



Fachbereich: FB 4 Soziales, Arbeit und
Gesundheit
Telefon: 04331/202-373
E-Mail: katrin.schliszio@kreis-rd.de

**Nachversand
zur
Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses**

Sitzungstermin: Dienstag, 16.11.2021, 16:00 Uhr
Ort, Raum: Kulturzentrum Hohes Arsenal, Bürgersaal, Arsenalstraße 2-10,
24768 Rendsburg

Als Anlage übersende ich Ihnen weitere Beratungsunterlagen.

- | | | |
|--------|--|--------------------|
| 8.5. | Zuwanderung: Vergabe von Integrationsmitteln - Antrag der Volkshochschule Rendsburger Ring e.V. zur Förderung des Projektes "Kulturvermittler - Flüchtlinge gestalten aktiv den Integrationsprozess" und Einrichtung des Servicebüros "Kulturelle Integration" für die Jahre 2022 - 2025 | VO/2021/126 |
| 9.2.6. | Haushalt 2022: Antrag des Vereins W.I.R. für Rendsburg e. V. auf einen dauerhaften finanziellen Zuschuss | VO/2021/132 |
| 9.3.2. | Haushalt 2022: Antrag der SPD-Kreistagsfraktion "Modellprojekt Aufsuchende Seniorenarbeit / Präventive Hausbesuche" | VO/2021/146 |
| 9.3.3. | Haushalt 2022: Antrag der Kreistagsfraktionen Bündnis 90 / Die Grünen, SPD und FDP: Überführung des Kulturvermittlerlehrgangs in den allgemeinen Haushalt | VO/2021/154 |
| 9.3.4. | Haushalt 2022: Antrag der Kreistagsfraktionen Bündnis 90 / Die Grünen und CDU: Fortsetzung der Einbürgerungskampagne | VO/2021/148 |
| 9.3.5. | Haushalt 2022: Antrag der Kreistagsfraktionen Bündnis 90 / Die Grünen und SPD: Förderungsmaßnahmen zur Umsetzung des Kreisaktionsplans zur UN-Behindertenrechtskonvention | VO/2021/150 |
| 9.3.6. | Haushalt 2022: Antrag der Kreistagsfraktionen Bündnis 90 / Die Grünen, SPD und SSW: Institutionelle Förderung des Vereins W.I.R. für Rendsburg e. V. | VO/2021/151 |

- | | | |
|--------------|--|--------------------|
| 9.3.7. | Haushalt 2022: Gemeinsamer Antrag der Fraktionen für Eigenmittel des Beirates für Menschen mit Behinderung und des Kreissenioresenbeirates | VO/2021/152 |
| 9.3.8. | Haushalt 2022: Gemeinsamer Antrag der Kreistagsfraktionen: Mittel für Weiterentwicklung und Etablierung des Frauenforums | VO/2021/157 |
| 9.3.9. | Haushalt 2022: Antrag der CDU-Kreistagsfraktion zur Etablierung einer ehrenamtlichen Vertrauensperson für Angehörige von Personen in stationären Einrichtungen der Pflege im Kreis Rendsburg-Eckernförde | VO/2021/155 |
| 9.3.10. | Haushalt 2022: Antrag der CDU-Kreistagsfraktion: Reduzierung des Fördertopfes für Projekte zur Integration | VO/2021/156 |
| 14.1. | Berichtswesen; Finanzbericht Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit - 3. Quartal | VO/2021/163 |

Mit freundlichen Grüßen

Beglaubigt:

gez. Dr. Christine von Milczewski
Vorsitz

gez. Katrin Schliszio
Gremienbetreuung

Öffentliche Bekanntmachung

einer **Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses am Dienstag den 16.11.2021 um 16:00 Uhr** im Kulturzentrum Hohes Arsenal, Bürgersaal, Arsenalstraße 2-10, 24768 Rendsburg

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung, Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 30.09.2021
3. Einwohnerfragestunde
4. Bericht über die Umsetzung von öffentlich gefassten Beschlüssen des Sozial- und Gesundheitsausschusses **VO/2021/077**
5. Aktuelles zur Pandemiesituation
6. Modellprojekt "Aufsuchende Seniorenarbeit / Präventive Hausbesuche" **VO/2021/081**
7. Zuwanderung: Abschlussbericht zur auslaufenden Einbürgerungskampagne mit Landesförderung zum 31.12.2021 **VO/2021/096**
8. Integrationsanträge
 - 8.1. Zuwanderung: Vergabe von Integrationsmitteln - Folgeantrag der Diakonie Altholstein für das Projekt "Anlaufstelle digitales Lernen (AdLer)" **VO/2021/045**
 - 8.2. Zuwanderung: Vergabe von Integrationsmitteln - Antrag der Vereine Wüstenblumen e.V. und der UTS e.V. zur Förderung des Projekts "Tschei khana - Fahmidan" **VO/2021/083**
 - 8.3. Zuwanderung: Vergabe von Integrationsmitteln - Antrag des Berufsbildungszentrums am Nord-Ostsee-Kanal zur Förderung des Integrationsprojektes "Wertvoll: Meine Werte - Deine Werte - Unsere Werte" **VO/2021/107**
 - 8.4. Zuwanderung: Vergabe von Integrationsmitteln - Antrag des Vereines Familienwerkstatt zur Förderung des Integrationsprojekts "Familienwerkstatt" **VO/2021/111**
9. Haushalt für das Jahr 2022
 - 9.1. Wesentliche Haushaltspunkte

- 9.2. Zuschussanträge 2022
- 9.2.1. Haushalt 2022: Antrag zur Förderung des Projektes "erweitertes Gesundheitsportal" im Rahmen der Digitalisierungsstrategie **VO/2021/075**
- 9.2.2. Haushalt 2022: Antrag der Frauenberatungsstelle !Via: Folgeantrag zur Förderung eines Pilotprojektes zur Bekämpfung von häuslicher Gewalt gegen Frauen im Rahmen der Istanbulkonvention **VO/2021/067**
- 9.2.3. Haushalt 2022: Antrag des Diakonischen Werkes des Kirchenkreises Rendsburg-Eckernförde gGmbH auf Zuschuss für die ökumenische Bahnhofsmision Eckernförde für das Jahr 2022 **VO/2021/084**
- 9.2.4. Haushalt 2022: Antrag des Diakonischen Werkes des Kirchenkreises Rendsburg-Eckernförde gGmbH auf Zuschuss für die ökumenische Bahnhofsmision Rendsburg für das Jahr 2022 **VO/2021/085**
- 9.2.5. Haushalt 2022: Antrag pro familia zur Förderung der sexualpädagogischen Arbeit im Kreis Rendsburg Eckernförde für das Jahr 2022 **VO/2021/095**
- 9.3. Anträge der Fraktionen und des Kreissenorenbeirates zum Haushalt 2022
- 9.3.1. Haushalt 2022: Antrag des Kreissenorenbeirates zur Einführung der Institution "Gemeineschwester / Gemeindepfleger" bzw. des Themas "Präventive Hausbesuche" **VO/2020/343-005**
- 9.4. Änderungen zum Haushaltsentwurf
- 9.5. Teilergebnis- und Finanzpläne im Zuständigkeitsbereich des Sozial- und Gesundheitsausschusses
- 9.5.1. Haushalt 2022: Sozial- und Gesundheitsausschuss **VO/2021/101**
- 10. Zuwanderung: Leitlinien zur Vergabe von Integrationsmitteln durch den Kreis Rendsburg-Eckernförde 2022 **VO/2021/093**
- 11. Verwendung des Jahresüberschusses 2020 der Förde Sparkasse **VO/2021/090-001**
- 12. Angelegenheiten des Kreissenorenbeirates
- 12.1. Bestätigung der Wahl neuer Ersatzmitglieder für den Kreissenorenbeirat **VO/2021/102**

13. Anfragen gemäß § 26 der Geschäftsordnung für den Kreistag
14. Bericht der Verwaltung
15. Verschiedenes



Kreis Rendsburg-Eckernförde
Der Landrat

Mitteilungsvorlage	Vorlage-Nr: VO/2021/077
- öffentlich -	Datum: 14.10.2021
Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit	Ansprechpartner/in:
	Bearbeiter/in: Schliszio, Katrin
Bericht über die Umsetzung von öffentlich gefassten Beschlüssen des Sozial- und Gesundheitsausschusses	
vorgesehene Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
16.11.2021	Sozial- und Gesundheitsausschuss
	Zuständigkeit
	Kenntnisnahme

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit: Entfällt

2. Sachverhalt:

Der Bericht über die Umsetzung von öffentlich gefassten Beschlüssen wird dem Sozial- und Gesundheitsausschuss zur Kenntnis gegeben.

Relevanz für den Klimaschutz: ./.

Finanzielle Auswirkungen: ./.

Anlage: Bericht über die Umsetzung von öffentlich gefassten Beschlüssen der Sitzungen am 5.8.2021 und 30.09.2021

Umsetzungskontrolle für Beschlüsse des Sozial- und Gesundheitsausschusses in öffentlicher Sitzung

- Stand: 14.10.2021 –

Lfd. Nr.	Datum der Sitzung	Stichwort bzw. Text des Beschlusses	Zuständig für die Umsetzung	erledigt am	Bemerkungen/Hinweise
1	5.8.2021	Entwurf einer Satzung über die Bildung eines Beirates für Menschen mit Behinderung (VO/2021/966)	FB 4	27.9.2021	Der Kreistag beschließt einstimmig in seiner Sitzung am 27.9.2021 auf Empfehlung des Sozial- und Gesundheitsausschusses, die Satzung über die Bildung eines Beirates für Menschen mit Behinderung in der vorliegenden Fassung zu erlassen.
2	5.8.2021	Einrichtung einer Arbeitsgruppe zur Begleitung des Aktionsplans des Kreises Rendsburg-Eckernförde zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) (VO/2021/962)	FB 4	27.9.2021	Der Kreistag beschließt einstimmig in seiner Sitzung am 27.9.2021 auf Empfehlung des Sozial- und Gesundheitsausschusses zunächst für die Dauer der restlichen Kommunalwahlperiode die Einrichtung einer neuen Arbeitsgruppe „Barrierefrei / Aktionsplan“, um die praktische Ausgestaltung und Umsetzung des erarbeiteten Aktionsplans des Kreises Rendsburg-Eckernförde zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) zu begleiten. Herr Sick wird in Kürze zu einer ersten Sitzung einladen.
3	30.9.2021	Vereinbarung gemäß § 21 Abs. 2 SHRDG über die appbasierte Ersthelferbenachrichtigung (VO2021/019)	FD 2.5		Der Sozial- und Gesundheitsausschuss empfiehlt einstimmig dem Kreistag zu empfehlen, die Verwaltung zu beauftragen, eine Vereinbarung gemäß § 21 Abs. 2 Schleswig-Holsteinisches Rettungsdienstgesetz zur Einführung App „Saving Life“ mit dem ASB SH auf Grundlage des vorliegenden Mustervertrages abzuschließen. Über den Beschlussvorschlag wird in der Kreistagssitzung am 15.11.2021 entschieden. Der Sozial- und Gesundheitsausschuss wird im Rahmen der Umsetzungskontrolle in der Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses am 16.11.2021 über die Entscheidung des Kreistages informiert.



Kreis Rendsburg-Eckernförde
Der Landrat

Beschlussvorlage öffentlich	Vorlage-Nr:	VO/2021/081
- öffentlich -	Datum:	15.10.2021
Fachdienst Soziale Sicherung	Ansprechpartner/in:	Holm, Sigrid
	Bearbeiter/in:	Holm, Sigrid
Modellprojekt "Aufsuchende Seniorenarbeit / Präventive Hausbesuche"		
vorgesehene Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
16.11.2021	Sozial- und Gesundheitsausschuss	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Erfolgt nach Beratung im Sozial- und Gesundheitsausschuss

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:

entfällt

2. Sachverhalt:

Die Verwaltung wurde mit Beschluss des Sozial- und Gesundheitsausschusses vom 30.09.2021 beauftragt, die Rahmenbedingungen für ein Modellprojekt „Aufsuchende Seniorenarbeit / Präventive Hausbesuche“ in bis zu drei Gemeinden im Kreis Rendsburg-Eckernförde zu prüfen und eine grobe Kostenschätzung vorzulegen sowie die Fördermöglichkeiten durch Drittmittel zu prüfen.

Der Prüfauftrag umfasst die Schaffung eines Angebots für ältere, selbständig lebende Menschen ab 75 Jahren, die Unterstützung und Beratung zur Stärkung und Stabilisierung ihrer Lebenssituation wünschen.

Die Prüfung hat zu folgendem Ergebnis geführt:

Für drei potenziellen Modellkommunen mit ca. 5.000 Personen ab 75 Jahren ist unter den getroffenen Annahmen ein Stellenbedarf von 2,3 Stellen VZÄ zu erwarten. Personal- und Sachkosten würden jährlich ca. 174.000 € umfassen. Bei einer Projektlaufzeit von 3 Jahren ist von Gesamtkosten in Höhe von ca. 520.000 € auszugehen.

Zur weiteren Erläuterung wird auf beiliegende Projektbeschreibung verwiesen.

Relevanz für den Klimaschutz:

Finanzielle Auswirkungen:

Anlage/n:

Projektbeschreibung



Kreis Rendsburg-Eckernförde

Der Landrat

Fachdienst Soziale Sicherung

15.10.2021

Modellprojekt „Aufsuchende Seniorenarbeit/Präventive Hausbesuche“	
Prüfauftrag	<ol style="list-style-type: none"> 1. Prüfung der Rahmenbedingungen eines Modellprojektes „Aufsuchende Seniorenarbeit / Präventive Hausbesuche“ in bis zu drei Gemeinden im Kreis Rendsburg-Eckernförde. 2. Vorlage einer groben Kostenschätzung zur Haushaltssitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses am 16. November 2021 3. Prüfung von Fördermöglichkeiten durch Drittmittel. 4. Ermittlung der Voraussetzungen für die Umsetzung eines solchen Modellprojektes in bis zu drei Gemeinden im Kreis Rendsburg-Eckernförde 5. Auswahl von bis zu drei freiwilliger Projektgemeinden, die bereit sind an der Umsetzung mitzuwirken 6. Vorstellung des Projektstandes auf der Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses am 17. Februar 2022 (vorbehaltlich einer Bewilligung von Haushaltsmitteln im Haushalt 2022)
Hintergrund und Ziele	<p>Es soll ein Angebot für ältere, selbständig lebende Menschen ab 75 Jahren geschaffen werden, die Unterstützung und Beratung zur Stärkung und Stabilisierung ihrer Lebenssituation wünschen. Die Selbständigkeit der Menschen, der Verbleib in der eigenen Häuslichkeit und deren Möglichkeiten zur sozialen Teilhabe sollten unterstützt werden, Pflegebedürftigkeit durch gezielte Interventionen möglichst vermieden bzw. hinausgezögert werden. Primärzielgruppe des Angebotes sind ältere Menschen im Vorfeld der Inanspruchnahme des sozialrechtlichen Leistungsspektrums nach SBG XI, die 75 Jahre und älter sind.</p>
Beschreibung	<p>Es soll ein dienstleistungsunabhängiges Angebot für präventive Hausbesuche für selbstständig lebende, ältere Menschen entwickelt und in bis zu drei Modellgemeinden implementiert werden. Es soll über erste Hausbesuche ein präventives Beratungsangebot in der Gemeinde platziert werden.</p> <p>Das Angebot soll sowohl präventiv ausgerichtete Beratung, beispielsweise zur sozialen Situation, gesundheitlichen und hauswirtschaftlichen Versorgung, Wohnsituation, Mobilität oder Hobbys und Kontakte umfassen, als auch die Vermittlung von wohnortnahen und gut erreichbaren Teilhabeangeboten wie beispielsweise geselligen Seniorentreffen, Bewegungsangeboten, Veranstaltungen oder interessanten Kursen umfassen.</p> <p>Es sollen auch neue Angebote in den jeweiligen Regionen angeregt, bzw. initiiert werden und damit die Entwicklung gesundheits- und selbstständigkeitsfördernder Infrastrukturen in den Kommunen vorangetrieben werden.</p> <p>Die Angebote sollen sich von einer Pflegeberatung abgrenzen. Sie dienen vielmehr der Vermeidung der Pflegebedürftigkeit und dem Erhalt der selbständigen Lebensführung. Die Entwicklung von Doppelstrukturen im Versorgungssystem sollen vermieden werden und Synergieeffekte ge-</p>

	nutzt werden.																																																																						
Projektverantwortung	Die Projektverantwortung liegt beim Kreis Rendsburg-Eckernförde. Die Umsetzung der Maßnahme und der Einsatzort des einzustellenden Personals sollten in den Modellkommunen liegen.																																																																						
Qualifikation des Personals	Keine spezielle Qualifikation in medizinischen oder pflegerischen Berufen erforderlich, vielmehr „sozial erfahrene Person“ die im Ort gut vernetzt ist. Es könnte eine Qualifikation Altenpflege, Erzieher usw. sein, die administrativ arbeiten wollen oder eine Verwaltungskraft sein, die Zugang zum Thema Pflege/Seniorenarbeit hat. (Stadt Kiel präferiert Doppelqualifikation Pflege und Soziale Arbeit oder interdisziplinäres Beraterteam)																																																																						
Auswahlkriterien für Modellgemeinden	<p>Auswahlkriterien: Überdurchschnittlicher Senior*innenanteil und Umfang der Zielgruppe. Das Modellprojekt adressiert zunächst diejenigen Kommunen mit einem überproportional hohen Anteil älterer Menschen. Hierzu soll der relative Anteil der Zielgruppe 75 Jahre und älter an der Gesamtbevölkerung oberhalb des Kreisdurchschnitts von 12,3% liegen. Umfang der Zielgruppe 75 Jahre und älter beträgt für eine einzelne Modellkommune mindestens 300 Personen. Um auch kleineren Gemeinden eine Teilnahme an dem Projekt zu ermöglichen, können auch interkommunale Kooperationsverbünde bestehend aus mehreren räumlich aneinandergrenzenden Gemeinden eines Amtes gebildet werden. Für jede Gemeinde in einem solchen Kooperationsverbund beträgt die Mindestanzahl der Zielgruppe 75 Jahre und älter dann 50 Personen. Um im Rahmen des Modellprojektes Erfahrungen zur Umsetzung präventiver Hausbesuche in unterschiedlich strukturierten Räumen zu erlangen, wird einer dicht besiedelten Kommune, einer Kommune mittlerer Besiedlungsdichte und einem dünn besiedelten Kooperationsverbund eine Projektteilnahme angeboten. Die Modellkommunen sollen möglichst in unterschiedlichen Teilräumen des Kreisgebietes liegen. Potenzielle Modellkommunen:</p> <p>Dicht besiedelte Kommunen/Kooperationsverbünde</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Kommune/ Kooperationsverbund</th> <th>Gesamtbevölkerung*</th> <th>75 Jahre und älter*</th> <th>Relativer Anteil 75+*</th> <th>Fläche in km²*</th> <th>Bevölkerungsdichte (EW je km²)*</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Eckernförde</td> <td>21.637</td> <td>3.635</td> <td>16,8%</td> <td>21,6</td> <td>1.003</td> </tr> <tr> <td>Kronshagen</td> <td>11.927</td> <td>1.962</td> <td>16,5%</td> <td>5,3</td> <td>2.234</td> </tr> <tr> <td>Büdelsdorf</td> <td>10.466</td> <td>1.572</td> <td>15,0%</td> <td>6,5</td> <td>1.615</td> </tr> </tbody> </table> <p>Kommunen/Kooperationsverbünde mittlerer Besiedlungsdichte</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Kommune/ Kooperationsverbund</th> <th>Gesamtbevölkerung*</th> <th>75 Jahre und älter*</th> <th>Relativer Anteil 75+*</th> <th>Fläche in km²*</th> <th>Bevölkerungsdichte (EW je km²)*</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Altenholz</td> <td>10.021</td> <td>1.714</td> <td>17,1%</td> <td>19,0</td> <td>526</td> </tr> <tr> <td>Molfsee</td> <td>5.068</td> <td>866</td> <td>17,1%</td> <td>7,2</td> <td>706</td> </tr> <tr> <td>Fockbek</td> <td>6.440</td> <td>993</td> <td>15,4%</td> <td>26,7</td> <td>242</td> </tr> <tr> <td>Bordesholm</td> <td>7.766</td> <td>1.178</td> <td>15,2%</td> <td>10,2</td> <td>764</td> </tr> <tr> <td>Hohenwestedt</td> <td>5.378</td> <td>759</td> <td>14,1%</td> <td>18,2</td> <td>296</td> </tr> <tr> <td>Flintbek</td> <td>7.240</td> <td>1.021</td> <td>14,1%</td> <td>17,6</td> <td>412</td> </tr> </tbody> </table>					Kommune/ Kooperationsverbund	Gesamtbevölkerung*	75 Jahre und älter*	Relativer Anteil 75+*	Fläche in km ² *	Bevölkerungsdichte (EW je km ²)*	Eckernförde	21.637	3.635	16,8%	21,6	1.003	Kronshagen	11.927	1.962	16,5%	5,3	2.234	Büdelsdorf	10.466	1.572	15,0%	6,5	1.615	Kommune/ Kooperationsverbund	Gesamtbevölkerung*	75 Jahre und älter*	Relativer Anteil 75+*	Fläche in km ² *	Bevölkerungsdichte (EW je km ²)*	Altenholz	10.021	1.714	17,1%	19,0	526	Molfsee	5.068	866	17,1%	7,2	706	Fockbek	6.440	993	15,4%	26,7	242	Bordesholm	7.766	1.178	15,2%	10,2	764	Hohenwestedt	5.378	759	14,1%	18,2	296	Flintbek	7.240	1.021	14,1%	17,6	412
Kommune/ Kooperationsverbund	Gesamtbevölkerung*	75 Jahre und älter*	Relativer Anteil 75+*	Fläche in km ² *	Bevölkerungsdichte (EW je km ²)*																																																																		
Eckernförde	21.637	3.635	16,8%	21,6	1.003																																																																		
Kronshagen	11.927	1.962	16,5%	5,3	2.234																																																																		
Büdelsdorf	10.466	1.572	15,0%	6,5	1.615																																																																		
Kommune/ Kooperationsverbund	Gesamtbevölkerung*	75 Jahre und älter*	Relativer Anteil 75+*	Fläche in km ² *	Bevölkerungsdichte (EW je km ²)*																																																																		
Altenholz	10.021	1.714	17,1%	19,0	526																																																																		
Molfsee	5.068	866	17,1%	7,2	706																																																																		
Fockbek	6.440	993	15,4%	26,7	242																																																																		
Bordesholm	7.766	1.178	15,2%	10,2	764																																																																		
Hohenwestedt	5.378	759	14,1%	18,2	296																																																																		
Flintbek	7.240	1.021	14,1%	17,6	412																																																																		

	<table border="1"> <tr> <td>Nortorf, Stadt</td> <td>6.912</td> <td>965</td> <td>14,0%</td> <td>12,8</td> <td>541</td> </tr> <tr> <td>Schülp b. Rendsburg/Westerrönfeld</td> <td>6.117</td> <td>823</td> <td>13,5%</td> <td>18,5</td> <td>331</td> </tr> <tr> <td>Westerrönfeld</td> <td>5.014</td> <td>661</td> <td>13,2%</td> <td>7,8</td> <td>644</td> </tr> <tr> <td>Gettorf</td> <td>7.591</td> <td>968</td> <td>12,8%</td> <td>9,4</td> <td>812</td> </tr> </table> <p>Dünn besiedelte Kommunen/Kooperationsverbünde</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Kommune/ Kooperations- verbund</th> <th>Gesamt- bevölke- rung*</th> <th>75 Jah- re und älter*</th> <th>Relati- ver An- teil 75+*</th> <th>Flä- che in km²*</th> <th>Bevölke- rungsdichte (EW je km²)*</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Damp/Waabs</td> <td>2.912</td> <td>374</td> <td>12,8%</td> <td>47,1</td> <td>62</td> </tr> </tbody> </table>	Nortorf, Stadt	6.912	965	14,0%	12,8	541	Schülp b. Rendsburg/Westerrönfeld	6.117	823	13,5%	18,5	331	Westerrönfeld	5.014	661	13,2%	7,8	644	Gettorf	7.591	968	12,8%	9,4	812	Kommune/ Kooperations- verbund	Gesamt- bevölke- rung*	75 Jah- re und älter*	Relati- ver An- teil 75+*	Flä- che in km ² *	Bevölke- rungsdichte (EW je km ²)*	Damp/Waabs	2.912	374	12,8%	47,1	62	
Nortorf, Stadt	6.912	965	14,0%	12,8	541																																	
Schülp b. Rendsburg/Westerrönfeld	6.117	823	13,5%	18,5	331																																	
Westerrönfeld	5.014	661	13,2%	7,8	644																																	
Gettorf	7.591	968	12,8%	9,4	812																																	
Kommune/ Kooperations- verbund	Gesamt- bevölke- rung*	75 Jah- re und älter*	Relati- ver An- teil 75+*	Flä- che in km ² *	Bevölke- rungsdichte (EW je km ²)*																																	
Damp/Waabs	2.912	374	12,8%	47,1	62																																	
Berechnungsbeispiel für Modellgemeinden	<p>Mögliche Modellkommunen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Eckernförde (Zielgruppenumfang 75 Jahre und älter: 3.635 Personen, Bevölkerungsdichte: 1.003 EW je km²) Fockbek (Zielgruppenumfang 75 Jahre und älter: 993 Personen, Bevölkerungsdichte: 242 EW je km²) Kooperationsverbund Damp/Waabs (Zielgruppenumfang 75 Jahre und älter: 374 Personen, Bevölkerungsdichte: 62 EW je km²) 																																					
Zeitaufwand	<p>Es ist vorgesehen alle Personen ab 75 Jahren anzuschreiben, um einen Erstkontakt herzustellen. Die Stadt Kiel hatte eine Rücklaufquote von 6 %. Im ländlichen Raum wird von einer höheren Quote (10 %) ausgegangen.</p> <p>Es werden 60 Minuten für den ersten Hausbesuch sowie für Folgebesuche ¼ jährlich 30 Minuten veranschlagt.</p> <p>Die Kalkulation der Stadt Kiel 30 % Gesprächszeit, 70 % für weitere Tätigkeit, Vor- u. Nachbereitung, Netzwerkarbeit mit Anbietern vor Ort, Aufbau eigener Projekte usw. wird übernommen.</p> <p>Es wird von einer Projektlaufzeit von drei Jahren ausgegangen. Als Jahresarbeitsstunden bei Vollzeitbeschäftigung werden 1.590 Stunden veranschlagt (KGSt-Gutachten 1/2012 – Normalarbeitszeit).</p> <p>Bei 5.002 angeschriebenen Personen aus den Modellkommunen folgen 500 Erstkontakte (500 Std.) und drei Folgebesuche im ersten Jahr (1,5 Std x 500 = 750 Std).</p> <p>Dies ergibt 1.250 Std. für Hausbesuche im ersten Jahr.</p> <p>Der Aufwand für die weitere Tätigkeit von 70 % beträgt 2.917 Std. Gesamt 4.167 Std. im ersten Jahr.</p> <p>In den Folgejahren ist der Anteil an Erstkontakten deutlich geringer, daher werden pauschal für Folgebesuche je 30 Minuten veranschlagt. (2 Stunden x 500 = 1.000 Std. zuzüglich Aufwand für weitere Tätigkeiten von 70 % beträgt 2.333 Std., Gesamt 3.333 Std.)</p> <p>Bei einer Projektlaufzeit von 3 Jahren beträgt der durchschnittliche Zeitaufwand pro Jahr 3.611 Std = Stellenbedarf 2,3 Stellen VZÄ</p>																																					
Kostenschätzung	<table> <tr> <td>Mitarbeitende EG 9a Vollzeit Arbeitgeberkosten</td> <td>66.000 € p.A.</td> </tr> <tr> <td>Sachkostenpauschale für Bürorbeitsplatz mit IT (KGSt-Gutachten 15/2015 – Kosten Arbeitsplatz)</td> <td>9.700 € p.A.</td> </tr> </table>	Mitarbeitende EG 9a Vollzeit Arbeitgeberkosten	66.000 € p.A.	Sachkostenpauschale für Bürorbeitsplatz mit IT (KGSt-Gutachten 15/2015 – Kosten Arbeitsplatz)	9.700 € p.A.																																	
Mitarbeitende EG 9a Vollzeit Arbeitgeberkosten	66.000 € p.A.																																					
Sachkostenpauschale für Bürorbeitsplatz mit IT (KGSt-Gutachten 15/2015 – Kosten Arbeitsplatz)	9.700 € p.A.																																					

	<p>Für die drei potenziellen Modellkommunen mit 5.002 Personen ab 75 Jahren werden bei einer Rücklaufquote von 10% 500 Erstkontakte und damit ein Gesamtaufwand von 3.611 Std.= Stellenbedarf 2,3 Stellen VZÄ erwartet.</p> <p>Die Kosten betragen $75.700 \text{ €} \times 2,3 \text{ VzÄ} = 174.110 \text{ € p.A.}$</p> <p>Bei einer Projektlaufzeit von 3 Jahren ist von Gesamtkosten in Höhe von 522.330 € auszugehen.</p>
Fördermöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Sozialministerium: Projektskizze wurde eingereicht, die Fördermöglichkeiten werden geprüft. • Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG): Förderung über das Zukunftsbudget im Rahmen des Handlungsfeldes „Wohnen mit Lebensqualität“ denkbar. Es ist allerdings unklar, ob die WFG über die Zukunftsstrategie des Kreises den Kreis als Projektträger fördern kann. Maximale Fördersumme: 50.000 € pro Jahr. Förderquote bis zu 80%. WFG gibt Rückmeldung. • Aktivregionen: Förderung über das Schwerpunktthema Daseinsvorsorge der Aktivregion Eckernförder Bucht denkbar. In der aktuellen Förderperiode (bis Ende 2022) allerdings keine Fördermittel mehr verfügbar. Förderung wäre erst in der nächsten Förderperiode ab 2023 möglich. Förderbedingungen für nächste Förderperiode stehen voraussichtlich 11/2022 fest, dann wäre eine Entscheidung möglich. Fördersumme: Voraussichtlich 150.000 -200.000 € pro Jahr. Förderquote voraussichtlich 50-80%. Förderung eines bereits laufenden Projektes ist nicht möglich. • Möglichkeiten der Drittfinanzierung durch die Pflegekassen werden geprüft.



Kreis Rendsburg-Eckernförde
Der Landrat

Mitteilungsvorlage	Vorlage-Nr:	VO/2021/096
- öffentlich -	Datum:	21.10.2021
Fachdienst Zuwanderung	Ansprechpartner/in:	Dr. Kruse, Martin
	Bearbeiter/in:	Staack, Dennis
Zuwanderung: Abschlussbericht zur auslaufenden Einbürgerungskampagne mit Landesförderung zum 31.12.2021		
vorgesehene Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
16.11.2021	Sozial- und Gesundheitsausschuss	Beratung

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:
entfällt

2. Sachverhalt:

Mit der Zielsetzung, mehr Menschen für eine Einbürgerung motivieren zu wollen, rief das Land Schleswig-Holstein im Jahr 2019 eine bis Ende 2021 befristete Einbürgerungskampagne ins Leben. Für die Planung, Gestaltung und Umsetzung von Kampagnenmaßnahmen im Kreis Rendsburg-Eckernförde wurden eine Stelle mit 0,5 Stellenanteilen und eine 1,0 Stelle befristet bis zum 31.12.2021 angestellt, finanziert durch Fördermittel des Landes Schleswig-Holstein.

Die während der Einbürgerungskampagne umgesetzten Maßnahmen, wie beispielsweise dem Ausbau der Informationen auf der Homepage des Kreises oder die gezielte Informationsweitergabe an langjährig aufhältige Migrantinnen und Migranten, haben dazu geführt, dass die Anzahl an Beratungen und Anträgen mit erfolgreichen Einbürgerungsverfahren deutlich zugenommen haben. Detaillierte Angaben zur Entwicklung der Beratungs- und Antragszahlen, können dem beigefügten Abschlussbericht entnommen werden.

Obwohl die gesetzten Ziele, steigender Einbürgerungszahlen und eines erhöhten Interesses an einer Einbürgerung im Zuge der Kampagne erfolgreich umgesetzt werden konnten, wird die Einbürgerungskampagne durch das Land Schleswig-Holstein nicht über Dezember 2021 hinaus fortgeführt.

Relevanz für den Klimaschutz:
Keine Relevanz

Finanzielle Auswirkungen:

entfällt

Anlage/n:
Abschlussbericht

Abschlussbericht – Einbürgerungskampagne

Einbürgerungskampagne

Mit der Zielsetzung, mehr Menschen für eine Einbürgerung motivieren zu wollen, rief das Land Schleswig-Holstein im Jahr 2019 eine bis Ende 2021 befristete Einbürgerungskampagne ins Leben. Für die Planung, Gestaltung und Umsetzung von Kampagnenmaßnahmen im Kreis Rendsburg-Eckernförde wurden eine Stelle mit 0,5 Stellenanteilen und eine 1,0 Stelle befristet bis zum 31.12.2021 angestellt.

Einerseits sind und waren die Mitarbeitenden der Einbürgerungskampagne für jegliche Kampagnenmaßnahmen im Kreisgebiet zuständig. Hierzu zählen insbesondere:

- die Analyse des Einbürgerungspotentials
- die Gestaltung und Umsetzung von Maßnahmen zur direkten Ansprache der Zielgruppen (z.B. mehr als 3000 Einladungen zu Beratungsgesprächen, Informationsveranstaltungen)
- die Gestaltung und Umsetzung von Maßnahmen zur indirekten Ansprache der Zielgruppen (z.B. Erstellung von Informationsmaterialien, öffentlichkeitswirksame Maßnahmen)

Darüber hinaus sind und waren die eingestellten Sachbearbeitenden für die Bearbeitung der durch die Kampagnenmaßnahmen zusätzlichen Einbürgerungsvorgänge (Sachbearbeitung) verantwortlich und haben alltägliche Aufgaben im operativen Geschäft der Einbürgerungsbehörde übernommen.

Obwohl die erhofften Ziele steigender Einbürgerungszahlen und eines erhöhten Interesses an einer Einbürgerung im Zuge der Kampagne grundsätzlich erreicht wurden, wird die Einbürgerungskampagne des Landes Schleswig-Holstein nicht über Dezember 2021 hinaus fortgeführt.

Beratungen 2020-2021

Bevor ein Antrag auf Einbürgerung erfolgt, wird einbürgerungsinteressierten Personen ein Beratungsgespräch empfohlen. Die eingehenden Beratungen sind ein Grund für die niedrige bzw. nicht-vorhandene Zahl an Ablehnungen.

Seit Januar 2020 werden die Beratungszahlen im Rahmen der Einbürgerungskampagne statistisch erfasst. Im Kalenderjahr 2020 wurden insgesamt 550 Beratungen durchgeführt. Im Kalenderjahr 2021 sind bereits 550 Beratungen erfolgt (Stand 01.10.2021). Insgesamt werden für das laufende Jahr 700 Beratungen prognostiziert. Dies entspräche einem Zuwachs um 27 % im Vergleich zum Vorjahr.

Jahr	2020	2021	Prognose 2021
Beratungen	550	555	700
Prozentuale Differenz zum Vorjahr		1%	27%

Bislang stellten ca. 41 % der Personen, die im Jahr 2020 ein Beratungsgespräch bei den Mitarbeitenden der Einbürgerungskampagne in Anspruch nahmen, einen Antrag auf Einbürgerung. Von den Personen, die sich im Jahr 2021 von den Mitarbeitenden der Einbürgerungskampagne haben beraten lassen, haben bislang 34 % einen Antrag auf Einbürgerung gestellt. Die Anzahl der Beratungen, die in einem Antrag münden, wird lediglich von der Einbürgerungskampagne erfasst.

Potentielle Ablehnungsgründe bei der Erstberatung

Im Rahmen der Einbürgerungskampagne wurde bei Erstberatungen zudem erfasst, ob ein Antrag auf Einbürgerung zu dem derzeitigen Zeitpunkt Aussicht auf Erfolg hätte und welche Gründe zu dem Zeitpunkt gegen eine Einbürgerung sprechen würden.

Potentieller Ablehnungsgrund	2020	2021
erforderliche Mindestaufenthaltszeit	134	139
Klärung der Identität und Staatsangehörigkeit	112	63
Bekenntnis zur FDGO	0	1
Aufgabe der Staatsangehörigkeit	20	15
ausreichende Sprachkenntnisse	147	95
Sicherung des Lebensunterhalts	57	41
keine Verurteilung wegen einer Straftat	17	15
Potentielle Ablehnungen insgesamt	487	369
Beratungen insgesamt	550	555

So erfüllten 2020 insgesamt 134 einbürgerungsinteressierte Personen nicht die erforderliche Mindestaufenthaltszeit für eine Einbürgerung. Im laufenden Kalenderjahr 2021 liegt diese Zahl bei 139. Es ist davon auszugehen, dass diese Personen bei Erfüllung der erforderlichen Mindestaufenthaltszeit einen Antrag auf Einbürgerung stellen werden.

Ferner ist zu beachten, dass bei einer hohen Anzahl einbürgerungsinteressierter Personen weitere potentielle Ablehnungsgründe vorliegen bzw. vorlagen. Perspektivisch ist daher davon auszugehen, dass auch diese Personen die Voraussetzungen für eine Einbürgerung zeitnah erfüllen und einen Antrag auf Einbürgerung stellen können bzw. werden.

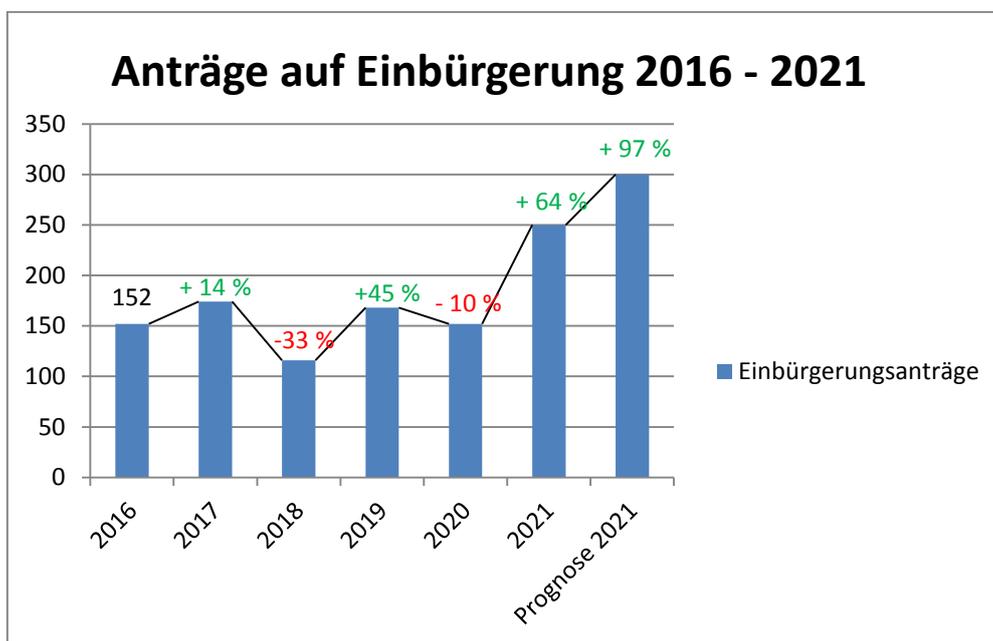
Anträge auf Einbürgerung 2016-2021

Vor Beginn der Einbürgerungskampagne sind pro Jahr durchschnittlich ca. 147 Anträge auf Einbürgerung eingegangen. Seit Beginn der Kampagne im Jahr 2019 wurden bislang durchschnittlich 190 Einbürgerungsanträge pro Jahr aufgenommen.

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Prognose 2021
Einbürgerungsanträge	152	174	116	168	152	250	300
Prozentuale Differenz zum Vorjahr		+14%	-33%	+45%	-10%	+64%	+97%

Ein neuer Höchstwert an Einbürgerungsanträgen wurde im laufenden Kalenderjahr mit insgesamt 250 Antragseingängen erreicht (Stand 01.10.2021). Somit wurden bislang 64 % mehr Anträge aufgenommen als im Vorjahr. Bis zum Ende des Jahres 2021 werden zudem 50 zusätzliche Antragsaufnahmen erwartet. Dies würde einer prozentualen Differenz von +97 % im Vergleich zum Vorjahr entsprechen.

Der signifikante Anstieg im Jahr 2019 lässt sich u.a. auf den Start der Einbürgerungskampagne und den Brexit zurückführen. So haben 2019 insgesamt 44 britische Staatsangehörige einen Antrag auf Einbürgerung gestellt. Im Kalenderjahr 2018 stellten lediglich 12 britische Staatsangehörige einen Antrag auf Einbürgerung.



Der hohe Zuwachs an Einbürgerungsanträgen im Jahr 2021 sowie der zu erwartende Zuwachs für 2022 und 2023 lassen sich einerseits auf die Maßnahmen der Einbürgerungskampagne (z.B. Einladungen zu persönlichen Beratungen, Werbemaßnahmen, Informationsmaterialien) zurückführen. Andererseits lässt sich diese Entwicklung durch die Erfüllung der erforderlichen Mindestaufenthaltszeit durch eine Vielzahl anerkannter Flüchtlinge begründen. Unanfechtbar anerkannte Flüchtlinge können nach 6 Jahren rechtmäßigen Aufenthalt eingebürgert, sofern alle weiteren Einbürgerungsvoraussetzungen auch erfüllt werden. Flüchtlinge, die 2014 und 2015 erstmalig ins Bundesgebiet eingereist sind, erfüllen somit nach und nach

die erforderliche Aufenthaltszeit für eine Einbürgerung. Dabei hängt die Erfüllung der Mindestaufenthaltszeit auch vom Datum der Erteilung des ersten Aufenthaltstitels ab (in der Regel die erste Gestattung bei Antrag auf Asyl). Aufgrund des hohen Flüchtlingsaufkommens in den Jahren 2014 und 2015 haben viele Geflüchtete erst mindestens 6 Monate nach Ersteinreise einen Antrag auf Asyl stellen können.

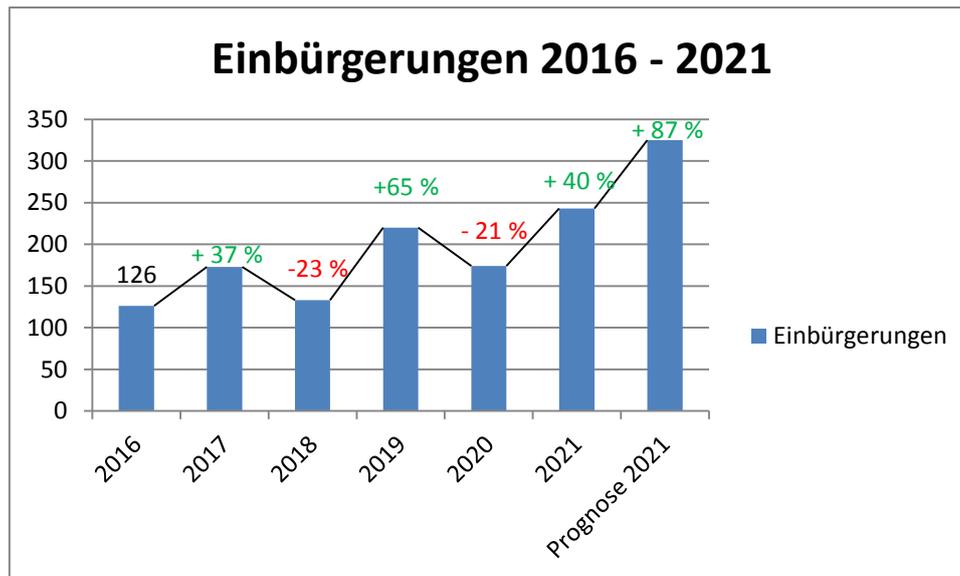
Dementsprechend wird für die Jahre 2022 und 2023 eine ähnlich hohe Anzahl an Einbürgerungsanträgen durch anerkannte Flüchtlinge erwartet. In Gesprächen mit den Einbürgerungsbehörden des Landes Schleswig-Holstein hat die Abteilung für Staatsangehörigkeitsrecht / Einbürgerungen vom Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung einen deutlichen landesweiten Anstieg der Antragszahlen für eine Einbürgerung festgestellt und bestätigt, dass von einem ähnlichen Andrang auf die Einbürgerungsbehörden in den kommenden Jahren auszugehen ist.

Einbürgerungen 2016-2021

Eine ähnliche Entwicklung ist bei der Anzahl an Einbürgerungen in den vergangenen Jahren zu beobachten. Während in den drei Jahren vor Beginn der Einbürgerungskampagne durchschnittlich 144 Personen pro Jahr eingebürgert wurden, beträgt die Anzahl durchschnittlicher Einbürgerungen pro Jahr seit Beginn der Kampagne ca. 212. Bis zum Ende des laufenden Kalenderjahres wird diese Zahl voraussichtlich auf ca. 239 Einbürgerungen pro Jahr steigen.

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Prognose 2021
Einbürgerungen	126	173	133	220	174	243	325
Prozentuale Differenz zum Vorjahr		+37%	-23%	+65%	-21%	+40%	+87%

So wurden im Vergleich zu 2020 im laufenden Kalenderjahr bereits 40 Prozent mehr Personen - bis Jahresende voraussichtlich 87 % mehr Personen -eingebürgert. Auch hier lassen sich der hohe Zuwachs an Einbürgerungen im Jahr 2021 sowie der zu erwartende Zuwachs für 2022 und 2023 auf die Maßnahmen der Einbürgerungskampagne sowie auf die Erfüllung der erforderlichen Mindestaufenthaltszeit für unanfechtbar anerkannte Flüchtlinge zurückführen.



Fazit und Erfolge

Aktuell sind in der Einbürgerungsbehörde inkl. des o.g. Kampagnen-Personals 4 Mitarbeitende mit in Summe 3,0 Stellen tätig, wovon zum Jahresende 2021 1,5 Stellen (2 Mitarbeitende) wegfallen und dann wieder das reguläre Team mit 1,5 Stellen (wie vor 2019) bestehen bleibt.

Mit der Zielsetzung, mehr Menschen für eine Einbürgerung motivieren zu wollen, konzentrierten sich die Maßnahmen der Einbürgerungskampagne darauf, einen Anstieg an Einbürgerungen sowie ein steigendes Interesse an einer Einbürgerung unter zugewanderten Personen zu bewirken.

Anhand der vorliegenden Daten kann resümiert werden, dass die Maßnahmen der Einbürgerungskampagne durchaus einen signifikanten Einfluss auf die Anzahl an Beratungen, Anzahl an Einbürgerungsanträgen sowie auf die Anzahl an Einbürgerungen haben und hatten.

Durch gezielte Aktionen haben sich mehr Menschen, insbesondere Menschen, die schon seit Jahren im Besitz von unbefristeten Aufenthaltstiteln sind, motiviert gefühlt und sich daher entschieden, einen Antrag auf Einbürgerung zu stellen und damit auch zum Erhalt der deutschen Staatsbürgerschaft.

Weiterhin wurde das Informationsangebot rund um die Einbürgerungsmodalitäten und –möglichkeiten durch eine Info-Plattform erweitert und mit einer eigenen Rubrik auf der Homepage des Kreises deutlich sichtbar verortet. Hierdurch ist ein einfacherer Zugang zu den Einbürgerungsinformationen möglich.

In allen statistisch erfassten Bereichen - durchgeführte Erstberatungen, eingegangene Anträge auf Einbürgerung, abgeschlossene Einbürgerungen - ist ein deutlicher Anstieg im Vergleich zu den Vorjahren zu verzeichnen.

So wurden im letzten Jahr der Einbürgerungskampagne mehr Einbürgerungsanträge aufgenommen und mehr Menschen im Kreis Rendsburg-Eckernförde eingebürgert als je zuvor. Auch im Hinblick auf Erstberatungen ist für 2021 ein bedeutender Anstieg zu beobachten.

Auf Grundlage der dargelegten Statistiken ist davon auszugehen, dass die derzeit hohen Einbürgerungszahlen und das damit verbundene hohe Interesse an einer Einbürgerung auch in den Kalenderjahren 2022 und 2023 nicht signifikant abklingen werden. Es ist zu erwarten, dass der steigende Trend sich auch 2022, 2023 und im ersten Halbjahr 2024 fortsetzen wird.

Über die weitere Entwicklung in der Einbürgerungsbehörde wird berichtet werden.



Kreis Rendsburg-Eckernförde
Der Landrat

Beschlussvorlage öffentlich	Vorlage-Nr:	VO/2021/045
- öffentlich -	Datum:	15.09.2021
Fachdienst Zuwanderung	Ansprechpartner/in:	Christian Ströh
	Bearbeiter/in:	Staack, Dennis
Zuwanderung: Vergabe von Integrationsmitteln - Folgeantrag der Diakonie Altholstein für das Projekt "Anlaufstelle digitales Lernen (AdLer)"		
vorgesehene Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
16.11.2021	Sozial- und Gesundheitsausschuss	Beratung
02.12.2021	Hauptausschuss	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss empfiehlt dem Hauptausschuss, der Diakonie Altholstein 11.870,00 € für die Durchführung des Projekts "Anlaufstelle digitales Lernen (AdLer)" rückwirkend vom 01.10.2021 bis zum 30.09.2022 aus den Integrationsmitteln zur Verfügung zu stellen.

Der Hauptausschuss beschließt, der Diakonie Altholstein 11.870,00 € für die Durchführung des Projekts "Anlaufstelle digitales Lernen (AdLer)" rückwirkend vom 01.10.2021 bis zum 30.09.2022 aus den Integrationsmitteln aus den Integrationsmitteln des Kreises zu gewähren.

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:

entfällt

2. Sachverhalt:

Bei dem vom Diakonischen Werk Altholstein GmbH gestellten Folgeantrag zum Projekt "Anlaufstelle digitales Lernen (AdLer)" handelt es sich um die Fortführung eines Angebot zur Unterstützung von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund, welche beim digitalen Lernen benachteiligt sind.

Das Projekt richtet sich an Kinder, die zuhause über kein geeignetes Lernumfeld verfügen und denen die passende Technik zum digitalen lernen fehlt. Das Angebot sieht zum einen die Bereitstellung von entsprechender Hardware und geeigneter Räume für das digitale Lernen vor. Zum anderen sollen die Kinder durch ein konzeptionelles Unterstützungssystem, bestehend aus Hausaufgabenbetreuung und Nachhilfeeinheiten, in ihrem Lernprozess unterstützt werden. Darüber hinaus sollen über Informationsveranstaltungen die Eltern in das Projekt miteingebunden werden.

Die Kosten pro teilnehmendem Kind und Stunde würden für den Kreis Rendsburg-Eckernförde bei durchschnittlich 7 teilnehmenden Kindern 5,30 € betragen. Eine Beschreibung der Projektfortführung ist dem beigefügten Antrag in der Anlage zu entnehmen.

Der Antrag erfüllt die Kriterien der Leitlinien über die Vergabe von Integrationsmitteln.

Die Verwaltung spricht sich für eine Förderung aus.

Relevanz für den Klimaschutz:
entfällt

Finanzielle Auswirkungen:
Die finanziellen Auswirkungen belaufen sich auf 11.870 €. Die Mittel sind im Teilhaushalt 313901 eingestellt.

Anlage/n:
Folgeantrag der Diakonie Altholstein zu AdLer
Kostenaufstellung Diakonie
Übersicht Integrationsmittel Stand 15.09.21



Antrag auf Verlängerung der Förderung des Projektes „Anlaufstelle digitales Lernen“ (AdLer)

*Unterstützungsangebot für Schüler*innen und Eltern mit
Migrationshintergrund durch die Integrationsmittel des Kreises Rendsburg-
Eckernförde*

Vanessa Trampe-Kieslich
Geschäftsbereichsleitung Soziale Hilfen
Am Alten Kirchhof 16
24534 Neumünster
Vanessa.Trampe-Kieslich@diakonie-altholstein.de
Tel. 04321 / 2505 1275

Florentin Viebig
Fachbereichsleitung Migration und Flüchtlinge
Haart 224
24539 Neumünster
Florentin.Viebig@diakonie-altholstein.de
Tel. 04321 / 2505 3012

www.diakonie-altholstein.de

Situationsbeschreibung/Ausgangslage

Im Oktober 2020 startete das Projekt AdLer in Rendsburg und in Neumünster. Der harte Lockdown zum Ende des Jahres bis in den Frühling 2021 bremste den Start des Projektes leider aus. Diese Zeit wurde jedoch genutzt, um das Projekt an den Schulen vorzustellen und Ehrenamtliche für das Projekt zu akquirieren. Seit dem Ende des harten Lockdowns im Frühling und der damit verbundenen Rückkehr der Schüler*innen an die Schulen sind wir mit unserem Projekt in Rendsburg sowohl an der Altstadtschule also auch an der Christian-Timm-Schule aktiv. In Kooperation mit unseren Migrationsberatungsstellen werden auch die Elterninformationsveranstaltungen geplant und durchgeführt.

Der Bedarf für dieses Projekt ist durch den zweiten Lockdown noch weiter gestiegen, denn die schon zum Projektstart skizzierte Bildungsungerechtigkeit hat sich dadurch noch weiter verschärft. Im „Deutschen Aufbau und Resilienzplan“ wird dies ausdrücklich als eine Herausforderung formuliert:

„Weil die Schulen wegen Corona mehrfach für Wochen oder Monate geschlossen waren, konnten Millionen Kinder nur von zu Hause aus lernen. Schülerinnen und Schüler konnten im vergangenen Jahr fast die halbe Zeit die Schule nicht besuchen. Damit keiner den Anschluss verliert, muss zügig gehandelt werden, um Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, Lernrückstände, die in der Coronazeit entstanden sind, wieder ausgleichen zu können.“¹

Die Bildungsministerin will mit dem Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona“ diese Herausforderung meistern. Die Umsetzung solcher Bundesprojekte dauert aber erfahrungsgemäß einige Zeit und die Hilfe für die betroffenen Schüler*innen muss allerdings so schnell und so unbürokratisch wie möglich starten. Darüber hinaus wird im „Deutschen Aufbau und Resilienzplan“ im selben Abschnitt darauf hingewiesen, dass zur Lernförderung auch externe Anbieter an Schulen denkbar seien.² In Anbetracht des bestehenden Lehrermangels und der Dringlichkeit dieses Themas kommt Projekte wie AdLer auch im Aktionsprogramm der Bundesregierung eine wichtige Rolle zur Bekämpfung dieser Herausforderung zu. Es wird bei der Umsetzung des kommenden Aktionsprogrammes sicher ein Vorteil sein, wenn solche Strukturen an den Schulen schon etabliert sind und nicht erst neu aufgebaut werden müssen.

¹ Deutscher Aufbau und Resilienzplan, S. 761.

² ebd., S. 762.

Maßnahmenkonzeption

Mit dem Projekt „AdLer“ hat die Diakonie Altholstein eine Anlaufstelle geschaffen, welche Kinder unterstützt, die zuhause kein adäquates Lernumfeld haben und dadurch beim digitalen Lernen benachteiligt sind.

Der Bedarf der einzelnen Schüler*innen ist individuell sehr unterschiedlich und die Bereitstellung der Hardware und passender Räume ist ein erster Schritt, um den Schüler*innen beim digitalen Lernen zu helfen. Ziel des Projektes ist es aber, nicht nur die benötigte Hardware bereitzustellen, sondern ein konzeptionelles Unterstützungssystem im Bereich des digitalen Lernens für Migrantinnen und Migranten aufzubauen. (Als Integrationsprojekt soll kein Schüler ausgeschlossen werden und auch Schülerinnen und Schüler ohne Migrationshintergrund können bei Bedarf an einzelnen Maßnahmen teilnehmen). Dieses Unterstützungssystem besteht aus drei Komponenten:

1. Hausaufgabenbetreuung: Schüler*innen erhalten zu regelmäßigen Terminen die Möglichkeit, in ruhiger Atmosphäre Zugang zu internetfähigen Computern zu bekommen und werden in dieser Zeit bei inhaltlichen oder technischen Fragen von einem Ehrenamtlichen unterstützt.

2. Nachhilfe: Bei besonderem individuellem Bedarf soll den Schüler*innen persönliche Nachhilfe im digitalen Lernen vermittelt werden. Hierbei sollen vor allem ältere Schüler*innen - entweder im Rahmen eines Schulprojekts oder durch eine kleine Aufwandsentschädigung - als Nachhilfelehrer*innen für digitales Lernen geworben werden. Diese Schüler*innen besitzen das technische und fachliche Know-How und haben altersbedingt wahrscheinlich auch einen besseren Zugang zu den anderen Schüler*innen.

3. Informationsveranstaltungen: Nicht nur die Schüler*innen mit Migrationshintergrund brauchen Hilfe beim digitalen Lernen, es ist wichtig, ebenso die Eltern mitzunehmen. Sprachbarrieren, kulturelle Prägung oder ein bildungsferner Hintergrund haben häufig einen Einfluss auf die Rolle der Eltern in der Schulbildung ihrer Kinder. Durch Informationsveranstaltungen für Eltern, welche bei Bedarf auch mit Dolmetscher*innen in die jeweiligen Muttersprachen übersetzt werden können, sollen Informationen verbreitet und Fragen der Eltern geklärt werden. Mögliche Themen der Informationsveranstaltungen sind zum Beispiel:

- Wie funktioniert digitales Lernen?
- Wie schaffe ich eine geeignete Lernatmosphäre für mein Kind?
- Welche Unterstützungsangebote gibt es an meiner Schule? (In Kooperation mit den Schulen)

Rahmenbedingungen

Das Projekt AdLer startete am 1. Oktober 2020 an den Standorten Rendsburg und Neumünster. Die zweijährige Pilotphase wird hierbei zu einem großen Teil durch Mittel der Corona-Familienhilfe des Diakonischen Werkes Schleswig-Holstein finanziert. Die kommunalen Mittel dienen hierbei als Kofinanzierung und standortspezifischer Erweiterung dieses Projektes. Für das zweite Jahr der Pilotphase (vom 1.10.2021 – 30.09.2022) beantragen wir die Mittel in Höhe von 11.870 Euro (Finanzplan liegt bei).

Am Standort Rendsburg planen wir für den Förderzeitraum eine Teilnehmerzahl von 50 Personen.

Nachweis der Teilnehmerzahl wird durch Teilnehmerlisten gewährleistet und eine gesonderte Evaluation des Projektes wird durch Befragungen der Teilnehmer und der betreuenden Lehrkräfte an den Schulen stattfinden.

Kalkulation Antrag Kreis Rendsburg-Eckernförde

Maßnahmenname:	„Anlaufstelle digitales Lernen“ (AdLer)	
Laufzeit in Monaten:	12	
Durchführungszeitraum:	01.10.2021 - 31.09.2022	
Kosten		
Personalkosten	Leitung	1.660,00 €
Personalkosten	10 WSTD; Eingruppierung 7,1	11.210,00 €
Honorarkosten/Aufwandsentschädigungen	250 €/Monat Coaches und 150€/Monat Dolmetscher	4.800,00 €
Fahrtkosten	40 €/Monat	500,00 €
Bewirtungskosten	10€/Woche bzw. 40€ pro Monat	480,00 €
Büromaterial; Telefon, EDV-Service & Porto	35 €/Monat	500,00 €
Zentrale Verwaltungskosten	10% der Personalkosten	1.290,00 €
Kosten der Maßnahme		20.440,00 €
Finanzierung		
Beantragte Mittel Corona-Familien-Hilfsaktion		8.570,00 €
Kreis Rendsburg Eckernförde		11.870,00 €
Summe Finanzierung		20.440,00 €



Kreis Rendsburg-Eckernförde
Der Landrat

Beschlussvorlage öffentlich	Vorlage-Nr:	VO/2021/083
- öffentlich -	Datum:	18.10.2021
Fachdienst Zuwanderung	Ansprechpartner/in:	Christian Ströh
	Bearbeiter/in:	Staack, Dennis
Zuwanderung: Vergabe von Integrationsmitteln - Antrag der Vereine Wüstenblumen e.V. und der UTS e.V. zur Förderung des Projekts "Tschei khana - Fahmidan"		
vorgesehene Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
16.11.2021	Sozial- und Gesundheitsausschuss	Beratung
02.12.2021	Hauptausschuss	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss empfiehlt dem Hauptausschuss, dem Verein Wüstenblumen e.V. und der UTS e.V. 27.437,92 € für die Durchführung des Projekts "Tschei khana - Fahmidan" vom 01.12.2021 bis zum 31.05.2022 aus den Integrationsmitteln zur Verfügung zu stellen.

Der Hauptausschuss beschließt, dem Verein Wüstenblumen e.V. und der UTS e.V. 27.437,92 € für die Durchführung des Projekts "Tschei khana - Fahmidan" vom 01.12.2021 bis zum 31.05.2022 aus den Integrationsmitteln des Kreises zu gewähren.

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit: entfällt

2. Sachverhalt:

Bei dem Kooperationsprojekt „Tschei khana – Fahmidan“ von Wüstenblumen e.V. und UTS e.V. handelt es sich um die Erweiterung des bereits genehmigten und laufenden Projektes „Tschei Khana“.

Neue Bedarfe und Erkenntnisse aus dem Ursprungsprojekt haben diese Projektidee entstehen und entwickeln lassen.

Das Projekt richtet sich im Kern an die gesamte Familie (Treffpunkt Tschei Khana in Nortorf), verbunden mit der Etablierung einer Cricket-Mannschaft und dem Mehrgenerationentreff, setzt aber eine bewusste Priorität auf Frauen mit Migrationshintergrund (Selbsthilfegruppe) und an Frauen mit deren Kindern (Krabbelgruppe). Für Kinder steht die Förderung, Begleitung und Stärkung im Fokus. Bei den Erwachsenen sind es Begegnung, Spracherwerb, Stärkung der Selbsthilfe und Selbstständigkeit sowie der Gleichstellung.

Begleitend soll den Menschen mit Migrationshintergrund die Teilhabestruktur erläutert und das politische Engagement gefördert werden.

Die Kosten pro Person und Stunde würden für den Kreis Rendsburg-Eckernförde bei durchschnittlich 25 teilnehmenden Kindern bzw. Erwachsenen 1,49 € betragen. Eine Beschreibung des Projektes ist dem beigefügten Antrag in der Anlage zu entnehmen.

Der Antrag erfüllt die Kriterien der Leitlinien über die Vergabe von Integrationsmitteln.

Die Mittel müssen entsprechend der Vergabe von Zuwendungen nachgewiesen werden.

Die Verwaltung spricht sich für eine Förderung aus. In Abstimmung mit den Projekttragenden wurde die Projektlaufzeit zunächst auf 6 Monate angesetzt, damit weitere Integrationsprojekte möglich sind. Eine Verlängerung ab Juni 2022 ist geplant.

Relevanz für den Klimaschutz:
entfällt

Finanzielle Auswirkungen:
Die finanziellen Auswirkungen belaufen sich auf 27.437,92 €. Die Mittel sind im Teilhaushalt 313901 eingestellt.

Anlage/n:
Übersicht Integrationsmittel, Stand 14.10.2021
Antrag Wüstenblumen e.V. und UTS e.V.

Integrationsmittel 2021

Produkt/Teilleistung: 3139-1-010; Kostenstelle: 610024; Auszahlungskonto 5318; Rückzahlungen auf Konto 4299
Zur Verfügung stehende Mittel 2021 250.000,00 €

Stand
14.10.2021

Bewilligt

Antragsteller	Projekttitle	Zielgruppe/Bemerkungen	Beantragte Zuschusshöhe	HA	ausgezahlt	Verwendungsnachweis bis	Erstattungen	Erledigt
FB 3	Kita Einstieg "Brücken bauen in frühe Bildung"	Kreisanteil am Bundesprojekt, Durchführungsträger ist die Diakonie	15.000,00 €	04.05.2017	7.500,00 €			
VHS Rendsburg	Kulturvermittler	Menschen mit und ohne Migrationshintergrund	70.247,00 €	10.02.2021	70.247,00 €	31.08.2022		
Gemeinde Damp	Alte Schmiede	Menschen mit und ohne Migrationshintergrund	6.720,00 €	22.04.2021	6.720,00 €	01.08.2022		
UTS e.V. in Kooperation mit der Jüdischen Gemeinde Kiel und Region e.V. und dem Verein Wüstenblumen	"WIR ANACHNU NAHNU"	Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen jüdischen Glaubens	19.954,02 €	22.04.2021	19.954,02 €	01.08.2022		
UTS e.V. in Kooperation mit dem Verein Wüstenblumen und dem Projekt "Jugend stärken im Quartier"	"Tschei Khana"	Menschen mit und ohne Migrationshintergrund	26.923,35 €	22.04.2021	26.923,35 €	30.06.2022		
Brücke Rendsburg-Eckernförde e.V.	„Jung & Fremd 2.0“	Jugendliche mit Migrationshintergrund	32.673,87 €	15.07.2021	32.673,87 €	31.10.2022		
Diakonisches Werk Rendsburg-Eckernförde	"Unterstützung ehrenamtlicher Integrationspatenschaften"	Jugendliche mit Migrationshintergrund	6.500,00 €	15.07.2021	6.500,00 €	31.10.2022		
Amt Bordesholm	Projekt Lindenschule	Menschen mit und ohne Migrationshintergrund	9.360,00 €	15.07.2021	9.360,00 €	30.06.2022		
VHS Rendsburger Ring e.V.	IKW 2021	Menschen mit und ohne Migrationshintergrund	1.000,00 €	12.08.2021	1.000,00 €	10.01.2022		
		Summe bewilligte Maßnahmen	188.378,24 €		ausgezahlt wurden bisher 180.878,24 €			0,00 €
		Noch zur Beantragung stehende Mittel zzgl. Erträge aus Rückforderungen abgeschl. IP Vorjahr	61.621,76 € 2.758,00 €		Ausgabereist (Budget+Ertrag-bisherige Ausz) 71.879,76 €			

Beantragte Maßnahmen

Diakonie Altholstein	Anlaufstelle digitales Lernen (AdLer); Folgeantrag 2. Pilotjahr	Kinder mit und ohne Migrationshintergrund	11.870,00 €
UTS e.V. in Kooperation mit dem Verein Wüstenblumen und dem Projekt "Jugend stärken im Quartier"	Tschei Khana - Fahmidan	Menschen mit und ohne Migrationshintergrund	27.437,92 €
		Summe beantragte Maßnahmen	39.307,92 €
		Noch zur Verfügung stehende Mittel	25.071,84 €



und

PROJEKT : Tschei khana – Fahmidan 1

**Wüstenblumen - Teilhabe für Zugewanderte
im Kreis Rendsburg Eckernförde e.V.**

vertreten durch Rosana Trautrims

Materialhofstr. 1b

24768 Rendsburg

In Kooperation mit

Umwelt Technik Soziales e.V. (UTS)

vertreten durch Susanne Petersen

Kieler Str. 35

24340 Eckernförde

Projektleitung:

Rosana Trautrims

Ramez Sarwary

Zhanna Baghdasaryan

geplanter

Förderzeitraum:

01.12.2021 – 31.05.2022

Konzept des Projektes: Tschei Khana – Fahmidan

*Tschei Khana ist Dari und bedeutet: Teehaus

*Fahmidan bedeutet: verstehen

Inhalt :

1. Über Wüstenblumen – Teilhabe für Zugewanderte in Kreis Rendsburg Eckernförde e.V. und Umwelt Technik Soziales e.V. (UTS).....	03
2. Zusammenfassung des Projektes und seine verschiedenen Bausteine	04
3. Bedarfslage und Erläuterung des Bedarfs der Maßnahme	05
4. Zugang zur Zielgruppe und ihre nachhaltige Erreichung	05
5. Ziele	06
6. Zielgruppe.....	06
7. Beschreibung der verschiedenen Bausteine des Projektes Tschei Khana – Fahmidan:	
A) Treffpunkt Tschei Khana – (ländlicher Raum -Nortorf)	07
B) Selbsthilfegruppe für Frauen mit Migrationshintergrund.....	07
C) Mehrgenerationentreff	09
D) Theatergruppe (politische Engagement + Teilhabe + Empowerment) ..	10
E) Krabbelgruppe	11
8. Methoden	12
9. Wie oft finden die Angebote statt?	13
10. Wann beginnt/ endet das Projekt?	13
11. Wie zeigt sich, dass das Projekt seine Ziele erreicht hat?	13
12. Wie sieht die Kooperation zwischen <i>Wüstenblumen</i> – Teilhabe für Zugewanderte in Kreis Rendsburg Eckernförde e.V. und UTS e.V. (Umwelt Technik Soziales) aus?	13
13. Kostenaufstellung	14

1) Über *Wüstenblumen* e.V.:

Wir sind Migrant*innen. Wir wollen in der deutschen Gesellschaft selbstbestimmt leben. Wir wollen die Sprache lernen, eine Berufsausbildung erwerben, arbeiten, Freunde finden, uns politisch engagieren, Kinder bekommen und unsere Kinder fördern, damit sie eine gute Perspektive für die Zukunft haben. Wir wollen an dieser Gesellschaft teilhaben und hier aktiv sein. Zweck des Vereins ist die

- **Förderung der Hilfe für politisch, ethnisch oder religiös Verfolgte, für Flüchtlinge, aus ihrer Heimat Vertriebene, Kriegsopfer, Kriegsversehrte und ehemalige Kriegsgefangene, Zivilbeschädigte und Behinderte sowie Hilfe für Opfer von Straftaten;**
- **Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und der Völkerverständigung;**
- **Förderung der Gleichberechtigung von Frau und Mann;**
- **Förderung der Jugend- und Altenhilfe**

Über *Umwelt Technik Soziales* e.V. (UTS)

UTS ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Rendsburg und der Geschäftsstelle in Eckernförde. Seit 1992 engagiert sich UTS mit vielen Projekten für die gesellschaftliche Integration und soziale Teilhabe Benachteiligter durch Bildung, Beschäftigung und Beratung. UTS ist überwiegend im Kreis Rendsburg-Eckernförde tätig - über verschiedene Netzwerke und Angebote bestehen aber auch Angebote in anderen Regionen Schleswig-Holsteins. UTS ist seit über 25 Jahren Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband Schleswig-Holstein.

2) **Zusammenfassung des Projektes und seine verschiedenen Bausteine / Angebote:**

Da unsere bereits bestehenden Angebote (Tschei Khana) sehr gut angenommen werden und uns eine weiterhin stetig steigende Nachfrage bzw. Bedarf von Geflüchteten erreicht, möchten wir einen Antrag zur Aufstockung unserer Angebote stellen (Tschei Khana – Fahmidan). Diese Anfragen kommen von Menschen, die bisher wenig bis gar nicht von Programmen partizipieren konnten.

Darüber hinaus ist absehbar, dass wegen der Situation in Afghanistan und der damit zusammenhängenden Aufnahme von Geflüchteten auch in Schleswig-Holstein und im Kreis Rendsburg-Eckernförde der Bedarf und die Nachfrage eher noch weiter anwachsen wird.

Unsere Anfrage zur Förderung von Projekten und Angeboten basiert auf der Bedarfsmeldung von rund 300 Geflüchteten, die UTS in diesem Jahr aufsuchen.

- . Treffpunkt Tschei Khana – (ländlicher Raum – Nortorf)
- . Selbsthilfegruppe für Frauen mit Migrationshintergrund
- . Mehrgenerationentreff
- . Theatergruppe (politische Engagement + Teilhabe + Empowerment)
- . Krabbelgruppe

3) **Bedarfslage und Erläuterung des Bedarfs der Maßnahme:**

In vielen Bereichen der Migrationsarbeit und bei vielen ihrer Träger gibt es schon seit vielen Jahren Angebote von Sprachkursen und Migrationssozialarbeit. Sehr viele Migrant*innen haben aber wenig oder keinen Kontakt zu Einheimischen und umgekehrt. Natürlich haben viele Migrant*innen durchaus eine erfolgreiche Integration erlebt bzw. sind auf einem erfolgversprechenden Weg. Das soll aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass nach wie vor viele Möglichkeiten zu Kommunikation, Kontaktaufnahme und Teilhabe für eine erfolgreiche Integration und den damit verbundenen Zusammenhalt notwendig sind. Gerade Migrant*innen wünschen sich vermehrt Kontakte zur Aufnahmegesellschaft und wollen sich auch engagieren, und viele Deutsche stellen erstaunt fest, welche Bereicherungen auch für sie persönlich entstehen, wenn sie sich darauf einlassen. Austausch und Begegnung sind notwendig, um auch die kulturellen, sozialen, politischen und moralischen Werte für eine sich verändernde Gesellschaft zu verstehen und zu festigen. Das hilft zugleich, Diskriminierung und Vorurteile abzubauen, Rassismus zu verhindern und Demokratie zu stabilisieren.

4) **Zugang zur Zielgruppe und ihre nachhaltige Erreichung:**

Die Zielgruppe besteht aus Teilnehmer*innen der Integrationskurse, Mitgliedern von *Wüstenblumen* – Teilhabe für Zugewanderte im Kreis Rendsburg Eckernförde e.V. und ihren Familien und Bekannten. Afghan*innen sind als zweitgrößte Gruppe in *Wüstenblumen* e.V. repräsentiert.

Der Zugang wird auf verschiedenen Wegen gewährleistet. UTS ist Träger von Integrationskursen sowie Berufssprachkursen im Kreis Rendsburg-Eckernförde. Mit anderen Sprachkursträgern der Region bestehen Kooperationsvereinbarungen. Daher ist die gezielte Ansprache der Teilnehmer*innen vor Ort unkompliziert möglich. Für die Teilnehmer*innen ist dies von erheblichem Vorteil, da sie verschiedene auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Angebote aus einer Hand erhalten können.

UTS ist zudem Träger von weiteren Angeboten wie Migrationsberatung für erwachsene Zugewanderte und Migrationsberatung Schleswig-Holstein sowie mit der Qualifizierungsberatung im Netzwerk IQ Schleswig-Holstein vertreten und mit dem Arbeitsservice im Netzwerk *Mehr Land in Sicht* in der arbeitsmarktlichen Beratung tätig. UTS verfügt über eine langjährige Erfahrung im Bereich Migration und Integration.

Die Zielgruppe wird nachhaltig erreicht, da die Leitlinie des Angebotes das Empowerment der Zielgruppe ist. Teilnehmende, die die Angebote wahrgenommen haben, sind Multiplikator und auch selbst Mentor*in für künftige Teilnehmende.

5) Ziele:

- **Migrant*innen und Einheimische ins Gespräch bringen. Diskriminierung und Vorurteile abbauen, Rassismus verhindern.**
- **Förderung und Stärkung der Selbständigkeit und des Selbstvertrauens der Teilnehmer*innen durch Erfolgserlebnisse, durch das eigenständige Durchführen einzelner Aktivitäten und Förderung der Gleichstellung von Frau und Mann.**
- **Förderung der Entstehung von Freundschaften und Abbau von Vorurteilen.**
- **Verbesserung der Deutschkenntnisse.**
- **Aufnahmegesellschaft und Migrant*innen ins Gespräch bringen.**
- **Demokratie stärken.**
- **Kinder fördern.**
- **Teilhabe und politisches Engagement fördern.**

6) Zielgruppen:

- **Migrant*innen aus allen Ländern und die Aufnahmegesellschaft (TREFFPUNKT TSCHEI KHANA Nortorf, Cricket Mannschaft und Mehrgeneration-Treffpunkt für Familien mit Kindern)**
- **Frauen mit Migrationshintergrund (Selbsthilfegruppe)**
- **Frauen mit Kindern aus Deutschland und aller Welt (Krabbelgruppe)**
- **Migrant*innen und Deutsche (Theatergruppe)**

7) Beschreibung der verschiedenen Bausteine

des Projektes Tschei Khana - Fahmidan:

- A) Treffpunkt TSCHEI KHANA**
für 25 – 30 Teilnehmende / Besucher
1 Mal pro Woche in Nortorf – ländlicher Raum

Förderung und Stärkung der Selbständigkeit (HILFE ZUR SELBSTHILFE) und des Selbstvertrauens der Teilnehmenden durch Erfolgserlebnisse und durch das eigenständige Durchführen einzelner Projekte.

Bei dem TREFFPUNKT TSCHEI KHANA werden die Teilnehmenden (Einheimische und Migrant*innen aus verschiedenen Ländern) ermutigt, ihre Ressourcen während des Treffens einzubringen.

Hier sind alle gleichgestellt, und die Tatsache, dass die Migrant*innen nicht oder nicht so gut Deutsch sprechen können, ist sekundär. Es gibt keine automatische Hierarchie aufgrund der aktuellen Situation weit von der Heimat. Jede/r wird so wahrgenommen und geschätzt, wie er/sie kommt, mit den Ressourcen, die er/sie mitbringt oder einbringt. Hier wird unter anderem gelernt, mit dem Bus/ dem Zug zu fahren, sich zu organisieren, sich zu informieren, zu handeln, mit Problemen umzugehen, Netzwerke zu bilden, zu lernen, wie und wo man Hilfe sucht. Beim TREFFPUNKT TSCHEI KHANA werden auch Filme gezeigt und es wird über die Inhalte diskutiert, außerdem wird gespielt, gekocht und es wird sich ausgetauscht. Die Teilnehmenden können beim TREFFPUNKT TSCHEI KHANA auch Nachhilfe bekommen, die je nach Bedarf geplant und organisiert wird.

- B) Selbsthilfegruppe Frauen mit Migrationshintergrund**
für 25 Teilnehmerinnen
1 x pro Woche für 3 Stunden
1 x pro Monat ein Ausflug (8 Stunden)

Einmal pro Woche bietet die Projektleiterin (mit Migrationshintergrund) Frauen mit Migrationshintergrund die Möglichkeit, sich untereinander auszutauschen. Die Teilnehmerinnen sollen die Möglichkeit haben, Themen wie Meinungsfreiheit, Religionsfreiheit, Gleichstellung von Mann und Frau, Rechte der Frauen, Grundgesetz, Sitten und Gebräuche in Deutschland... zu diskutieren, zu verstehen, zu verarbeiten, Paradigmen zu wechseln, Erlebtem neue Bedeutungen zu geben und umzudenken. Sie können lernen, „das Neue“ als Chance statt als Bedrohung wahrzunehmen. Das „Diskutieren“ soll geübt werden, genauso wie die Inanspruchnahme ihrer Rechte.

Warum sollte es eine Selbsthilfegruppe für Frauen mit Migrationshintergrund geben?

Frauen, wie zum Beispiel aus Herkunftsländern wie Syrien, dem Iran, dem Irak, dem Jemen, Afghanistan... wird schon sehr früh beigebracht, welche Rolle sie in der Gesellschaft spielen, was von ihnen erwartet wird und bis wohin sie gehen dürfen. Die Prägung in dieser Hinsicht ist bei vielen Frauen sehr stark, und sie haben sehr große Schwierigkeiten, sich davon zu befreien, auch wenn das Leben, das sie führen, nicht im Einklang ist mit dem, was sie sich erträumen und für sich erhoffen.

Das Austauschen in der Gruppe ist sehr wichtig; sie lernen, ihren Gefühlen eine Stimme zu geben, sie lernen zu relativieren und werden merken, dass sie nicht allein mit ihren Gedanken und Gefühlen sind, und sie können ihre Erfahrungen mit anderen Frauen teilen, zudem können sie Strategien entwickeln, um sich selbst zu helfen.

Die Gruppe kann die Frauen stärken. Empowerment steht im Vordergrund, außerdem können sie auch ein persönliches Netzwerk bilden. Sie können geschützt ihre Rechte hier in Deutschland kennenlernen und über die Möglichkeiten, die ihnen hier zu Verfügung stehen, sprechen. Das Ziel des Erkennens, wie ein Paradigmenwechsel geht, wie ich neue Bedeutungen von Situationen und Worten kennenlerne, erfolgt durch Reden über Wortbedeutungen. Es werden Wörter angeguckt und besprochen, womit die Wörter assoziiert werden und ob sie neue Bedeutungen haben können. Definieren alle das Wort so wie ich? Manchmal sind andere Definitionen gar nicht so schlecht, manchmal sind sie nur anders. Vielleicht gibt es ab und zu Missverständnisse, weil manche die Wörter anders definieren. Wörter wie „Frauen, Männer, Sicherheit, Freundschaft, Liebe, Familie, stark sein, ...“ haben in verschiedenen Kulturen verschiedene Bedeutungen und somit unterschiedliche Verhaltensausswirkungen. Unsere Horizonte werden mit anderen Denkweisen erweitert.

Folgende Themen gibt es in der Selbsthilfegruppe (Frauen mit Migrationshintergrund):

- Welche Rechte habe ich hier als Frau, die ich nicht in meinem Heimatland hatte?
- Wo gibt es Beratung für Frauen, die in Gewalt leben oder abtreiben möchten oder sich von ihren Ehemännern trennen möchten und Angst haben, ihre Kinder zu verlieren...?
- Was ist Gewalt?
- Was ist ein Frauenhaus?
- Was macht die Gleichstellungsbeauftragte?
- Was passiert mit mir und meinen Kindern, wenn ich mich von meinem Mann trenne?
- Was ist eine gute Frau, ein guter Ehemann hier im Vergleich zu meiner Heimat?
- Welche Rechte haben die Kinder hier?
- Was kann/ darf eine Frau in Deutschland?
- Welche Verhütungsmethoden sind für mich die richtigen, darf ich die probieren?

**C) Mehrgenerationentreffpunkt (Angebot für Familien mit Kindern –
Deutsche und Migrant*innen sind willkommen)
für 25 – 30 Teilnehmende
1 Mal pro Woche für 3 Stunden
und zusätzlich 1x pro Monat ein Ausflug mit ca. 8 Stunden**

Kinderförderung/ Erziehungskompetenz stärken – auch das ist eine Möglichkeit anzukommen:

Eltern und Kinder treffen sich zwei Mal pro Woche. Hier ist erwünscht, dass Väter, Mütter, Eltern und Kinder kommen. Der Mehrgenerationentreff vermittelt den Eltern die Tatsache, dass beide Elternteile verantwortlich für die Kindererziehung sind. Es wird reflektiert, was es für bisherige Erfahrungen gibt und es wird über Erwartungen an Eltern aus der hiesigen Gesellschaft, z.B. von Nachbarn, Kita, Schule und Freizeiteinrichtungen gesprochen.

Die Treffen sollen dem Verständnis dienen, z.B.: Was hat Schaukeln, Drehen, Klettern, draußen im Matsch Spielen und Wippen mit Gleichgewicht, Verstärkung des Immunsystems und Mathematik mit Lernen zu tun? Abwehrkraft? Was ist das und wie verstärke ich die Abwehrkraft meines Kindes? Fingerfertigkeit und Feinmotorik? Was ist das? Wie unterstütze ich meine Kinder, ihre Fingerfertigkeit zu entwickeln? Das Basteln fördert Feinmotorik, Konzentration, Kreativität...

Wir werden über einige Bastelmöglichkeiten reden, und sie werden erzählen, was im Herkunftsland die Feinmotorik und Fingerfertigkeit der Kinder fördert. Mit Themen, die die Eltern interessieren, werden wir Wissen vermitteln und gleichzeitig die Sprachkompetenzen in der deutschen Sprache verbessern (bei den Kindern und auch bei den Eltern). Wir werden außerdem den Kindern vorlesen und schon ganz früh das Interesse am Lesen wecken.

Die Themen, die vorgestellt, besprochen und diskutiert wurden, werden auch praktisch umgesetzt. Wir besuchen einen Spielplatz und spielen mit den Kindern. Einige Spiele werden vorgestellt, um zu zeigen, wie Kinder gefördert werden. Exkursionen, wie zum Beispiel zum Freilichtmuseum Molfsee, zur Phänomenta Flensburg, in den Haus- und Nutztierpark Arche Warder, zum Wikinger Museum Haithabu, werden unternommen. Nach jeder Exkursion oder dem Mehrgenerationentreff wird über den Tag und das Erlebte geredet und es wird reflektiert: Was haben die Kinder gelernt und wie haben sie gelernt?

Die Sozialkompetenzen der Kinder werden gefördert, auch mit den Kindern wird am Anfang und am Ende jeder Aktivität gesprochen. Sie dürfen ihre Fragen stellen, Gefühle ausdrücken und sie haben die Chance, das Erlebte zu verarbeiten. Die Eltern lernen damit, die Bedürfnisse der Kinder wahrzunehmen und mit den Kindern zu kommunizieren.

Hier lernen die Eltern auch die Rechte der Kinder in Deutschland kennen.

D) Theatergruppe

Für 20 – 25 Teilnehmende

1x pro Woche für 3 Stunden

Angebote für Migrant*innen und Deutsche

Unser Ziel ist Migrant*innen eine Stimme geben und Teilhabe zu ermöglichen. Ein weiteres Ziel ist, Vorurteile gegenüber Migrant*innen, Flüchtlingen, Muslimen und muslimischen Frauen abzubauen, indem Migrant*innen und Deutsche ins Gespräch gebracht werden. Weitere Ziele sind, Rassismus, Diskriminierung und Sexismus zu bekämpfen, miteinander über einen Austausch zu lernen (die Teilnehmer*innen können mit der Kultur anderer Teilnehmer*innen aus unterschiedlichen Ländern lernen und auch an ihren Vorurteilen arbeiten).

Die Teilnehmenden werden zusammenwachsen/ ihre Netzwerke bilden (wir möchten, dass die Gruppe über das Theaterprojekt hinaus wächst und als Gruppe füreinander da sein wird und alle ihre Ressourcen der Gruppe nach Möglichkeit zur Verfügung stellen).

Die Theatergruppe wird Möglichkeiten schaffen, um rassistische/ diskriminierende Zwischenfälle/ Erlebnisse zu verarbeiten, und die Möglichkeit schaffen, auch traumatische Erlebnisse (Folter, Verfolgung, Attentate, Todesurteile, Flucht, ...) zu verarbeiten.

Teilnehmende werden ermutigt, sich politisch zu engagieren, sie werden über ihre Kultur, Sitten und Gebräuche, Aberglauben, Sprichwörter, ... erzählen, um Deutsche und Migrant*innen näher zueinander zu bringen und Missverständnisse zu vermeiden.

Ein weiteres Feld ist das Thema „Verallgemeinerungen aller Art“ anzusprechen, somit wird auch Deutsch geübt/ verbessert und der Spaß kommt nicht zu kurz.

Wie werden die Ziele erreicht:

Teilnehmende werden zu den oben genannten Themen Theaterstücke schreiben, proben und sich z.B. bei Theater, Schulen, Projekten, Institutionen, ... vorstellen und ihre Anliegen erklären. Zusätzlich wird eine breite Öffentlichkeit über einen YouTube - Kanal, Instagram und über Facebook erreicht, es können ihre Videos gepostet werden, zusätzlich wird auch mit verschiedenen regionalen und überregionalen Printmedien zusammengearbeitet.

E) Krabbelgruppe für Frauen mit Kindern:

für 10 Elternteile mit ca. 20 Kindern

1 Mal pro Woche für 3 Stunden

Unsere **Krabbelgruppe** ist als Angebot geplant, das für alle Kinder eine vertraute und sichere Basis bilden soll, um gemeinsam die Welt zu erkunden. ... Es soll ein sicherer Rahmen geschaffen werden, in denen sich die Kinder individuell entwickeln können. Die Mütter (aus Deutschland und allen anderen Ländern) können sich über das Thema miteinander austauschen.

Kurzfassung einiger Grundgedanken der Gruppe:

- Stärkung kindlicher Autonomie (Eigenständigkeit) und sozialer Mitverantwortung
- Kinder sollen gut auf das Leben vorbereitet werden, nicht nur geschützt werden**, deshalb ist die Stärkung des kompetenten Umgangs mit Veränderungen und Belastungen unumgänglich
- Bindung ist die Voraussetzung für Bildung; um sich durch Vertrauen in die Umwelt zu entwickeln, müssen die Grundbedürfnisse der Kinder befriedigt werden
- Gute Übergänge von der Familie in die Bildungseinrichtungen mit den Bezugs- und Bindungspersonen gestalten Eltern als „Spezialisten“ ihrer Kinder mit.**

Wir arbeiten nach dem Konzept des Situationsansatzes, das bedeutet:

Wir beobachten unsere Kinder aufmerksam und versuchen herauszufinden, was für sie bedeutsam ist, worauf sie ihre Aufmerksamkeit richten, wobei und wofür sie sich engagieren und auf welche Ressourcen sie zurückgreifen.

Bedeutsam für das Kind sind das eigene physische und psychische Erleben und das Leben in der Familie, z.B.: Wer bin ich? Was ist an mir besonders? Was will ich, was will ich nicht? Was mag ich gern, was kann ich nicht leiden? Zu wem gehöre ich, wer gehört zu mir? Mein Name – wer hat ihn mir gegeben, was bedeutet er?

Was kann ich schon alles? Was schmeckt mir gut, was nicht? Was tut mir gut, was nicht? Kann ich spielen, was ich gern möchte? Was kann man alles riechen, schmecken, sehen, fühlen und hören?

Pädagogische Grundsätze und Ziele:

KINDER...

Sind einmalig, wollen selbst machen, trauen sich, wollen zusammen sein, sind verantwortlich, stark, wissbegierig, neugierig und kreativ und haben die Fähigkeit, ihre Persönlichkeit, ihr Können und ihr Wissen selbstständig weiter zu entwickeln.

KINDER...

Sind Meister ihrer eigenen Bildung, in jedem Augenblick; denn Kindern ist es angeboren zu lernen, zu forschen und zu entdecken.

Sie werden nicht müde, sich selbst und ihren Körper, andere Menschen und Dinge, Sachverhalte und Beziehungen unter die Lupe zu nehmen und sind mit großer Geschwindigkeit in ihrer Lebenswelt unterwegs.

KINDER...

Sehen, fühlen mit Herz, Hand, Lippen, Zunge und dem ganzen Körper, schmecken, riechen, spüren, sortieren, denken nach, reflektieren, suchen aus, verwerfen, zerstören, lassen erklingen, hauen und springen drauf, bauen auf, langweilen sich, setzen sich durch, scheitern, machen weiter, lassen es sein und machen sich wieder dran. Unsere Krabbelgruppe bietet den Kindern ein breites Spektrum an Erfahrungsspielräumen, Möglichkeiten und Herausforderungen an. Wir bringen unsere Kinder mit Dingen in Kontakt, bieten an, helfen, lassen sie selbst machen und lassen Gefahren zu, die den Fähigkeiten der Kinder entsprechen.

8) Methoden (für alle Angebote)

„Gemeinsam“ ist hier der wichtigste Aspekt! Zugewanderte werden in die Prozesse einbezogen und lernen Verantwortung zu übernehmen. Sie werden lernen, wie wichtig Netzwerke auch in Deutschland sind, wie man nach Lösungen suchen kann und dass sie viel mehr können, als viele bis jetzt dachten. Teilnehmer*innen werden gestärkt.

Die Teilnehmer*innen können eigene Probleme zum **TREFFPUNKT TSCHEI KHANA** oder **Selbsthilfegruppen, Mehrgenerationentreff, Theatergruppe oder Krabbelgruppe mitbringen**; die Atmosphäre, die bei den TREFFEN herrschen soll, selbst gestalten, das begünstigt das Gefühl von Gemeinschaft und Zusammenhalt. Das Gemeinschaftsgefühl trägt dazu bei, dass die Teilnehmer*innen ihren Schutzmechanismus nicht so stark einsetzen und eher dazu tendieren, sich zu öffnen und ihre Probleme und Schwierigkeiten hier in Deutschland mit den anderen zu teilen.

Das Ziel ist, in jedem Angebot neugierig und lösungsorientiert zu agieren, und wenn es ein Problem gibt, darüber zu diskutieren, und jeder übernimmt einen Teil der „Lösungs-Suche“.

Die Suche nach Lösungen mit anderen wird jeden Teilnehmenden stärken und vorbereiten, denn das Wissen, dass er brauchen wird, um eigene Probleme lösen zu können, ist über die Gemeinschaft bereits als Erfahrungswert vorhanden.

Die Teilnehmer*innen sind aktiv, sie werden von der Gruppe wahrgenommen, ihnen wird zugehört, ihre Ressourcen werden berücksichtigt, sie werden gefördert, und dadurch wird an ihrer Selbstständigkeit und dem Aufbau ihres Selbstbewusstseins gearbeitet. Die Stimmen von Männern und Frauen haben das gleiche Gewicht - was der erste Schritt ist, den Gedanken reifen zu lassen, dass Männer und Frauen gleichgestellt sein sollten. Sie werden erfahren, was sie können, werden sie selbst und können ihre Ressourcen wahrnehmen. So lernen Frauen (falls sie das noch nicht so sehen) auch Schritt für Schritt, dass sie gegenüber den Männern gleichgestellt sind und ihnen nicht untergeordnet. Außerdem lernen die Teilnehmer*innen gemeinsam, sich zu strukturieren, sich zu organisieren und Lösungen zu finden. Die Teilnehmer*innen, die das schon beherrschen, dienen als Vorbilder für die anderen und können ihre Ressourcen einsetzen, was für ihr Selbstbewusstsein von Vorteil ist. Diejenige, die noch nicht so gut Deutsch sprechen, können im Team mit anderen Teilnehmer*innen Aufgaben übernehmen.

Die meisten teilnehmenden Migrant*innen besuchen zurzeit einen Deutschkurs. Die Treffen dienen dazu, die Sprache zu üben, da die meisten von ihnen eher wenig Kontakt mit deutschen Muttersprachler*innen haben und bei allen Treffen alle Deutsch sprechen müssen. Alle können miteinander lernen und sich weiterentwickeln.

Es entstehen Freundschaften und Vorurteilen werden abgebaut.

Außerdem trägt diese Begegnung zur Erweiterung ihrer interkulturellen Kompetenzen bei.

9) Wie oft finden die Angebote statt?

Einmal pro Woche (3 Stunden) ein Jahr lang findet der TREFFPUNKT TSCHEI KHANA - Nortorf statt.

Einmal pro Woche (3 Stunden) ein Jahr lang findet die Selbsthilfegruppe für Frauen mit Migrationshintergrund statt.

Einmal pro Woche (3 Stunden) ein Jahr lang findet der Mehrgenerationentreff statt für Familien mit Kindern.

Einmal pro Woche (3 Stunden) ein Jahr lang findet die Theatergruppe statt.

Einmal pro Woche (3 Stunden) ein Jahr lang findet das Treffen unserer Krabbelgruppe statt.

Einmal pro Monat ein Jahr lang wird ein Ausflug organisiert- Mehrgenerationentreff (8 Stunden)

Fünfmal pro Jahr wird die Theatergruppe sich in einer anderen Stadt vorstellen (8 Stunden)

10) Wann beginnt/ endet das Projekt?

Beginn: 01.12.2021

Ende: 31.05.2022

11) Wie zeigt sich, dass das Projekt seine Ziele erreicht hat?

Menschen, die sich wahrgenommen fühlen, treten selbstbewusster auf, fühlen sich stark genug, andere Schritte Richtung Selbstständigkeit zu gehen, sei es, einen Job zu suchen, eine Ausbildung oder Studium zu beginnen oder Angebote in der Stadt allein wahrzunehmen, sich zu informieren, Gruppen zu gründen, die eigene Bedürfnisse ausfüllen, zu beginnen, mit dem Zug oder Bus zu fahren.

Das zeigt sich, wenn Menschen, die früher nur zu Hause waren, sich jetzt zutrauen, etwas zu unternehmen.

Auch dadurch, dass sich Teilnehmer*innen hier in Deutschland zu Hause fühlen, macht sich der Erfolg des Projektes bemerkbar. Zugehörigkeit ist grundlegend, um in der neuen Heimat zu blühen.

Durch das „Miteinander“ werden Vorurteile abgebaut und Missverständnisse werden vermieden. Der Erfolg des Projektes wird bestätigt, wenn andere Einheimische sich der Gruppe anschließen möchten, wenn Freundschaften entstehen und zunehmend geäußert wird, dass frühere Annahmen über bestimmte Gruppen unbegründet sind.

12) Wie sieht die Kooperation zwischen *Wüstenblumen* - Teilhabe für Zugewanderte im Kreis Rendsburg Eckernförde e.V. und UTS e.V. aus?

Der Verein *Wüstenblumen* - Teilhabe für Zugewanderte im Kreis Rendsburg Eckernförde e.V. hat das Projekt TSCHEI KHANA – Fahmidan konzipiert, wirbt für das Projekt, organisiert und führt das Projekt durch.

UTS e.V. stellt Räumlichkeit zur Verfügung, kümmert sich um die Abrechnung und stellt das Beratungsteam zur Verfügung (Migrationsberatung, AMS –

Arbeitsmarktservice für Flüchtlinge, IQ – Integration durch Qualifizierung (Anerkennungsberatung, Qualifizierungsmaßnahmen, Interkulturelle

Kompetenzentwicklung, ...), regionale Ausbildungsbetreuung (Die regionalen Ausbildungsbetreuer/-innen unterstützen Auszubildende, ihre berufliche Ausbildung erfolgreich zu beenden und motivieren Ausbildungsabbrecher/-innen, eine neue Ausbildung aufzunehmen.)

13) Kostenaufstellung:**Personalkosten:**

Projektleitung Tschei Khana (3 Stunden pro Woche + 2 Stunden Vorbereitung pro Woche ein Jahr lang) Entgelttabelle TV-L 2021 Öffentlicher Dienst SZ 88,14% E 9/2
3.291,52

Mehrgenerationentreff (3 Stunden pro Woche + 2 Stunden pro Woche Vorbereitung ein Jahr lang + 10 Stunden pro Monat Ausflug und Vorbereitung) Entgelttabelle TV-L 2021 Öffentlicher Dienst SZ 88,14% E 8/2..... 4.575,59

Honorarkraft für Selbsthilfegruppe für Frauen mit Migrationshintergrund + Krabbelgruppe (6 Stunden pro Woche + 4 Stunden Vorbereitung pro Woche Entgelttabelle TV-L 2021 Öffentlicher Dienst SZ 88,14% E 7/3.....6.242,97

Projektleitung Theater (3 Stunden pro Woche + 2 Stunden pro Woche Vorbereitung Ein Jahr lang + (Theatervorstellung 5 mal pro Jahr – 8 Stunden + 3 Stunden Vorbereitung) Entgelttabelle TV-L 2021 Öffentlicher Dienst SZ 88,14% E 8/2
3.760,76

Sachkosten:

Verpflegung für die Treffen/ Desinfektionsmittel 700,00

Lebensmittel für die Kochabende bei Tschei Khana und Mehrgenerationstreff.....1.200,00

Büro/ Unterrichtmaterial/ Kinderbücher/ Spielzeuge/ Bastelmaterial
 750,00

Fahrkosten Ausflüge (SH Tickets für ca. 30 Personen) einmal pro Monat 1.440,00

Theatervorstellung in anderen Städten (ca.20 Personen) fünf Mal pro Jahr.. 390,00

Öffentlichkeitsarbeit (Flyer/ Plakate) 500,00

Requisiten/ Technik für Theater.....1.000,00

Räumlichkeit.....1.800,00

10% Verwaltungskosten (Personalkosten)

.....1.787,08

27.437,92

Wir beantragen die Summe von **27.437,92** aus Integrationsmitteln des Kreises Rendsburg-Eckernförde für den Projektzeitraum 01.12.2021 bis 31.05.2022.

Konto: Kontoinhaber: UTS e.V., IBAN: DE63 2105 0170 1002 2563 76, Bank: Förde Sparkasse



Rosana Trautrim



Kreis Rendsburg-Eckernförde
Der Landrat

Beschlussvorlage öffentlich	Vorlage-Nr:	VO/2021/107
- öffentlich -	Datum:	27.10.2021
Fachdienst Zuwanderung	Ansprechpartner/in:	Dr. Kruse, Martin
	Bearbeiter/in:	Staack, Dennis
Zuwanderung: Vergabe von Integrationsmitteln - Antrag des Berufsbildungszentrums am Nord-Ostsee-Kanal zur Förderung des Integrationsprojektes "Wertvoll: Meine Werte - Deine Werte - Unsere Werte"		
vorgesehene Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
16.11.2021	Sozial- und Gesundheitsausschuss	Beratung
02.12.2021	Hauptausschuss	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss empfiehlt dem Hauptausschuss, dem Berufsbildungszentrum am NOK, Mittel in Höhe von 3.900 € für die Durchführung des Projektes "Wertvoll: Meine Werte – Deine Werte" vom 28.02.2022 bis zum 01.04.2022 aus den Integrationsmitteln des Kreises zur Verfügung zu stellen.

Der Hauptausschuss beschließt, dem Berufsbildungszentrum am NOK, Mittel in Höhe von 3.900 € für die Durchführung des Projektes "Wertvoll: Meine Werte – Deine Werte" vom 28.02.2022 bis zum 01.04.2022 aus den Integrationsmitteln des Kreises zu gewähren.

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:

entfällt

2. Sachverhalt:

Das Integrationsprojekt soll nach erfolgreichem Durchlauf mit coronabedingter Verlängerung 2020/2021 in die zweite Runde gehen.

Bei diesem Projekt „Wertvoll: Meine Werte – Deine Werte“ sollen Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund ein Verständnis für das Thema Wertesysteme entwickeln. Dies soll geschehen, indem die Projektteilnehmenden Wertesysteme aus anderen Kulturen reflektieren und mit dem Wertesystem in Deutschland vergleichen, um Gemeinsamkeiten und Unterschiede erkennen zu können. Verschiedene Wertesysteme sollen in der Gruppe diskutiert werden.

So sollen die Jugendlichen für das Thema sensibilisiert und das Bewusstsein über die Entstehung und Weiterentwicklung eigener Wertevorstellungen gestärkt werden.

Unter Leitung einer Theaterpädagogin soll die Arbeit der Gruppe in Theaterszenen umgesetzt und im Anschluss in einer öffentlichen Aufführung dargestellt werden.

Das Projekt soll die kulturelle Teilhabe fördern und die Toleranz in der demokratischen Gesellschaft stärken.

Eine detaillierte Beschreibung des Projektinhalts ist dem Antrag in der Anlage zu entnehmen.

Der Antrag erfüllt die Kriterien der Leitlinien über die Vergabe von Integrationsmitteln. Die Verwaltung spricht sich für eine Förderung aus.

Die Mittel müssen entsprechend der Vergabe von Zuwendungen nachgewiesen werden.

Relevanz für den Klimaschutz:
entfällt

Finanzielle Auswirkungen:
Die finanziellen Auswirkungen belaufen sich auf 3.900 €. Die Mittel sind im Teilhaushalt 313901 eingestellt.

Anlage/n:
Antrag des Berufsbildungszentrums am NOK
Übersicht zu den Integrationsmitteln 2021 Stand 27.10.2021

Eingang 25.10.21
11.**Projektantrag „Wertvoll: Meine Werte – Deine Werte – Unsere Werte“ vom 25.10.2021****1. Angaben zum Antragsteller**

Organisation: Berufsbildungszentrum am Nord-Ostsee-Kanal
 Rechtsform: Anstalt des öffentlichen Rechts
 Schulleiter/in: Marc-Olaf Begemann
 Ansprechpartner/in: Jan Dammann, Holger Tiedtke, Berufsschullehrer
 Renate Gaethke-Sander, Berufsschullehrerin und
 Fachberaterin für kulturelle Bildung im Kreis RD-Eck
 Herrenstraße 30-32
 Straße und
 Hausnummer;
 Postleitzahl und Ort: 24768 Rendsburg
 Telefon: 04331 – 43408-63 (Frau Miersch)
 Email: j.dammann@bbz-nok.de; h.tiedtke@bbz-nok.de
r.gaethke-sander@bbz-nok.de
 Internetseite: www.bbz-nok.de

Unterschriftsberechtigte Person(en)
 Vorname: Sigrid
 Name: Miersch
 Funktion: Abteilungsleiterin BvBi, Berufsbildungszentrum am Nord-
 Ostsee-Kanal

2. Titel des Projektes

„Wertvoll: Meine Werte – Deine Werte – Unsere Werte. Was können wir voneinander lernen?“

Ein Projekt rund um die Meinungsbildung, Toleranz, und demokratische Werte im mitmenschlichen wie gesellschaftlichen Zusammenleben

3. Art der Maßnahme

- Pädagogisches Angebot
 Kulturelles Angebot, Integrations- und Demokratieförderung

4. Beantragter Zeitraum zur Durchführung des Projektes

(incl. Zeit für Vor- und Nachbereitung)

Vom 28.02. -01.04.2022

Projektwoche in der 10. KW (3 Tage) und in der 12. KW (5 Tage) von Mo-Fr.

Aufführung am Freitag, den 18.03.2022

5. Projektbeschreibung

Unsere Meinung und damit verbunden unser Verhalten im Alltag basiert auf den Werten, die durch unsere Familie und unser Heimatland geprägt sind. So lange wir uns in diesem Kontext befinden, sind unser Handeln und Denken dem Ganzen angepasst und akzeptiert.

Was passiert aber, wenn ich mich plötzlich fern von meiner Familie und in einem Land, das einer ganz anderen Wertetabelle folgt, befinde, hier leben und vor allem meinen Platz finden muss?

Wie kann ein Gleichgewicht gefunden werden zwischen dem, was mir als Person, in meiner Sozialisation und kulturellen Identität wichtig ist und ich bereits erlernt habe, und den Normen und Werten, die die Kultur und das demokratische Fundament in Deutschland prägen, ohne alles aufzugeben woran ich bisher geglaubt habe.

Die TN des Projekts sind Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund. Das Projekt ist für beide Geschlechter gleichermaßen zugänglich. Die Jugendlichen sollen sich mit den Werten des eigenen Herkunftslandes und mit dem Wertesystem in Deutschland auseinandersetzen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede finden. Sie sollen herausfinden ob und inwieweit sich die eigenen Werte im Verlauf ihres Lebens verändert haben. Welche Werte sind so geblieben, weil sie unerschütterlich sind?

Entsprechend soll das Projekt in zwei – zeitlich durch eine dazwischenliegende Woche - getrennten Teilen stattfinden:

Im ersten Teil bleiben die Jugendlichen mit Migrationshintergrund „unter sich“ und klären unter- und miteinander ihre mitgebrachten Werte, Normen und Traditionen. Im zweiten Teil begegnen sie Jugendlichen der Mehrheitsgesellschaft und setzen sich mit den in unserem Land geltenden Werten, Normen und Traditionen auseinander.

Auf dieser Grundlage kann ein Gespräch über die „Wertetabellen“ stattfinden, ein wechselseitiges Verstehen beginnen und sich entwickeln.

Dieser zweite Teil beinhaltet einen wechselseitigen Erfahrungsaustausch und Lernprozess, der ebenfalls für die Jugendlichen der Mehrheitsgesellschaft eine große Relevanz beinhaltet, da nur mit wechselseitiger Anerkennung, Respekt und Akzeptanz gegenüber der mitgebrachten wie der hier vorherrschenden Kultur ein gedeihliches Zusammenleben möglich wird.

Das Projekt soll bei den Jugendlichen einen Bewusstseinsprozess einläuten und zur Klarheit über eigene Ansichten und deren Entstehung führen. Es soll herausgefunden und –gearbeitet werden, ob und inwieweit es einen Unterschied in der Meinungsbildung, in den Lebensmodellen und im gesellschaftlichen Umgang miteinander zwischen den Ländern gibt. Die Jugendlichen sollen Toleranz und Verständnis für die mitgebrachte kulturelle Identität entwickeln und hingeführt werden, selbst einen Beitrag zur kulturellen Teilhabe in unserer demokratischen Gesellschaft leisten zu können.

Dieses Angebot soll über die schulischen Belange hinaus in dem Thema aktiv werden.

Diese Arbeit soll in Theaterszenen umgesetzt und gemeinsam eine Präsentation, mit Methoden der Theaterpädagogik, erarbeitet werden.

Als Projektabschluss ist eine Aufführung geplant, die für die ganze Schule und Interessierte außerhalb angeboten wird.

6. Ziele des Projektes

Ziel ist, den SuS der AVDaZ-Klasse das Ankommen in unserer Kultur, unserer Gesellschaft und in unseren Werten sowie den Austausch mit ihrer Herkunftskultur zu erleichtern.

Ebenso soll bei den Jugendlichen der Mehrheitsgesellschaft ein Verständnis für die Belange der Zugezogenen entstehen als Grundlage für ein offenes, wertschätzendes, respektvolles Miteinander und gemeinsamer gesellschaftlicher Teilhabe.

Beide Zielgruppen sollen sich über die Auseinandersetzung mit ihren und den Werten der jeweils anderen Kultur(en) in ihrer Persönlichkeit entwickeln und gestärkt werden.

7. Alter der Hauptzielgruppe

15-18 Jahre

8. Geplante Anzahl von Personen

Mind. 20 Teilnehmer*Innen mit und ohne Migrationshintergrund

120 Zuschauer (Schüler aus dem regulären Schulalltag, Eltern, Freunde, Lehrkräfte, interessierte Außenstehende).

9. Personalschlüssel

Beantragt wird für das Projekt eine Dipl. Theaterpädagogin auf mind. 20 TN.

Planung und Durchführung des Projekts:

Dipl. Theaterpädagogin Nadeshda Yassin,

SpielArt Training

www.spielart-training.de

info@spielart-training.de

Mobil: 017632194811

10. Zielüberprüfung

Mindestens 20 Jugendliche nehmen an dem Projekt teil.

Mindestens eine Aufführung findet statt

Es wird mittels Reflexionsübungen ein aussagekräftiges Feedback seitens der Teilnehmer*innen und deren verantwortlicher Gruppenleitung erarbeitet.

11. Kosten

Finanzierungsplan	
Personalkosten:	Betrag:
Leitung Dipl. Theaterpädagogin für 20 Teilnehmer*Innen mit und ohne Migrationshintergrund: 1 Vorbereitungstreffen a 2 Std.= 2 Std. 8 Probenstage (einschl. Aufführung) à 6 Std. (incl. Vor- und Nachbereitung) = 48 Std. Nachbereitungstreffen = 2 Std.	3.640,00 € (52 Std. à 70,00 €)
Sachkosten:	Betrag:
Materialkosten	140,00 €
Fahrtkosten (10 mal 40km = 400 km à 30 Cent)	120,00 €
Gesamtkosten	3.900,00 €

12. Kontoverbindung:

Kontoinhaber	Berufsbildungszentrum am Nord-Ostsee-Kanal
IBAN	DE69 2145 0000 0003 6915 16
BIC	NOLADE21RDB

Rendsburg, 25.10.2021
Ort, Datum


BBZ am Nord-Ostsee-Kanal
 Europaschule
 Unterschrift
 Herrenstraße 1768 Rendsburg
 Telefon: 04331 43408-0 · Fax: 04331 26239
 info@bbz-nok.de · www.bbz-nok.de

Integrationsmittel 2021

Produkt/Teilleistung: 3139-1-010; Kostenstelle: 610024; Auszahlungskonto 5318; Rückzahlungen auf Konto 4299
Zur Verfügung stehende Mittel 2021 250.000,00 €

Stand
27.10.2021

Bewilligt

Antragsteller	Projekttitle	Zielgruppe/Bemerkungen	Beantragte Zuschusshöhe	HA	ausgezahlt	Verwendungsnachweis bis	Erstattungen	Erledigt
FB 3	Kita Einstieg "Brücken bauen in frühe Bildung"	Kreisanteil am Bundesprojekt, Durchführungsträger ist die Diakonie	15.000,00 €	04.05.2017	7.500,00 €			
VHS Rendsburg	Kulturvermittler	Menschen mit und ohne Migrationshintergrund	70.247,00 €	10.02.2021	70.247,00 €	31.08.2022		
Gemeinde Damp	Alte Schmiede	Menschen mit und ohne Migrationshintergrund	6.720,00 €	22.04.2021	6.720,00 €	01.08.2022		
UTS e.V. in Kooperation mit der Jüdischen Gemeinde Kiel und Region e.V. und dem Verein Wüstenblumen	"WIR ANACHNU NAHNU"	Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen jüdischen Glaubens	19.954,02 €	22.04.2021	19.954,02 €	01.08.2022		
UTS e.V. in Kooperation mit dem Verein Wüstenblumen und dem Projekt "Jugend stärken im Quartier"	"Tschei Khana"	Menschen mit und ohne Migrationshintergrund	26.923,35 €	22.04.2021	26.923,35 €	30.06.2022		
Brücke Rendsburg-Eckernförde e.V.	„Jung & Fremd 2.0“	Jugendliche mit Migrationshintergrund	32.673,87 €	15.07.2021	32.673,87 €	31.10.2022		
Diakonisches Werk Rendsburg-Eckernförde	"Unterstützung ehrenamtlicher Integrationspatenschaften"	Jugendliche mit Migrationshintergrund	6.500,00 €	15.07.2021	6.500,00 €	31.10.2022		
Amt Bordesholm	Projekt Lindenschule	Menschen mit und ohne Migrationshintergrund	9.360,00 €	15.07.2021	9.360,00 €	30.06.2022		
VHS Rendsburger Ring e.V.	IKW 2021	Menschen mit und ohne Migrationshintergrund	1.000,00 €	12.08.2021	1.000,00 €	10.01.2022		
		Summe bewilligte Maßnahmen	188.378,24 €		ausgezahlt wurden bisher 180.878,24 €			0,00 €
		Noch zur Beantragung stehende Mittel zzgl. Erträge aus Rückforderungen abgeschl. IP Vorjahr	61.621,76 € 2.758,00 €		Ausgabereist (Budget+Ertrag-bisherige Ausz) 71.879,76 €			

Beantragte Maßnahmen

Diakonie Altholstein	Anlaufstelle digitales Lernen (AdLer); Folgeantrag 2. Pilotjahr	Kinder mit und ohne Migrationshintergrund	11.870,00 €
UTS e.V. in Kooperation mit dem Verein Wüstenblumen und dem Projekt "Jugend stärken im Quartier"	Tschei Khana - Fahmidan	Menschen mit und ohne Migrationshintergrund	27.437,93 €
BBZ am NOK	"Wertvoll: Meine Werte-Deine Werte"	Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund	3.900,00 €
		Summe beantragte Maßnahmen	43.207,93 €
		Noch zur Verfügung stehende Mittel	21.171,83 €



Kreis Rendsburg-Eckernförde
Der Landrat

Beschlussvorlage öffentlich	Vorlage-Nr:	VO/2021/111
- öffentlich -	Datum:	27.10.2021
Fachdienst Zuwanderung	Ansprechpartner/in:	Dr. Kruse, Martin
	Bearbeiter/in:	Staack, Dennis
Zuwanderung: Vergabe von Integrationsmitteln - Antrag des Vereines Familienwerkstatt zur Förderung des Integrationsprojekts "Familienwerkstatt"		
vorgesehene Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
16.11.2021	Sozial- und Gesundheitsausschuss	Beratung
02.12.2021	Hauptausschuss	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss empfiehlt dem Hauptausschuss, dem Verein Familienwerkstatt Mittel in Höhe von 4.700,00 € für die Durchführung des Integrationsprojekts "Familienwerkstatt" vom 01.12.2021 bis zum 30.11.2022 aus den Integrationsmitteln des Kreises zur Verfügung zu stellen.

Der Hauptausschuss beschließt, dem Verein Familienwerkstatt Mittel in Höhe von 4.700,00 € für die Durchführung des Integrationsprojekts "Familienwerkstatt" vom 01.12.2021 bis zum 30.11.2022 aus den Integrationsmitteln des Kreises zu gewähren.

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit: entfällt

2. Sachverhalt:

Der Verein Familienwerkstatt möchte mit dem Integrationsprojekt „Familienwerkstatt“ Bedarfe von Familien mit und ohne Migrationshintergrund bedienen, insbesondere bei Alltagsproblemen Unterstützung anbieten durch eine Niedrigschwellig des Zuganges, aber auch durch eine werteorientierte Begegnung. Hierbei sollen auch der Aspekt Wertevermittlung durch „Öffnung“ in Rahmen von Begegnungstreffen (gemeinsames Kochen und Frühstück oder Basteltage) zielgerichtet angegangen werden. Zum Einsatz sollen hier zum größten Teil pädagogische Fachkräfte kommen, die bei der Zieldefinition und Reflektion mitwirken und unterstützen.

Mit diesem Unterstützungsangebot sollen zudem ehrenamtlich tätige Menschen der Flüchtlingsarbeit wieder neu motiviert und auch gewonnen werden.

Die Zielerreichung des Projektes soll u.a. durch Netzwerkarbeit mit der Stadt Rendsburg, den Kindergärten, den Familienzentren, dem Frauenhaus, weiteren Beratungsstellen sowie der Kreisverwaltung betrieben und gesichert werden.

Der Antrag erfüllt die Kriterien der Leitlinien über die Vergabe von Integrationsmitteln.

Die Verwaltung spricht sich für eine Förderung aus.

Die Mittel müssen entsprechend der Vergabe von Zuwendungen nachgewiesen werden..

Relevanz für den Klimaschutz:

Nicht relevant

Finanzielle Auswirkungen:

Die finanziellen Auswirkungen belaufen sich auf 4.700 €. Die Mittel sind im Teilhaushalt 313901 eingestellt.

Anlage/n:

Übersicht Integrationsmittel Stand 27.10.21
Antrag der Familienwerkstatt

Integrationsmittel 2021

Produkt/Teilleistung: 3139-1-010; Kostenstelle: 610024; Auszahlungskonto 5318; Rückzahlungen auf Konto 4299
Zur Verfügung stehende Mittel 2021 250.000,00 €

Stand 27.10.2021

Bewilligt

Antragsteller	Projekttitle	Zielgruppe/Bemerkungen	Beantragte Zuschusshöhe	HA	ausgezahlt	Verwendungsnachweis bis	Erstattungen	Erledigt
FB 3	Kita Einstieg "Brücken bauen in frühe Bildung"	Kreisanteil am Bundesprojekt, Durchführungsträger ist die Diakonie	15.000,00 €	04.05.2017	7.500,00 €			
VHS Rendsburg	Kulturvermittler	Menschen mit und ohne Migrationshintergrund	70.247,00 €	10.02.2021	70.247,00 €	31.08.2022		
Gemeinde Damp	Alte Schmiede	Menschen mit und ohne Migrationshintergrund	6.720,00 €	22.04.2021	6.720,00 €	01.08.2022		
UTS e.V. in Kooperation mit der Jüdischen Gemeinde Kiel und Region e.V. und dem Verein Wüstenblumen	"WIR ANACHNU NAHNU"	Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen jüdischen Glaubens	19.954,02 €	22.04.2021	19.954,02 €	01.08.2022		
UTS e.V. in Kooperation mit dem Verein Wüstenblumen und dem Projekt "Jugend stärken im Quartier"	"Tschei Khana"	Menschen mit und ohne Migrationshintergrund	26.923,35 €	22.04.2021	26.923,35 €	30.06.2022		
Brücke Rendsburg-Eckernförde e.V.	„Jung & Fremd 2.0“	Jugendliche mit Migrationshintergrund	32.673,87 €	15.07.2021	32.673,87 €	31.10.2022		
Diakonisches Werk Rendsburg-Eckernförde	"Unterstützung ehrenamtlicher Integrationspatenschaften"	Jugendliche mit Migrationshintergrund	6.500,00 €	15.07.2021	6.500,00 €	31.10.2022		
Amt Bordesholm	Projekt Lindenschule	Menschen mit und ohne Migrationshintergrund	9.360,00 €	15.07.2021	9.360,00 €	30.06.2022		
VHS Rendsburger Ring e.V.	IKW 2021	Menschen mit und ohne Migrationshintergrund	1.000,00 €	12.08.2021	1.000,00 €	10.01.2022		
Summe bewilligte Maßnahmen			188.378,24 €	ausgezahlt wurden bisher 180.878,24 €		0,00 €		
Noch zur Beantragung stehende Mittel zzgl. Erträge aus Rückforderungen abgeschl. IP Vorjahr			61.621,76 € 2.758,00 €	Ausgaberes (Budget+Ertrag-bisherige Ausz) 71.879,76 €				

Beantragte Maßnahmen

Diakonie Altholstein	Anlaufstelle digitales Lernen (AdLer); Folgeantrag 2. Pilotjahr	Kinder mit und ohne Migrationshintergrund	11.870,00 €
UTS e.V. in Kooperation mit dem Verein Wüstenblumen und dem Projekt "Jugend stärken im Quartier"	Tschei Khana - Fahmidan	Menschen mit und ohne Migrationshintergrund	27.437,92 €
BBZ am NOK	"Wertvoll: Meine Werte-Deine Werte"	Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund	3.900,00 €
Familienwerkstatt	"Familienwerkstatt"	Familien mit und ohne Migrationshintergrund	4.700,00 €
Summe beantragte Maßnahmen			47.907,92 €
Noch zur Verfügung stehende Mittel			16.471,84 €

E, 20.10.21

Der Verein Familienwerkstatt führt zunächst vom **01.12.2021** bis zum **30.11.2022** das Projekt „Familienwerkstatt“ durch.

Bedarf:

Die Pandemie führte zu einer Ausdünnung, ja zu einem Erliegen der Begegnungsmöglichkeiten zwischen Transferempfängern und anderen. Insbesondere waren Zuwanderer betroffen, deren Kontaktmöglichkeiten zu Einheimischen und damit ein wesentlicher Baustein ihrer Integrationsmöglichkeiten wegfiel.

Idee und Ziel:

Die Familienwerkstatt nimmt diesen Bedarf auf und ermöglicht vor allem neu ankommenden Familien mit Migrationshintergrund aber auch anderen Familien in sozialen Randlagen Kontakte und vermittelt ihnen Ansprechpartner für vielerlei Alltagprobleme wie:

- allgemeine Erziehungsprobleme,
- frühkindliche Entwicklung,
- finanzielles Auskommen,
- Rollenbilder und -verständnis in Familie und Partnerschaft,
- Erwachsenwerden,
- Übergänge in Schule, Ausbildung und Beruf,
- Allgemeine Lebensplanung u.v.m.

Ratsuchende Familien, kontaktsuchende Familien sollen einen niederschweligen Zugang zu ebensolchen Kontakten aber auch im Weiteren zu Beratungsstellen bekommen. Dabei erwarten wir eine Gesamtteilnahme von ca. 640 Personen.

Zugleich sollen diejenigen wieder angesprochen werden, die sich vor der Pandemie engagierten, jetzt aber keine Ansprechpartner für ihr ehrenamtliches Engagement mehr haben. Wir erwarten eine Anzahl von 15 zusätzlich aktivierten Ehrenamtlichen.

Diese ehrenamtlich Engagierten sollen durch die Familienwerkstatt ebenfalls einen niederschweligen Zugang bekommen und ihre Kompetenzen und Interessen in die Begegnungen einbringen, so dass sie aus sich heraus mit den Familien arbeiten und damit für ihr Engagement dankbare „Abnehmer“ finden.

Der Verein „Familienwerkstatt“ spricht die Ehrenamtlichen ebenso wie die teilnehmenden „Familien“ an und bringt diese zusammen. Der Verein begleitet und unterstützt die Ehrenamtlichen und initiiert notwendige Schulungen, so dass eine qualitativ hochwertige Begleitung gesichert ist.

Ziel ist es, Familien eine Anlaufstelle zu bieten, die ihnen eine Perspektive eröffnet und in der Region so gut vernetzt ist, dass die gesellschaftliche Integration unterstützt wird.

Umsetzung:

Um diese Ziele zu erreichen, betreibt der Verein Familienwerkstatt Netzwerkarbeit mit:

- der Ehrenamtskoordination der Stadt Rendsburg und dem Fachdienst „Integration“ sowie den entsprechenden Stellen des Kreises,
- den Kindergärten und offenen Ganztagschulen,
- den Familienzentren,
- dem Frauenhaus und
- den haupt- und ehrenamtlichen Beratungsstellen.

Die ehrenamtlichen Unterstützer gewinnt der Verein aus seinem bestehenden Netzwerk, das sich aus der langjährigen Familienarbeit der Vereinsmitglieder ergeben hat und von diesen gepflegt wird.

Die Unterstützer sind zum größten Teil pädagogische Fachkräfte und zu Beginn ihres Einsatzes werden Ziele und Aufgabenbereiche gemeinsam besprochen und festgelegt und im Verlauf der unterstützenden Aktivitäten regelmäßig reflektiert. So können Einsatz und Einsatzwirklichkeit miteinander abgeglichen und gegebenenfalls optimiert werden.

Die Unterstützer bieten den Familien folgende gemeinsame Unternehmungen an, um die gesellschaftliche Integrationsperspektive zu verbessern:

- gemeinsames Frühstück mit einem niederschweligen Zugang zu beratenden und unterstützenden Gesprächen und einer niederschweligen Möglichkeit unterschiedlicher Kontaktaufnahmen, erwartete Teilnehmeranzahl: jeweils 40

- gemeinsames Kochen inklusive gemeinsamer Planung, gemeinsamem Einkauf, gemeinsamer Vorbereitung des Essens (Tisch decken, Tischsitten und -gebräuche), gemeinsames Essen der zubereiteten Gerichte, Nachbereitung (Abdecken, Aufräumen, Abwaschen) auch hier bestehen die Angebote wie beim gemeinsamen Frühstück.

Das gemeinsame Kochen eröffnet außerdem niedrighschwellige Möglichkeiten der Wortschatz und Grammatikarbeit. Erwartete Teilnehmeranzahl: jeweils 8-10

- Kreativangebote, das sind zum Beispiel Laterne basteln, Eichelmännchen basteln, kreative Arbeiten mit Kastanien, Kreide, Farben, Stoffen u.v.a. erwartete Teilnehmeranzahl: jeweils 20.

Ziel dabei ist mit wenig Ressourcen, umweltbewusst Kindern und Erwachsenen Beschäftigungsangebote zu machen, in denen sie sich ausdrücken können und so ihren Selbstwert und ihr Selbstbewusstsein zu stärken. Auch hier kommen die Teilnehmer und Ehrenamtlichen über das Tun ins Gespräch mit den oben beschriebenen Ansätzen.

Alle Angebote sollen die Unterstützungsbedarfe der Familien ermitteln, um zielgerichtete, individuelle Unterstützungsangebote machen zu können. Die Angebote dienen dabei dem Vertrauensaufbau und der „Öffnung“ der Familien für die Unterstützer.

Dabei richtet sich die jeweilige Zusammensetzung der teilnehmenden Gruppen nach dem jeweiligen Bedarf und es können Erziehungsberechtigte und Kinder, nur Erziehungsberechtigte, nur Kinder aber auch nur Väter oder Mütter angesprochen sein. Auch Einzelpersonen die soziale Integration suchen oder sozialer Integration bedürftig sind, sind in den Angeboten willkommen.

Evaluation:

Das Projekt basiert auf dem Bedarf der sozial benachteiligten Familien mit und ohne Migrationshintergrund und adressiert damit rund 30% der Bevölkerung Rendsburgs. Dabei nehmen wir eine Gesamtanzahl an Teilnehmern von 636 bei insgesamt 24 Veranstaltungen an.

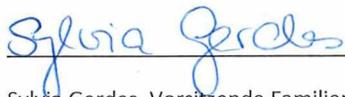
Kennzahlen sind: Anzahl der Teilnehmer (636) und Anzahl der Veranstaltungen (24)
 Anzahl der aktivierten Ehrenamtlichen (15)

Finanzierung:**Kosten**

Material	Frühstück	400,00
	Kochen	400,00
	Basteln	250,00
Raummieten		1.450,00
Honorare (Schulungen)		1.000,00
Aufwandsentschädigungen (Ehrenamtliche)		1.500,00
Gesamt		5.000,00

Einnahmen

Spenden	300,00
Zuschuss Kreis	4.700,00
Gesamt	5.000,00



Sylvia Gerdes, Vorsitzende Familienwerkstatt e.V. in Gründung



Kreis Rendsburg-Eckernförde
Der Landrat

Mitteilungsvorlage	Vorlage-Nr:	VO/2021/126
- öffentlich -	Datum:	02.11.2021
Fachdienst Zuwanderung	Ansprechpartner/in:	Dr. Kruse, Martin
	Bearbeiter/in:	Staack, Dennis
Zuwanderung: Vergabe von Integrationsmitteln - Antrag der Volkshochschule Rendsburger Ring e.V. zur Förderung des Projektes "Kulturvermittler - Flüchtlinge gestalten aktiv den Integrationsprozess" und Einrichtung des Servicebüros "Kulturelle Integration" für die Jahre 2022 - 2025		
vorgesehene Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
16.11.2021	Sozial- und Gesundheitsausschuss	Kenntnisnahme

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:
entfällt

2. Sachverhalt:

Die VHS Rendsburger Ring e.V. hat einen Förderantrag für 3 Jahre (2022 bis 2025) gestellt. Die Kosten belaufen sich
ab Juni 2022 – Mai 2023 auf 70.371 €,
ab Juni 2023 – Mai 2024 auf 71.980 €,
und ab Juni 2024 – Mai 2025 auf 72.640 €.

Der Antrag wird hiermit zur Information für die Haushaltsberatungen 2022 übersandt.

Relevanz für den Klimaschutz:
entfällt

Finanzielle Auswirkungen:

Kosten 2022: 70.371 €
Kosten 2023: 71.980 €
Kosten 2024: 72.640 €

Anlage/n:

Antrag der VHS Rendsburger Ring e.V.



VHS Rendsburger Ring e.V.

Staatlich anerkannte Einrichtung der Weiterbildung

Arsenalstr. 2-10, 24768 Rendsburg

Telefon: 04331-20 88 0 Fax: 20 88 30

VHS - Rendsburger Ring e.V., Arsenalstr. 2-10, 24768 Rendsburg

An den
Kreis Rendsburg-Eckernförde
Landrat Dr. Schwemer
Kaiserstr. 8
24768 Rendsburg

☎ 04331 – 20 88 0
☎ 04431 – 20 88 30
✉ vhs@vhs-rendsburg.de

Rendsburg, den 25.10.2021

Sehr geehrter Herr Dr. Schwemer,

die VHS Rendsburger Ring e.V. stellt für das Haushaltsjahr 2022 den Antrag auf die Bezuschussung für das Projekt „**Kulturvermittler**“ – **Flüchtlinge gestalten aktiv den Integrationsprozess**“ und Einrichtung des **Servicebüros „Kulturelle Integration**“ in Höhe von 70.371 €. Wir bitten darum, die Projektförderung in die Dreijahresplanung des Kreises mit einzubeziehen. (Gesamtkosten für drei Jahre 214.991, 2022-2025)

1. Ausgangslage im Jahr 2021

Der Fachbereich Deutsch als Zweitsprache ist wie seit vielen Jahren auch in 2021 einer der zahlenmäßig am stärksten frequentierten Bildungsbereiche der VHS Rendsburger Ring e.V. Allein 775 angemeldeten Personen mit Migrationsgeschichte haben in den zurückliegenden 12 Monaten die angebotenen Lehrgänge in DaZ besucht, davon ein großer Teil Teilnehmende aus dem ganzen Kreis Rendsburg-Eckernförde.

Nach wie vor ist der Anteil an Geflüchteten hoch, aktuell ist insbesondere die Situation der Menschen aus Afghanistan sehr brisant, sodass mit weiteren Flüchtlingsströmen zu rechnen ist.

Die Erfahrung der vergangenen Jahre zeigt, dass allein Integrationskurse und Berufssprachkurse etc. als Regelmaßnahmen zumeist nicht ausreichen, um Menschen mit Zuwanderungsgeschichte bzw. Fluchthintergrund eine aktive und nachhaltige gesellschaftliche Partizipation in unserem Land zu ermöglichen. Sie brauchen vielmehr Gelegenheiten zur Begegnung und zum Austausch mit der Aufnahmegesellschaft, u.a. um das Gelernte pragmatisch anzuwenden und zu verstetigen, aber auch um durch die eigene Wirksamkeit ein gesundes Selbstbewusstsein zu entwickeln sowie die Motivation zu generieren, den eigenen Integrationsprozess aktiv und eigenständig voranzubringen.

In den Jahren 2018-2021 (siehe Projektberichte) wurde der Erfolg des Projektes „Kulturvermittler – Flüchtlinge gestalten aktiv den Integrationsprozess“ immer wieder und in vielerlei Hinsicht nachgewiesen. Als Beispiel seien hier einige quantitative Indikatoren aus den letzten Jahren genannt:

- In den Informationsveranstaltungen sind mit dem Projekt „Kulturvermittler“ mehr als 1000 Geflüchtete erreicht worden.
- Beratung von 400 Flüchtlingen u. a. bei den Beratungssprechstunden
- Bei Veranstaltungen wie u. a. „Im Dialog“ wurden 1000 Geflüchtete und 1000 Bürgerinnen erreicht.
- Über 100 Kulturvermittler wurden ausgebildet.
- Es wurden durch die Referenten des Kulturvermittler-Lehrgangs Multiplikatoren für die Werbung und Verbreitung des Projekts gewonnen.
- Mehrere hundert Sozial-Beratungsgespräche führte das Projektteam mit den Kulturvermittlern durch.
- Die Kulturvermittler wurden 150mal als Sprachmittler von Geflüchteten selbst, aber auch von Behörden abgerufen.
- Kulturvermittler- Projektgruppen organisierten die verschiedenen Aktivitäten z. B. IM DIALOG, Rendsburger Herbst, Infostände.
- Durch Außenaktivitäten wie Rendsburger Herbst, Teilnahme am Interkulturellen Veranstaltungen oder Infostände wurden mindestens 5000 Menschen über das Projekt informiert.
- Mit „Rendsburg-Eckernförde ist bunt“ im Rahmen der interkulturellen Wochen sind durch gezielte 3000 Menschen erreicht worden.
- Werbung im VHS-Programmheft, mehrsprachige Aushänge und Flyer zur Information von Geflüchteten sowie Presseauftritte erreichten jährlich kreisweit potenziell 7.000 Menschen.
- 785 Besucher besuchten die Facebook-Seite des Servicebüros Kulturelle Integration von Dezember 2020 bis Mai 2021 und 52 Abonnentinnen und Abonnenten
- Es gibt zusätzlich 54 Abonnentinnen und Abonnenten der Instagram-Seite des Servicebüros
- Durch Fachgespräche (z.B. mit der Feuerwehr oder Kitas) wurden Institutionen und verschiedene Einrichtungen über das Projekt informiert.
- Mit Hilfe der Kooperationspartner (Agentur für Arbeit, Diakonie, Weiterbildungsträger, Senior-Trainer, Flüchtlings-Netzwerk, Unternehmensverband, Kreissportverband, Praxis ohne Grenzen u.v.a.m.) wurde das Projekt auf eine breite Basis der Zusammenarbeit gestellt.

Der Erfolg des umfangreichen Projektes hängt stark von der Koordination und Steuerung der hauptamtlichen Projektleitung ab.

Zusätzlich verfügt das Servicebüro Kulturelle Integration über ein gut ausgebautes und wachsendes Netzwerk an Kontakten und Kooperationspartnern aus den Bereichen Migration, Integration, Kultur und gesellschaftliche Teilhabe insgesamt. Die hauptamtliche

Projektleitung arbeitet eng mit den Kooperationspartnern zusammen und stützt damit die Integrationsaktivitäten kreisweit. Das Projekt ist in der Kreisregion etabliert sowie auch darüber hinaus bekannt und setzt Maßstäbe zur Orientierung in weiteren Regionen. Die Teilnehmenden des Lehrgangs kommen aus dem gesamten Kreisgebiet und bieten ihre Unterstützung auch kreisweit an.

2. Leistungen und Tätigkeiten im Servicebüro Kulturelle Integration

Kulturvermittler*innen werden kontinuierlich angefragt, sowohl von Geflüchteten selbst als auch von Ämtern, Behörden, Ärzten oder ehrenamtlich in der Flüchtlingshilfe engagierten Individuen. Koordiniert werden diese Anfragen von der hauptamtlichen Projektleitung, die den Einsatz der Kulturvermittler organisiert und auch selbst Betreuungsaufgaben übernimmt. Besonders während der anhaltenden Pandemie erweist sich die hohe Flexibilität der VHS-Mitarbeitenden im Zusammenspiel mit Kulturvermittlerinnen und Kulturvermittlern als hilfreich und wirkungsvoll, zumal vor allem Menschen mit Fluchthintergrund bzw. Zuwanderungsgeschichte, die Beratungsbedarf hatten, wegen der vorübergehenden Schließung vieler Einrichtungen für den Publikumsverkehr auf unüberwindbare Hürden stießen.

Das Servicebüro Kulturelle Integration ist per E-Mail, Festnetztelefon und Mobiltelefon für Klientinnen und Klienten erreichbar, die sich bei geringen oder keinen Deutschkenntnissen auch per WhatsApp in ihrer Muttersprache melden können. Unter Pandemiebedingungen und den damit einhergehenden Kontaktbeschränkungen können auf diesem Wege sowohl die Beratung als auch eine Sprachmittlung telefonisch erfolgen, wenn es die Situation erfordert. Während der offenen Sprechstunde freitags von 17-19 Uhr sowie zum wöchentlichen Meet&Greet, ebenfalls freitags und von 15-17 Uhr, können Ratsuchende ebenso wie Interessentinnen und Interessenten an der Projektarbeit sowie die Kulturvermittler*innen selbst sich zu Gesprächen in der VHS einfinden. Unterstützt wird das Servicebüro bei Bedarf von Vertreterinnen und Vertretern auch anderer Träger aus dem Beratungswesen, beispielsweise Ämterlotsen, Senior-Trainern oder dem Flüchtlingsbeauftragten des Kirchenkreises. Der Austausch mit hauptamtlich im Bereich Migration, Integration und Flüchtlingshilfe tätigen Personen erfolgt regelmäßig.

Seit Juli 2021 sind zwei Kulturvermittler mit Migrationsgeschichte auf Vertragsbasis mit jeweils fünf Wochenstunden im Projekt beschäftigt. Sie gestalten und begleiten nicht nur die offenen Sprechzeiten, sondern können auch das Servicebüro bei Veranstaltungen und Sitzungen oder Arbeitskreisen vertreten. Sie werden für diese Tätigkeit von der hauptamtlichen Projektleitung angeleitet. Zu diesen Tätigkeiten gehört auch die kontinuierliche Versorgung der Kulturvermittler*innen und der Öffentlichkeit mit wichtigen Neuigkeiten und Informationen. Diese werden über das Servicebüro mehrsprachig in den Sozialen Medien, filmisch und per Flyer etc. verbreitet.

Auch damit erschließen sich die Projektteilnehmenden Wege zur gesellschaftlichen und politischen Teilhabe.

Gepflegt wird auch der Kontakt zwischen dem Servicebüro Kulturelle Integration und dem Schleswig-Holsteinischen Landestheater. Gemeinsam soll im neuen Projekt die Veranstaltung „Im Dialog“ durchgeführt werden. VHS und Landestheater erachten den gemeinsamen Austausch als sehr wichtig und arbeiten kreativ an verschiedenen Veranstaltungsangeboten, um Kulturvermittlerinnen und Kulturvermittlern sowie Personen mit Zuwanderungs- bzw. Fluchtgeschichte die Teilhabe am kulturellen Leben zu ermöglichen.

Die Bildungsinhalte des Lehrgangs zum/zur Kulturvermittler*in werden den individuellen und sich wandelnden Bedarfen der Zielgruppen bzw. der gesellschaftlichen Situation als solches angepasst. Hierzu verfügt die VHS über alle notwendigen Ressourcen und kann dank qualifizierter und erfahrener Pädagogischer Mitarbeiter*innen flexibel und adäquat reagieren. Zukünftig wird neben einer umfangreichen Kenntnis der Hilfs- und Unterstützungsangebote und des Beratungswesens in der Region auch eine intensivere Auseinandersetzung mit dem Thema Interkulturelle Kompetenz auf der Agenda der Kulturvermittler*innen stehen. An dieser Stelle bietet sich eine Öffnung des Lehrgangs für Mitglieder der deutschen Aufnahmegesellschaft an, beispielsweise ehrenamtlich Engagierte. Der gegenseitige Austausch ginge einher mit gemeinsamen Lernaktivitäten, was dem Umstand Rechnung trägt, dass Integration ein wechselseitiger Prozess ist.

3. Qualifikation der Projektleitung

Seit August 2020 ist mit Aenne Thode eine Integrationsfachkraft als Coach im Projekt tätig, die über langjährige Erfahrung und weitreichende Qualifikationen im Bereich Migration, Integration, Interkulturalität und Sprachenlernen verfügt. Sie ist vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge zugelassene Lehrkraft in Integrationskursen, zertifizierte Trainerin für Interkulturelle Kompetenz, Prüferin für Deutsch als Zweitsprache auf allen Niveaustufen mit Unterrichts- und Organisationserfahrung an der VHS, im Universitätsbereich, an Sprachinstituten und im Berufsschulwesen. Überdies war sie mehrere Jahre als Beraterin für ehrenamtliche Flüchtlingshilfe im Kreis Rendsburg-Eckernförde tätig. Im Mai 2021 übernahm Frau Thode die Projektleitung, sodass die fachlich und persönlich kompetente Betreuung der Teilnehmenden wie auch der Projektpartner und der Klientinnen und Klienten gewährleistet ist.

4. Ehrenamt allgemein und Engagement im Bereich Migration und Integration

Die ehrenamtliche Flüchtlingshilfe und das Ehrenamt im Allgemeinen brauchen Nachwuchs, vor allem sind hier Menschen verschiedener Herkunft mit ihren Kenntnissen und Kompetenzen von großem Wert. Sie profitieren ihrerseits von einer ehrenamtlichen Tätigkeit, beispielsweise im Lebenslauf bei Bewerbungen, zur beruflichen Orientierung oder bei einer Einbürgerung.

Betrachtet man das Ehrenamt insgesamt, so lässt sich in den vergangenen Jahren ein struktureller Wandel deutlich feststellen. Menschen höheren Alters, überwiegend im Ruhestand, engagieren sich nach wie vor gern regelmäßig und verbindlich in festen Strukturen

wie beispielsweise traditionellen Sportvereinen, der freiwilligen Feuerwehr, dem Roten Kreuz oder bei gemeinnützigen Trägern. Jüngere Menschen hingegen, die beruflich oder gesellschaftlich noch auf dem Weg sind, scheuen diese Verbindlichkeit. Sie möchten ehrenamtlich aktiv sein, aber häufig sehen sie sich außerstande, langfristig Verpflichtungen einzugehen.

Dies betrifft ebenso und ganz besonders Menschen mit Zuwanderungs- bzw. Fluchtgeschichte. Das Ankommen in der deutschen Aufnahmegesellschaft ist ein Prozess, der Jahre dauert. Zunächst sind diese Menschen damit beschäftigt, die Sprache umfänglich zu erwerben, den eigenen Aufenthalt zu sichern und sich eine wirtschaftliche Existenz aufzubauen. Kulturvermittler*innen befinden sich inmitten ihres eigenen Integrationsprozesses, sind also auf dem Weg in die deutsche Gesellschaft. Das bedeutet, sie können für gewöhnlich ihr ehrenamtliches Engagement an der VHS nur vorübergehend bzw. für eine begrenzte Zeit ausüben, solange es ihre individuelle Situation gestattet. Daher ist es auch notwendig, im Projekt Kulturvermittler*innen – „Geflüchtete gestalten aktiv ihren Integrationsprozess“ kontinuierlich für Nachwuchs zu sorgen.

5. Schulung von Kulturvermittlern und Kulturvermittlerinnen - Lehrgangsinhalte

Die Vermittlung zwischen vielfältigen Kulturen (die deutsche inbegriffen), Beratung, Begleitung und Motivation der Mitmenschen zur Teilnahme an Bildungsangeboten sowie kulturellen und gesellschaftspolitischen Veranstaltungen durch die ausgebildeten Kulturvermittler während der letzten Jahre kann mit Recht als besonders erfolgreich bewertet werden. An diese Erfolge wollen wir nicht nur anknüpfen, sondern auch neue Ziele setzen und uns zusammen weiterentwickeln.

Ein weiteres Thema im Lehrgang und darüber hinaus wird der Umgang mit modernen Medien sein. Hierbei können die Potenziale entsprechend vorqualifizierter Kulturvermittler*innen genutzt werden, die selbst als Lehrkräfte auftreten und bildungsferneren oder wenig technikaffinen Personen aus ihren Kulturkreisen die Arbeit am PC näherbringen. Dadurch verbessern sich vor allem die Teilhabemöglichkeiten der Teilnehmenden am gesellschaftlichen Leben, aber auch die Fähigkeit zur Selbstorganisation und zu einem selbstsicheren Auftreten in und außerhalb der virtuellen Welt.

6. Öffentlichkeitsarbeit und gesellschaftliche Teilhabe

Nach über anderthalb Jahren pandemiebedingter Kontaktbeschränkungen müssen die Kulturvermittler*innen allmählich wieder bzw. neu lernen, sich in der Öffentlichkeit zu bewegen, ihre Interessen zu vertreten, ihre Meinungen kundzutun und mit anderen zu diskutieren. Sie sollen nicht nur an Veranstaltungen teilhaben oder mitwirken, sondern diese auch eigenständig planen, organisieren und durchführen. Dazu braucht es einen verlässlichen Träger wie die VHS mit einer gut ausgebauten Infrastruktur und die Unterstützung durch fachkompetente Projektleitung. Eine nachhaltig wirksame Struktur zu erarbeiten und aufzubauen erfordert eine Planungssicherheit für mehrere Jahre, zumal individuelle

Entwicklungsprozesse der Teilnehmenden erfahrungsgemäß insbesondere bei Personen mit Zuwanderungsgeschichte bzw. Fluchterfahrung längere Zeit in Anspruch nehmen.

7. Nachhaltigkeit durch Verstetigung der Projektarbeit

Mit Beginn der Pandemie 2020 wurde nicht zuletzt durch die Lockdowns und Abstandsgebote ein Rückzug vieler Menschen in den Privatbereich ausgelöst, der hinsichtlich der stets befürchteten Bildung von Parallelgesellschaften dramatische Auswirkungen haben könnte. Das Projekt „Kulturvermittler – Flüchtlinge gestalten aktiv den Integrationsprozess“ kann hier ein wirksamer Gegenpol sein, weil es verschiedene Kulturen zusammenbringt, Begegnungen schafft, aufklärt, Missverständnisse ausräumt, Konflikte löst und sich aktiv für eine offene und tolerante Gesellschaft einsetzt.

8. Innovative Aspekte der Projektarbeit – Aufnahmemanagement für Neuankömmlinge

Das Servicebüro Kulturelle Integration reagiert auf den aktuellen Unterstützungsbedarf insbesondere der aus Afghanistan kommenden Menschen, indem es sowohl für Ortskräfte aus dem Krisengebiet, die bereits über Deutschkenntnisse verfügen, als auch für Neuankömmlinge ohne Sprachkenntnisse eine erste Anlaufstelle bietet. Es informiert mehrsprachig durch die Kulturvermittler*innen über alle relevanten Hilfs- und Beratungsangebote im Kreisgebiet, dient als DaZ-Schnittstelle zur Weitervermittlung in STAFF-Kurse sowie andere Sprach- und Integrationsmaßnahmen verschiedener Träger kreisweit und ist beim Zugang zu diesen behilflich.

Bezüglich der STAFF-Kurse kommt den Kulturvermittlerinnen und Kulturvermittlern eine besondere neue Aufgabe zu: Sie werden als „Lotsen“ den Unterricht flankieren und sowohl die Teilnehmenden durch Sprachmittlung als auch das Lehrpersonal mit ihrem Wissen über die Kulturen der Herkunftsländer unterstützen. Im Rahmen dieser wichtigen Tätigkeit können sich Kulturvermittler*innen als pädagogische Hilfskräfte weiterqualifizieren.

9. Öffnung der Zielgruppen

- Neu auszubildende Kulturvermittler: Jugendliche und Erwachsene mit Migrationsgeschichte bzw. Fluchthintergrund aus allen Herkunftsstaaten, vorzugsweise mit Sprach-Niveau B2 oder C1
- Ehemals (2018-2021) ausgebildete aktive Kulturvermittler
- Mitglieder der Aufnahmegesellschaft (Deutsche), die ehrenamtlich engagiert sind oder dies vorhaben
- Personen, die beruflich im Bereich Migration, Integration und Soziales tätig sind
- Alle oben genannten Personen (insbesondere Geflüchtete) mit Wohnsitz im Kreis Rendsburg-Eckernförde

10. Erweiterung der Zielsetzungen

Ziel 1	Ziel 2	Ziel 3	Ziel 4
Verbesserung der Möglichkeiten sozialer, kultureller und politischer Teilhabe von Menschen mit Migrations- bzw. Fluchtgeschichte am gesellschaftlichen Leben in der Region und darüber hinaus	Förderung der Begegnung und des Austausches zwischen Menschen mit Migrations- bzw. Fluchtgeschichte und Mitgliedern der Aufnahmegesellschaft im Kreis Rendsburg-Eckernförde	Ehrenamtliche Unterstützung und interkulturell kompetente Begleitung durch geschulte Kulturvermittler*innen für Menschen mit Migrations- bzw. Fluchtgeschichte und geringen oder keinen Deutschkenntnissen	Interkulturelle Öffnung sowohl der Aufnahmegesellschaft als auch der Zugewanderten im gemeinsamen Lernprozess sowie wechselseitige Akzeptanz und Anerkennung von Unterschieden und Vielfalt

11. Inhalte der Projektarbeit

- Qualifizierung von 20 Kulturvermittlern im Rahmen eines 6-wöchigen Lehrgangs – kreisweite Bewerbung
- Weiterqualifizierung im Bereich Interkulturelle Kompetenz
- Weiterqualifizierung im Bereich Präsentation und Moderation
- Weiterqualifizierung im Bereich EDV
- Auswertung der Lehrgänge durch systematische persönliche Befragung der Teilnehmenden
- Planung und Durchführung von Informationsveranstaltungen für jährlich ca. 500 Personen (verschiedene Themen)
- Organisation der Veranstaltungsreihe „Im Dialog“ im schleswig-holsteinischen Landestheater: regelmäßige Veranstaltungen mit jeweils ca. 75 Personen (Zugewanderte und Einheimische)
- Öffentlichkeitsarbeit: Teilnahme der Kulturvermittler an Messen, Großveranstaltungen, Bewerbung der eigenen Veranstaltungsangebote mittels Flyer, Presse, Programmheft und Homepage der VHS sowie in den Sozialen Medien und in Form persönlicher Einladungen durch E-Mail-Verteiler und Newsletter.
- Sozialberatung durch Integrations-Coaches für Kulturvermittler bei persönlichen Alltagsproblemen

- Bedarfsorientierte Entwicklung von Angeboten durch die Integrations-Coaches zur Unterstützung der Kulturvermittler bei der Veranstaltungsvorbereitung
- Ehrenamtliche Beratung (Verweisberatung) für Geflüchtete durch Kulturvermittler für ca. 250 Personen jährlich
- Ehrenamtliche Begleitung von Geflüchteten durch Kulturvermittler zu Ärzten und Behörden
- Ehrenamtliche Vermittlung in Problemsituationen in Kita oder Schule durch Kulturvermittler
- Ehrenamtlicher Einsatz der Kulturvermittler als Sprachmittler

12. Methoden und Sozialformen

Expertenbefragung	Diskussion	Dynamic Learning	Interkulturelles Lernen	Coaching	Reflexion
Vorträge	Sitzungen der KV	Projektgestaltung	Trainingseinheiten	Sprach-Coaching	mündliches Feedback der Kulturvermittler
Workshops	Meet & Greet	Veranstaltungsplanung	Workshops	Einzel-Coaching	schriftliches Feedback der Kulturvermittler
Interviews	Im Dialog	Teamwork	Fallbeispiele und Analysen	Beratung	Feedback der Klienten
Exkursionen	Teilnahme an Arbeitskreisen	Einsatz im Ehrenamt	Methodenkoffer	Begleitung	

13. Indikatoren und Evaluation

	Ziel 1	Ziel 2	Ziel 3	Ziel 4
Erfolgsindikatoren	Eigenständige Planung und Durchführung von Bildungsveranstaltungen zu kulturellen, sozialen und politischen Themen durch Kulturvermittler*innen	Teilnahme Geflüchteter, Zugewanderter und Einheimischer an Veranstaltungen zum Austausch (z.B. „Im Dialog“)	Kontinuierliche Nachfrage der Angebote der Kulturvermittler zur Beratung, Begleitung und Sprachmittlung für Geflüchtete	Teilnahme von Mitgliedern der Aufnahmegesellschaft an Lehrgängen und Zusatzveranstaltungen
Nachweise	Filme und Fotos (z.B. als Präsentation auf der VHS-Website), Beiträge in den Social Media, Presseberichte	Anwesenheitslisten	Beratungsprotokolle, Sachbericht	Anwesenheitslisten

14. Kostenkalkulation

Kostenkalkulation für das Projekt Kulturvermittler ab Juni 2022-Mai 2023

Finanzierungsbedarfe	Kostenanteil
Personalkosten inkl. AG-Anteil: Integrations-Coaches (TVöD 9b) 49 Wochenstunden) Kulturvermittlerorganisation und -ausbildung	64.371,00 €
Aufwandsentschädigung für Kulturvermittler je nach Aufwand	1.000,00 €
Sachkosten und Honorare für Referenten	5.000,00 €
Raumkosten: Miete und NK	4.790,00 €
Gesamtkosten	75.161,00 €
Eigenanteil	4.790,00 €
Kreiszuschuss	70.371,00

Kostenkalkulation für das Projekt Kulturvermittler ab Juni 2023-Mai 2024

Finanzierungsbedarfe	Kostenanteil
Personalkosten inkl. AG-Anteil: Integrations-Coaches (TVöD 9b) 49 Wochenstunden) Kulturvermittlerorganisation und -ausbildung	65.980,00 €
Aufwandsentschädigung für Kulturvermittler je nach Aufwand	1.000,00 €
Sachkosten und Honorare für Referenten	5.000,00 €
Raumkosten: Miete + NK	4.790,00 €

Gesamtkosten	76.770,00 €
Eigenanteil:	4.790,00 €
Kreiszuschuss	71.980,00 €

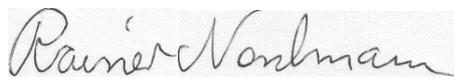
Kostenkalkulation für das Projekt Kulturvermittler ab Juni 2024-Mai 2025

Finanzierungsbedarfe	Kostenanteil
Personalkosten inkl. AG-Anteil: Integrations-Coaches (TVöD 9b) 49 Wochenstunden) Kulturvermittlerorganisation und -ausbildung	66.640,00 €
Aufwandsentschädigung für Kulturvermittler je nach Aufwand	1.000,00 €
Sachkosten und Honorare für Referenten	5.000,00 €
Raumkosten: Miete+NK	4.790,00 €
Gesamtkosten	77.430,00 €
Eigenanteil	4.790,00 €
Kreiszuschuss	72.640,00 €

Als Eigenanteil zur Gesamtfinanzierung stellt die VHS Rendsburger Ring e.V. ihre Schulungsräume und EDV-Ausstattung kostenfrei zur Verfügung und übernimmt die sonstigen anteilig anfallenden Betriebskosten des Projektes (Telefonkosten u.v.a.m.).

Rendsburg, den 25.10.2021

Mit freundlichen Grüßen


VHS-Leiter



Kreis Rendsburg-Eckernförde
Der Landrat

Beschlussvorlage öffentlich	Vorlage-Nr: VO/2021/075	
- öffentlich -	Datum: 14.10.2021	
Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit	Ansprechpartner/in:	
	Bearbeiter/in: Schliszio, Katrin	
Haushalt 2022: Antrag zur Förderung des Projektes "erweitertes Gesundheitsportal" im Rahmen der Digitalisierungsstrategie		
vorgesehene Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
16.11.2021	Sozial- und Gesundheitsausschuss	Beratung

Beschlussvorschlag:

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss empfiehlt dem Hauptausschuss und dem Kreistag, zur Förderung des Projektes „erweitertes Gesundheitsportal“ im Rahmen der Digitalisierungsstrategie einen Zuschuss in Höhe von 25.000,-- Euro im Haushalt für das Jahr 2022 einzustellen.

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit: Entfällt

2. Sachverhalt:

Herr Fröber vom Verein Gesundheits- und Präventionsregion im Kreis Rendsburg-Eckernförde e.V. hat den beigefügten Antrag eingereicht und das Projekt bereits in der Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses am 30.09.2021 vorgestellt.

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss hat in seiner Sitzung am 30.09.2021 einstimmig der Empfehlung einer Co-Finanzierung des Projekts in Höhe von 25.000,-- Euro zugestimmt. Die abschließende Entscheidung über die Finanzierung soll in der Haushaltssitzung des Ausschusses am 16.11.2021 erfolgen.

Relevanz für den Klimaschutz: ./.

Finanzielle Auswirkungen: 25.000,-- Euro

Anlage: Projekt zur Erstellung und den Betrieb eines erweiterungsfähigen Gesundheitsportals für die Bürgerinnen und Bürger des Kreises Rendsburg-Eckernförde

Projekt zur Erstellung und den Betrieb eines erweiterungsfähigen Gesundheitsportals für die Bürger*innen des Kreises Rendsburg-Eckernförde

Zum Antragsteller

Die Bundesregierung hat sich mit der Verabschiedung des Gesetzes zur Stärkung der Gesundheitsförderung und der Prävention zur Aufgabe gemacht, die Bürger des Landes für mehr Eigenverantwortung besonders in Bezug auf die Gesundheitsvorsorge und für gesundheitsförderndes Verhalten zu sensibilisieren.

Über eine nationale Präventionsstrategie und der über die Verbände der Sozialversicherung organisierten nationalen Präventionskonferenz soll evaluiert werden, was an Maßnahmenpaketen über die Akteure im Gesundheitswesen auf den Weg gebracht wird.

Die Initiative „Gesund am NOK“ übernimmt im Kreisgebiet die erforderliche Vernetzungs- und Kooperationsarbeit für alle Partner, die sich der Initiative anschließen und stellt so eine Netzwerkplattform dar, die Menschen, Vereine und Institutionen verbindet, um Synergien für alle Beteiligten zu generieren.

Laufende Projekte werden analysiert und eingeordnet. Eigene Teilprojekte zu den Schwerpunkten (Gesundheitsförderung, Gesundheitsbildung, Gesundheitswirtschaft und Gesundheitstourismus) wurden bereits im Rahmen der betrieblichen und individuellen Gesundheitsförderung gestartet oder auf den Weg gebracht. Dazu gehören beispielsweise der Arbeitszirkel BGM, die Aktion Mütze aber auch der Runde Tisch der Sozialversicherung. Des Weiteren wurde erfolgreich die Vortragsreihe "Männergesundheit" in bereits zwei Staffeln durchgeführt und auch eine Fortbildungsveranstaltung für Ärzte organisiert zum Thema „Kopfschmerz“. Darüber hinaus fand Ende 2019 vor der Pandemie in Zusammenarbeit mit dem Schlaganfall-Ring Schleswig-Holstein e. V. ein Schlaganfall-Informationstag im Bürgerzentrum in Büdelsdorf statt.

Über die vereinseigene Homepage von Gesund am NOK wird eine Plattform geschaffen, über die sich alle Partner verlinken können, Beiträge veröffentlicht werden können und über die Initiative auch erstellt werden. Über den Veranstaltungskalender kann jedes Mitglied seine Aktivitäten selbst einstellen. Mit den neu eingebauten „Monatsthemen“, die im Slider mit der Corona-Pandemie auf der Startseite der Homepage wechseln, werden die Bürger*innen des Kreises umfassend über viele Gesundheits- und Medizinthemen informiert – insbesondere aus dem regionalen Netzwerk.

Darüber hinaus übernimmt die Initiative die Akquise von neuen Partnern und Interessenten - gegebenenfalls auch über die Kreis- und Landesgrenzen hinaus - und die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für Projekte und das Netzwerk.

Die Schaffung von Mehrwerten für alle Partner und Bürger*innen in der Region ist ein erklärtes Ziel und gegenseitige Unterstützung zu allen Gesundheitsthemen unter der Marke „Gesund am NOK“.

Seit 2018 ist die Initiative als gemeinnütziger Verein anerkannt und möchte sich mit allen Partnern durch gemeinsames Handeln für das Thema „Gesundheit“ in der Region stark machen.

Die Aktivitäten im Verein sind ehrenamtlich organisiert und werden über die Gremien „Vorstand“, „Mitgliederversammlung“ und über die Geschäftsführung organisiert und koordiniert. Der Verein erhebt von seinen Mitgliedern Beiträge (siehe http://www.gesund-am-nok.de/fileadmin/Bilder/Struktur/Beitragsordnung_oeffentlich_2018.pdf). Darüber werden Veranstaltungen, Pressearbeit, Netzwerkarbeit und Administration finanziert.

Die Geschäftsführung wird über den 1. Vorsitzenden im Vorstand sichergestellt. Er ist von seinem Arbeitgeber für die dafür notwendigen Zeitfenster freigestellt. Angestellte hat der Verein nicht und für Projekte oder Veranstaltungen entstehen Planungsrunden im Netzwerk.

Verantwortlich für die Inhalte auf der Homepage ist der Vorstand des Vereins. Inhalte, die durch Links erreicht werden können, werden nicht von der Initiative gepflegt – die Verantwortung (auch für die Aktualität) dafür liegt beim jeweiligen Autor/Homepage-Inhaber.

Gesundheits- und Präventionsregion im Kreis Rendsburg-Eckernförde e. V.
"Gesund am NOK"

1. Vorsitzender: Thomas Fröber
c/o vivida bkk
Hollerstraße 32a
24782 Büdelsdorf

Situationsbeschreibung/Ausgangslage zum Projekt eines Gesundheitsportales

Das Lebensumfeld der Menschen verschiebt sich immer stärker in den digitalen Bereich – und diese Entwicklung wird durch die Corona-Pandemie um ein Vielfaches beschleunigt. Informationen und Hilfe werden auch im Gesundheitsbereich immer stärker online gesucht und nachgefragt.

Aktuell hat jede Stadt und viele Gemeinden im Kreis ein eigenes „kleines Gesundheitsportal“ auf der Homepage, das teils mehr, teils weniger gepflegt wird und oft mit einem hohen eigenen Aufwand auf dem Laufenden gehalten werden müsste. Auch der Kreis veröffentlicht auf seiner Homepage verschiedene Angebote zu diesen Themen. Damit gibt es zu viele zu zerstreute Systeme für die grundsätzlich gleichen Daten.

Dabei ist es nicht immer einfach, folgende Fragen zu beantworten, nachdem die Portale selten auf dem neuesten Stand sind:

- Wo finde ich regionale Ärzt*innen oder Fachärzt*innen?
- Wo finde ich regionale Zahnärzt*innen?
- Wo finde ich auch zu Unzeiten eine Apotheke? Wie viele sind in meiner Nähe?
- Wo finde ich regionale Therapeuten*innen?
- Wo finde ich einen Orthopädietechniker?
- Wie finde ich das zu mir passende Sportangebot in meiner Region?
- Wo finde ich Fitness-, Gymnastik- und andere Trainingsangebote?
- Wo gibt es Selbsthilfegruppen?
- Wo finde ich freie Sport- oder Gymnastikgruppen?
- Welche Kliniken mit welchen Schwerpunkten gibt es in meiner Nähe?
- Wo finde ich die passende Pflege im Akutfall?
- Wo finde ich ein passendes Pflegeheim?
- usw.

Ein technisch gut vernetztes und gut organisiertes Gesundheitsportal könnte diese Bereiche alle auf einer gemeinsam nutzbaren Plattform für alle Städte, Gemeinden, weitere Institutionen im Gesundheitsbereich und den Kreis selbst vereinen und in der Pflege der Inhalte vereinfachen.

Im Rahmen der Digitalisierungsstrategie auf Bundes-, Landes- und auch Regionalebene wird es immer wichtiger, einfach an gut vernetzte Informationen unter Anderem zum Thema Gesundheit zu kommen. Durch eine immer älter werdende Gesellschaft ist es notwendig, das Thema „Gesundheit“ in den Focus zu nehmen. Senioren sind immer mehr in der Lage, die

dazu erforderliche Technik zu bedienen. Aus diesem Grund wird es immer notwendiger, dass Gesundheitsinformationen zur Auffindbarkeit sich nicht von Homepage zu Homepage unterscheiden, sondern die Einträge sauber gepflegt und auf einem aktuellen Stand sind. Nach Recherchen der Initiative „Gesund am NOK“ ist das zu oft nicht der Fall.

Darüber hinaus gilt es gesundheitsbezogenes und medizinisches Wissen allgemeinverständlich und interessant an die Bürger*innen zu vermitteln. Immer wiederkehrende Angebote, die eine große Aufmerksamkeit sicherstellen, gibt es derzeit nur zum Thema „Corona“.

Lebens- und Essgewohnheiten sind vor der Pandemie schon bequemer und häufig auch ungesünder (Zunahme von Menschen mit Übergewicht oder Suchtverhalten) geworden. Menschen hatten lange Zeit Angst, mit behandlungsbedürftigen Erkrankungen zum Arzt oder ins Krankenhaus zu gehen. Vor Corona führte auch Unwissenheit oft zu verspäteten Behandlungen.

Ein Gesundheitsportal würde als erste Anlaufstelle rund um das Thema Gesundheit im Kreisgebiet dienen.

Siehe: <http://www.gesund-am-nok.de/buergerportal.html>

Dabei handelt es sich um die nicht weiter ausgebaute Vorgängerversion.

Maßnahmenkonzeption

Mit dem Gesundheitsportal will die Initiative „Gesund am NOK“ einen grundlegenden Pfeiler im Gesundheitswesen unserer Region erstellen, der von allen Institutionen und öffentlichen Stellen genutzt werden kann.

Dazu ist in der Region Rendsburg ein Pilotprojekt gestartet, dass bei sichergestellten Funktionalitäten auf das gesamte Kreisgebiet ausgedehnt werden kann. Hierfür können die technischen Strukturen des Regionalportals der Region Rendsburg GmbH für das angestrebte Gesundheitsportal genutzt werden.

Darüber sollen

- Informationen aus dem Netzwerk transportiert werden (Monatsthemen)
- Offizielle Infoseiten zu relevanten Themen eingebunden werden
- Suchmaschinen vereinigt werden. Wo finde ich was? – alle Akteure im Gesundheitswesen werden gemeinsam dargestellt im Cluster und geordnet nach Bereichen (dazu gehören neben Kliniken, Ärzt*innen, Zahnärzt*innen, Orthopädietechniker*innen, Therapeut*innen etc. auch Sportvereine, Gymnastikstudios und Fitnessstudios in der Region)
- Kurse, Seminare, Webinare, Vorträge, Selbsthilfegruppen etc. auffindbar gemacht werden
- Angebote im Pflegebereich und zu Hospizdiensten sichtbar gemacht werden
- Gegebenenfalls Newsletter für die Bürger*innen entstehen
- Bibliotheken zu Webcasts/Podcasts zu medizinischen und gesundheitlichen Themen angeboten werden, die an vielen anderen Stellen an Videowänden genutzt werden können.

Das Gesundheitsportal soll so aufgebaut werden, dass Städte, Gemeinden und Kreis und weitere Institutionen die Inhalte auf der eigenen Seite direkt darstellen können – nicht nur als Link auf die Homepage von „Gesund am NOK“.

Dafür ist Folgendes notwendig:

- Anpassung der Datenbanken mit Redaktionszugang für die Akteure im Gesundheitsbereich
- Erstellung einer Bildungs- und Weiterbildungsdatenbank
- Ausbau für eLearning/webbasierter Weiterbildung
- Weiterentwicklung der Mediendatenbank für Webcasts/Podcasts
- Darstellung der Region mit Datenbanken zu den entsprechenden Kategorien mit Schnittstelle für die Anbindung der POI- & Tourenquellen
- Erstellung einer Volltextsuche / Portalsuche
- Einbindung der Partnerseiten (Kommunen, Tourismus etc.)
- Konfiguration und Einrichtung des Datenflusses

Dafür ist keine neue Internetseite notwendig, die Plattform von Gesund am NOK kann dafür genutzt werden. Die Arbeiten werden von unserem IT-Dienstleister „Die NetzWerkstatt“ aus Rendsburg in Abstimmung mit der Geschäftsführung über das Typo3-System ausgeführt.

Eine Kooperation mit verschiedenen Portalen aus der Region für eine vernetzte Datenweitergabe ist bereits in Abstimmung. Hierzu laufen Gespräche mit der Region Rendsburg GmbH zur Anbindung an das gerade fertig gestellte Regionalportal. Mit dem Tourismus Mittelholstein für die Anbindung an die Tourismusplattformen und mit der AktivRegion Eider- und Kanalregion Rendsburg für einen Datenaustausch mit deren übergreifenden Sportportal.

Durch die vernetzten Datenbanken und der Bereitstellungsmöglichkeiten für weitere Webseiten in der Region (z. B. kommunale Webseiten) oder die Datenübergabe an die landesweiten Bürgerportale für die dort integrierten Regionalkarten, entstehen enorme Reichweitenvorteile, die eine Insellösung nicht erreichen könnte. Weiterhin werden Doppelarbeiten bei der Datenpflege vermieden, so dass ein effizienter Portalbetrieb gewährleistet ist.

Den Menschen in der Region soll ein leichtes Zurechtfinden im regionalen Gesundheitswesen ermöglicht werden und Anregungen und Unterstützungen gegeben werden, gesünder zu leben und schneller wichtige Informationen zu finden. Ein sich langsam durchsetzendes einheitliches Design als Wiedererkennung, z. B. auf entsprechenden Karten mit Suchfunktionen bei den verschiedensten Akteuren, ist dabei sehr hilfreich und in Planung.

Für die Darstellung der Akteure sind zwei Versionen geplant. Zum einen ist für die Mitglieder des Vereins ein Premium-Paket vorgesehen (Darstellung auf Karten mit Kontaktdaten, Einbeziehung bei Monatsthemen etc.) und zum anderen das Basis-Paket (z. B. einfache Nennung bzw. Auffindbarkeit).

Eine Einheitlichkeit auf Kreisebene und auf lokaler Ebene bis hin zu jeder einzelnen Gemeinde-Homepage wird dadurch sichergestellt.

Nach der Aufbauphase liegt die Verantwortlichkeit für die Aktualität der Suchfunktionen, Kurse, Veranstaltungen etc. bei den jeweils einspeisenden Akteuren. Die Verantwortlichkeit für die Beiträge und inhaltlichen Darstellungen liegt in der Zukunft bei einem dafür zuständigen und noch zu bildenden Redaktionsteam. Dieses Gremium kann gegebenenfalls über den durch Satzungsregelung (§ 14 der Vereinssatzung) möglichen Projekt- und Maßnahmenbeirat sichergestellt werden.

Die Gespräche mit den Teilnehmenden an den verschiedenen Suchfunktionen laufen.

Kostenkalkulation

Die Durchführung findet in einem Drei-Jahres-Plan statt.

Aufbau der technischen Infrastruktur mit Anpassung an Designs und Homepageaufbau

= 23.320 EUR in **2021** (zuzüglich laufende Kosten jährlich = 1.400 EUR)

Darin enthalten:

- Anpassung Unternehmensdatenbank mit Redaktionszugang für Unternehmen auf der Basis des Regionalportals Rendsburg für den Gesundheitsbereich
- Bildungs- & Weiterbildungsdatenbank (Basisversion)
- Weiterentwicklung Mediendatenbank für Videos, Podcasts, etc.
- Darstellung der Region: Datenbanken für 3 Kategorien pro Jahr (POI & Touren Datenbank) - aus dem Gesundheitsbereich
- Arbeitsstunden (Entwicklung Screendesign Gesundheitsportal, technische Umsetzung, Programmierarbeiten, etc.)
- Volltextsuche / Portalsuche
- Einbindung Inhalte Partnerseiten (Tourismus, Kommunen, etc.) / Konfiguration und Einrichtung Datenfluss (4 Seiten pro Jahr)

= 25.400 EUR in **2022** (zuzüglich laufende Kosten jährlich = 1.500 EUR)

Darin enthalten:

- Gemeinsamer Ausbau zu modernen eLearning / webbasierter Weiterbildung und Aufbau einer Gesundheitscommunityplattform (z. B. Anbindungsoptionen Seminarlösungen, Webmeetings, etc.)
- Darstellung der Region: Datenbanken für 3 Kategorien pro Jahr (POI & Touren Datenbank) - aus dem Gesundheitsbereich
- Schnittstelle für die Anbindung der POI- & Tourenquellen
- Arbeitsstunden (Entwicklung Screendesign Gesundheitsportal, technische Umsetzung, Programmierarbeiten, etc.)
- Arbeitsstunden (Entwicklung Screendesign Gesundheitsportal, technische Umsetzung, Programmierarbeiten, etc.)
- Einbindung Inhalte Partnerseiten (Tourismus, Kommunen, etc.) / Konfiguration und Einrichtung Datenfluss (4 Seiten pro Jahr)

= 25,500 EUR in **2023** (zuzüglich laufende Kosten jährlich = 900 EUR)

Hierbei handelt es sich um Kostenschätzungen, die vom Verlauf und dem Aufbau des Gesundheitsportals abhängig sind. Die Kosten können gegebenenfalls auch geringer sein, wenn sich herausstellt, dass Bereiche sich nicht umsetzen lassen – oder höher, wenn Bereiche hinzugenommen werden müssen.

Grundsätzlich enthalten:

- Anpassung Unternehmensdatenbank mit Redaktionszugang für Unternehmen auf der Basis des Regionalportals Rendsburg für den Gesundheitsbereich
- Gemeinsamer Ausbau zu modernen eLearning / webbasierter Weiterbildung und Aufbau einer Gesundheitscommunityplattform (z. B. Anbindungsoptionen Seminarlösungen, Webmeetings, etc.)
- Schnittstelle für die Anbindung der POI- & Tourenquellen
- Arbeitsstunden (Entwicklung Screendesign Gesundheitsportal, technische Umsetzung, Programmierarbeiten, etc.)

Kosten für die Erstellung der Webcast-Bibliothek

= ca. 4.000 bis 6.000 EUR in **2021**

Für die Erstellung der Webcasts wird ein Jungfilmer (arbeitet professionell) als Werkstudent beim Verein angestellt, der bis zum Jahresende bereits erste Ergebnisse zugesagt hat. Aktuelle Themenbereiche: Schlaganfall, Pflege, Bewegung

= ca. 6.000 EUR in **2022**

In 2022 wurden für die Produktion der Webcasts von der Landesvereinigung für Gesundheitsförderung in Schleswig-Holstein e. V. Fördermittel zugesagt (dem Gesundheitsministerium in Kiel angegliedert) – durch Herrn Dr. Oldenburg (Geschäftsführer)

= ca. 7.000 EUR in **2023**

Dieser Schätzwert ist abhängig vom Produktionsfortschritt bis 2022.

Eine Webcast-Bibliothek kann ggf. noch ergänzt werden durch Podcasts. Beides kann auch für die Durchführung von digitalen Veranstaltungen oder auch Präsenzveranstaltungen genutzt werden. Außerdem kann ein Webcast von den Mitwirkenden auch auf der eigenen Homepage genutzt werden.

In der Mitgliederversammlung vom 07.10.2020 wurde einstimmig beschlossen, dass die durch Corona in 2020 freigewordenen Mittel im Verein nicht an die Mitglieder zurückgegeben werden, sondern für die Finanzierung des Gesundheitsportals und der Webcasts in 2021 Verwendung finden sollen.

Dadurch ist es auch möglich, dass für das Gesundheitsportal in 2021 8.000 Euro direkt durch den Verein finanziert werden können. Für die verbleibenden Kosten sind Zuschüsse in Form von Spenden zugesagt durch die SYSTEMA GmbH aus Starnberg und die playfit GmbH aus Hamburg. Darüber hinaus stehen noch Gespräche mit der Firma ACO und mobilcom-debitel in der KW 35 in Büdelsdorf an, sowie mit der Stiftung Spar- und Leihkasse Rendsburg. Damit ist die Finanzierung für 2021 sichergestellt.

Wichtig: Die Initiative erhält von Ihren Unterstützern, die auf der Homepage genannt sind keinerlei finanzielle Zuwendungen. Die Unterstützung bezieht sich lediglich auf personelle Hilfen für Veranstaltungen und die Weiterverbreitung von Informationen.

Benötigter Kreiszuschuss

25.000 EUR.

Dabei handelt es sich um einen einmaligen Zuschuss für die Aufbauphase (Stufe 2) im Kalenderjahr 2022. In diesem Jahr soll die Anbindung an die Kreisebene durchgeführt werden. Die laufenden Kosten für die Folgejahre sollen durch Vereinsmittel und Spenden sichergestellt werden.



Kreis Rendsburg-Eckernförde
Der Landrat

Beschlussvorlage öffentlich	Vorlage-Nr:	VO/2021/067
- öffentlich -	Datum:	07.10.2021
Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit	Ansprechpartner/in:	Radant, Uwe
	Bearbeiter/in:	Schliszio, Katrin
Haushalt 2022: Antrag der Frauenberatungsstelle !Via: Folgeantrag zur Förderung eines Pilotprojektes zur Bekämpfung von häuslicher Gewalt gegen Frauen im Rahmen der Istanbulkonvention		
vorgesehene Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
16.11.2021	Sozial- und Gesundheitsausschuss	Beratung

Beschlussvorschlag:

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss trifft eine Beschlussempfehlung nach Beratung in der Sitzung.

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:

Entfällt

2. Sachverhalt:

Mit anliegendem Schreiben - eingegangen am 05.10.2021 - beantragt die Frauenberatungsstelle !Via für die Fortsetzung eines Pilotprojektes zur Bekämpfung von häuslicher Gewalt gegen Frauen im Rahmen der Istanbul-Konvention einen Zuschuss in Höhe von 27.830,00 € für eine halbe Stelle für eine Sozialpädagogin zur Durchführung, Weiterentwicklung und Organisation der schulischen Präventionsarbeit im Bereich der Partnerschaftsgewalt für den Kreis Rendsburg-Eckernförde. Die näheren Einzelheiten ergeben sich aus den anliegenden Antragsunterlagen.

Im Haushaltsplan-Entwurf für das Jahr 2022 sind für die Maßnahme keine Mittel eingeplant.

Relevanz für den Klimaschutz: Nein

Finanzielle Auswirkungen: 27.830,00 €

Anlage/n: Antragsschreiben !Via nebst Anlagen



!Via Frauenberatung
Langebrückstraße 8 – 24340 Eckernförde

An den
 Sozial- und Gesundheitsausschuss des Kreises
 z. Hd. Herr Radant

!Via Frauenberatung
Rendsburg-Eckernförde
Frauen helfen Frauen e.V.

Langebrückstraße 8
 24340 Eckernförde
 Telefon: 04351 - 3570
 Telefax: 04351 - 2508
 Mail: info@frauenberatung-via.de
www.via-rendsburg-eckernfoerde.de

Königstraße 20
 24768 Rendsburg
 Telefon: 04331 - 4354393

Eckernförde im Oktober 2021

Folgeantrag zur Förderung eines Pilotprojekts zur Bekämpfung von häuslicher Gewalt gegen Frauen im Rahmen der Istanbulkonvention

Präventionsstunden an Schulen zum Thema „Häusliche Gewalt“
 im Kreis Rendsburg-Eckernförde

Grundlage Istanbulkonvention: Mit der Ratifizierung der Istanbul Konvention, dem „Übereinkommen des Europarates zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt“ vom 01.02.2018 verpflichten sich die Vertragsstaaten, darunter auch Deutschland, zur Bekämpfung und Prävention von Gewalt gegen Frauen. Auch der Kreis Rendsburg-Eckernförde beteiligt sich an der Umsetzung der Konvention. So haben die Frauenberatungsstelle !Via Rendsburg-Eckernförde und das KiK-Netzwerk (Kooperations- und Interventionskonzept gegen Häusliche Gewalt in Schleswig-Holstein) eine Präventionseinheit zu Thema „Aufklärung zu häuslicher Gewalt für Schüler*innen der 7. Klasse“ entwickelt.

Wie die Forschung zeigt, sind Kinder und Jugendliche, die Partnerschaftsgewalt zwischen ihren Eltern miterleben bzw. miterlebt haben, nicht nur in ihrem Verhalten und ihrer Identitätsentwicklung gefährdet, sondern übernehmen auch häufig entsprechende Verhaltensweisen (Kavemann, Kreyssig, 2006) und setzen eher als Nichtbetroffene Gewalt

!Via
 ist anerkannte Trägerin für die Bereiche: freie Jugendhilfe, Schwangeren- und Familienberatung, Schwangerschaftskonfliktberatung, Beratung nach Wegweisung

Geschäftskonto:
 Frauen helfen Frauen e.V.
 Fördesparkasse
 IBAN DE49 2105 0170 0000 0109 18
 BIC NOLADE21KIE

Spendenkonto:
 Förderverein für !Via e.V.
 Eckernförder Bank
 IBAN DE49 2109 2023 0012 8715 00
 BIC GENODEF1EFO

zur Konfliktlösung ein. Auch eine Studie des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen weist nach, dass ein signifikanter Zusammenhang zwischen dem Beobachten bzw. Miterleben von häuslicher Gewalt und der aktiven Ausübung von Gewalttätigkeit durch Jugendliche mit einem solchen familiären Hintergrund besteht (Pfeiffer, Wetzels, Enzmann, 1999). Angesichts der Befunde ist es geboten, Kinder und Jugendliche aktiv über häusliche Gewalt, ihre grundsätzliche Bewertung als Unrecht sowie über Hilfemöglichkeiten für Betroffene aufzuklären. Für das Erreichen einer möglichst großen Anzahl junger Menschen haben sich Präventionsangebote an Schulen als erfolgreich erwiesen (Kavemann, Kreyszig, 2006), insbesondere solche Angebote, die das Selbstbewusstsein und die Selbstbehauptungsfähigkeiten von Schüler*innen stärken und sie befähigen sowohl Konflikte gewaltfrei zu lösen als auch einen respektvollen Umgang miteinander zu pflegen.

Prävention von Häuslicher Gewalt im Kreis Rendsburg-Eckernförde: Die Umsetzung dieser Erkenntnisse hat sich das Pilotprojekt „Gegen Häusliche Gewalt“ zur Aufgabe gemacht. Dieses wurde bis 2020 einmal im Jahr in der 7. Jahrgangsstufe an zwei Schulen in Eckernförde durchgeführt und konnte durch einen Erstantrag an den Kreis Rendsburg-Eckernförde und die Bewilligung einer halben Stelle auf weitere Schulen ausgeweitet werden. Ziel ist es, mit einer Präventionseinheit zum Thema „Häusliche Gewalt“ Schüler*innen altersgerecht im Rahmen von 1-2 Unterrichtsstunden für das Thema Gewalt in Partnerschaften zu sensibilisieren und die Wege ins Hilfesystem aufzuzeigen. Die Stunde wird gemeinsam von zwei pädagogisch und inhaltlich zum Thema Gewalt in der Partnerschaft erfahrenen Sozialpädagoginnen einer Frauenberatungsstelle durchgeführt.

Pilotprojekt Prävention 2021: Nachdem im März 2021 die Bewilligung für den Erstantrag eingegangen ist, musste die mit dem Projekt betraute Mitarbeiterin von !Via zunächst zusätzliches Personal suchen. Eine Mitarbeiterin mit 13 Wochenstunden konnte zum 1.5.21 beginnen, eine weitere mit 6 Wochenstunden zum 1.6.2021.

Hatten wir bei der Antragstellung im Spätherbst 2020 noch gehofft, ohne zweiten Lockdown auszukommen, befanden wir uns zum Zeitpunkt der Bewilligung in den Schulen noch weitgehend im Homeschooling. Um trotzdem mit dem Projekt beginnen zu können, wurde zunächst recherchiert, in welcher Weise die Inhalte aufbereitet werden könnten, um auch den Kindern/Jugendlichen im Homeschooling übermittelt zu werden. Da die Inhalte der

Unterrichtseinheiten starke Gefühlsreaktionen bei betroffenen Schüler*innen hervorrufen können, wurde in Absprache mit Schulsozialarbeiter*innen von einem Onlineangebot abgesehen, da die Schüler*innen in diesem Rahmen nicht adäquat aufgefangen werden könnten.

Entgegen unserer Erwartungen, kurz nach Schulöffnung auch Termine in den Schulen für die Prävention zu erhalten, konnten zum Ende des Schuljahres 2020/2021 neun Unterrichtseinheiten in den 7. Klassen der Peter-Ustinov-Schule und der Jungmann-Schule in Eckernförde durchgeführt werden.

Durch die Vorstellung des Präventionskonzeptes bei Pamela Welz, der Koordinatorin der Schulsozialarbeiter*innen des Kreises Rendsburg-Eckernförde und die Weiterverbreitung des Angebotes an die Zuständigen der einzelnen Schulen, erhielten wir diverse Anfragen von Schulen, mit denen dann Termine für die Zeit nach den Sommerferien vereinbart werden konnten. In dem Zeitraum zwischen den Sommer- und den Herbstferien konnten in insgesamt 12 Schulklassen Präventionseinheiten durchgeführt werden. Zu den in diesem Zeitraum beteiligten Schulen gehören die Gudewerdt Gemeinschaftsschule Eckernförde, die Heinrich-Heine-Schule Büdelsdorf und die Theodor-Storm-Dörfergemeinschaftsschule in Todenbüttel. Für die Zeit nach den Herbstferien wurden bereits Termine von der Gemeinschaftsschule Altenholz, der Theodor-Storm-Dörfergemeinschaftsschule in Hanerau-Hademarschen, der Gemeinschaftsschule Altstadt Rendsburg, der Peter-Ustinov-Schule und dem Jungmannschule Eckernförde mit insgesamt über 18 Schulklassen vereinbart. Weitere interessierte Schulen stehen mit uns bereits in Kontakt.

Ausweitung des bestehenden Konzeptes: Im Austausch mit begleitenden Schulsozialarbeiter*innen und im Team der Mitarbeiterinnen sowie durch die Anfrage aus unterschiedlichen Schulen wurde das bestehende erfolgreiche Konzept auf eine Doppelstunde ausgeweitet. Die Erweiterung besteht aus einem Rollenspiel, das die Schüler*innen dafür sensibilisiert, dass Gewaltbetroffenheit keine Privatsache darstellt, sondern mitgeteilt werden darf. Die Enttabuisierung und Steigerung der Offenheit gegenüber der Bekanntwerdung von eigener Betroffenheit ist von großer Wichtigkeit, da sie die Wahrscheinlichkeit erhöht sich Hilfe zu holen. Das Rollenspiel sensibilisiert die Lernenden über das Thema zu sprechen und fördert das Vermögen, sich in die Situation von Betroffenen hineinzusetzen. Darüber

hinaus werden die Schüler*innen mit Hilfe gezielter Fragen in der Reflexionsrunde aufgefordert, sich über Gesprächsstrategien und Herausforderungen auszutauschen und diese hinsichtlich der Wirkung auf die betroffene Person zu reflektieren. Im Rahmen der Reflexion werden die sie ebenfalls angeregt, sich ihrer eigenen Grenzen in der Rolle des Helfers oder der Helferin bewusst zu werden. Das Rollenspiel soll damit zum einen das Einfühlvermögen und eine Atmosphäre fördern, in der die eigene Betroffenheit mitgeteilt werden darf. Zum anderen sensibilisiert es die Helfer*innen dafür, dass sie Probleme nicht lösen müssen oder können, sondern es genügt, wenn sie für die Betroffenen da sind und sie sich ebenfalls Unterstützung holen dürfen.

Auf Anfrage einer DAZ-Klasse wird zur Zeit ebenfalls eine Anpassung des Konzeptes auf ein Sprachniveau geplant, das ebenfalls für Schüler*innen geeignet ist, die sich erst noch im Spracherwerb befinden. Des Weiteren haben wir ebenfalls eine Anfrage erhalten die Präventionseinheit für Schüler*innen anzupassen, die den Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ haben. Mögliche Adaptionen sind im Moment noch im Gespräch.

Neben der Durchführung des Präventionskonzepts steht ebenfalls die Organisation der Einheiten an den Schulen und die Rücksprachen mit den Lehrkräften und Schulsozialarbeiter*innen im Vordergrund. Sobald Kontakt zu Schulen hergestellt worden ist, werden organisatorische Fragen geklärt und Informationsmaterialien an Lehrer*innen und Eltern weitergeleitet. Auch wenn die Unterrichtseinheit strukturiert und methodisch geplant ist, werden diese an jede Klasse angepasst. Da der Umfang der einzelnen Unterrichtsstunden an den Schulen variiert und die Lehrkräfte zwischen dem einstündigen und dem doppelstündigen Format wählen können, wird jede Präventionseinheit an die gegebenen Umstände adaptiert. Verändert werden muss das Konzept auch immer aufgrund der örtlichen Gegebenheiten. So benötigen wir für die Durchführung der Einheit zum Beispiel einen Beamer, um einen kurzen Film zu zeigen oder mehrere Räume, um das Rollenspiel machen zu können, sodass sich räumliche Einschränkungen in einer Anpassung der Einheit widerspiegeln. Auch die Fähigkeit situativ auf die Bedürfnisse der jeweiligen Klasse und ihre Dynamik eingehen zu können stellt eine Grundlage für das Gelingen der Präventionseinheiten dar. Neben der Organisation und der Durchführung müssen Beraterinnen geschult werden, um die Einheit durchführen zu können.

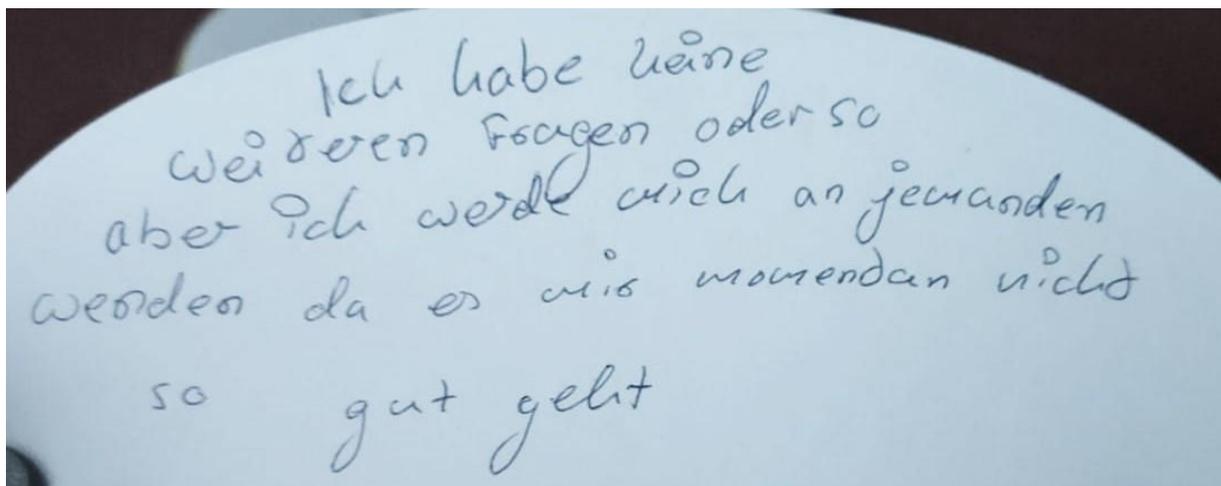
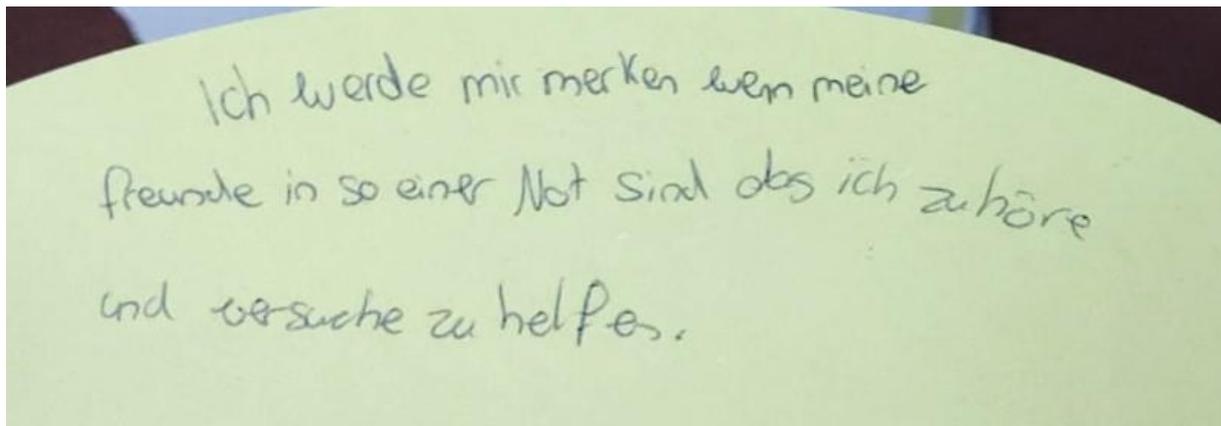
Die Rückmeldung der Schüler*innen, Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter*innen, die die Präventionseinheit mitgemacht haben war durchweg positiv. Fast alle Schulen stellten bereits Anfragen, ob eine erneute Durchführung im nächsten Jahr für die neuen 7. Jahrgänge möglich wäre. Darüber hinaus erhalten wir weiterhin Anfragen von Schulen für den aktuellen Jahrgang, die erst im kommenden Kalenderjahr stattfinden würden.

Vor diesem Hintergrund beantragen wir eine halbe Stelle für eine Sozialpädagogin zur Durchführung, Weiterentwicklung und Organisation der schulischen Präventionsarbeit im Bereich der Partnerschaftsgewalt für den Kreis Rendsburg-Eckernförde.

Personal- und Sachkosten: 850 Arbeitsstunden für das Jahr 2022 (halbe Stelle) = 27 830 EU

Anlage:

Antworten von Schüler*innen auf die Frage: Was nimmst du aus dieser Einheit mit?



Das ich meinen Freunden
zuhöre

Ich ~~den~~
fant das toll wie ihr uns information gegeben hat
Setzt euch
ich wo ich mich melden kann
ichs was ist
am up!

Das man sich nicht schämen muss

Ich fand's gut
das ihr noch mal
alles gesagt habt.
Und ich hoffe es wird
mir helfen im Alltag.

Gut fand ich.
Das Rollenspiel und
was ich mitnehme ist, das
es sehr viel Hilfe gibt
wenn ich mal ein Problem
habe.

Literaturverzeichnis

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Gesundheit (Hrsg.) 2008: Wissenschaftliche Begleitung des Modellprojekts BIG Präventionsprojekt. Kooperation zwischen Schule und Jugendhilfe bei häuslicher Gewalt. Endbericht- Kurzfassung.

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Gesundheit (Hrsg.) 2017: Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt. Gesetz zu dem Übereinkommen des Europarats vom 11. Mai 2011 (Istanbul-Konvention), Berlin.

Kavemann, Barbara, Kreyszig, Ulrike (Hrsg.) 2006: Handbuch Kinder und häusliche Gewalt. Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Lamnek, Siegfried; Luedtke, Jens; Ottermann, Ralf; Vogl, Susanne, 2012: Tatort Familie. Häusliche Gewalt im gesellschaftlichen Kontext. Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Pfeiffer, Christian; Wetzels, Peter; Enzmann, Dirk (1999): Innerfamiliäre Gewalt gegen Kinder und Jugendliche und ihre Auswirkungen, Hannover, Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen e.V.



Kreis Rendsburg-Eckernförde
Der Landrat

Beschlussvorlage öffentlich	Vorlage-Nr: VO/2021/084
- öffentlich -	Datum: 18.10.2021
Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit	Ansprechpartner/in: Radant, Uwe
	Bearbeiter/in: Schliszio, Katrin
Haushalt 2022: Antrag des Diakonischen Werkes des Kirchenkreises Rendsburg-Eckernförde gGmbH auf Zuschuss für die ökumenische Bahnhofsmision Eckernförde für das Jahr 2022	
vorgesehene Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
16.11.2021	Sozial- und Gesundheitsausschuss
	Zuständigkeit
	Beratung

Beschlussvorschlag:

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss empfiehlt, den Kreiszuschuss für die ökumenische Bahnhofsmision Eckernförde im Haushalt 2022 auf 2.930,-- Euro zu erhöhen (Teilhaushalt 331101).

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit: Entfällt

2. Sachverhalt:

Mit anliegendem Schreiben vom 14.10.2021 beantragt das Diakonische Werk des Kirchenkreises Rendsburg-Eckernförde gGmbH für die ökumenische Bahnhofsmision Eckernförde für das Jahr 2022 einen Zuschuss in Höhe von 2.930,00 €.

Die Arbeit der Bahnhofsmision Eckernförde wird von Seiten des Kreises seit Jahrzehnten bezuschusst, seit 2016 in Höhe von jährlich 2.430,00 Euro. Der für das Jahr 2022 beantragte Zuschuss liegt um 500,00 Euro höher und wird mit zusätzlichen Hygienemaßnahmen begründet.

Im Haushaltsplan-Entwurf für das Jahr 2022 sind 2.430,00 € eingeplant.

Relevanz für den Klimaschutz: Keine

Finanzielle Auswirkungen: 2.930,00 Euro

Anlage: Antrag vom 14.10.2021

Diakonisches Werk Rendsburg Eckernförde – Am Holstentor 16 – 24768 Rendsburg

Kreis Rendsburg-Eckernförde
Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit
Herr Prof. Ott
Kaiserstr. 8

24768 Rendsburg

Diakonisches Werk
des Kirchenkreises
Rendsburg-Eckernförde
gemeinnützige GmbH

Diana Marschke
Geschäftsführerin
Am Holstentor 16
24768 Rendsburg

Tel.: 04331 – 69 63 50
Fax: 04331 – 69 63 38
Mail: d.marschke@diakonie-rd-eck.de



14.10.2021

Zuschuss für die ökumenische Bahnhofsmision Eckernförde für das Haushaltsjahr 2022

Sehr geehrte Damen und Herren,

für das Jahr 2022 beantragen wir für die Bahnhofsmision in Eckernförde einen Zuschuss in Höhe
von 2.930,00 €.

Die Förderung wird insbesondere für die nachstehenden Tätigkeitsschwerpunkte der Bahnhofsmision sowie die notwendigen Hygienemaßnahmen verwendet:

1. Allgemeine soziale Anlaufstelle am Bahnhof
2. Hilfen für behinderte Menschen am Bahnhof.

Darüber hinaus wird ein öffentlicher Zuschuss bei der Stadt Eckernförde beantragt.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen


D. Marschke
Geschäftsführerin

cc: F, Sc



Kreis Rendsburg-Eckernförde
Der Landrat

Beschlussvorlage öffentlich	Vorlage-Nr: VO/2021/085
- öffentlich -	Datum: 18.10.2021
Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit	Ansprechpartner/in:
	Bearbeiter/in: Schliszio, Katrin
Haushalt 2022: Antrag des Diakonischen Werkes des Kirchenkreises Rendsburg-Eckernförde gGmbH auf Zuschuss für die ökumenische Bahnhofsmision Rendsburg für das Jahr 2022	
vorgesehene Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
16.11.2021	Sozial- und Gesundheitsausschuss
	Zuständigkeit
	Beratung

Beschlussvorschlag:

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss empfiehlt, den Kreiszuschuss für die ökumenische Bahnhofsmision Rendsburg im Haushalt 2022 auf 3.647,00 Euro zu erhöhen (Teilhaushalt 331101).

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit: Entfällt

2. Sachverhalt:

Mit anliegendem Schreiben vom 14.10.2021 beantragt das Diakonische Werk des Kirchenkreises Rendsburg-Eckernförde gGmbH für die ökumenische Bahnhofsmision Rendsburg für das Jahr 2022 einen Zuschuss in Höhe von 3.647,00 Euro.

Die Arbeit der Bahnhofsmision Rendsburg wird von Seiten des Kreises seit Jahrzehnten bezuschusst, seit 2016 in Höhe von jährlich 3.147,00 Euro. Der für das Jahr 2022 beantragte Zuschuss liegt um 500,00 Euro höher und wird mit zusätzlichen Hygienemaßnahmen begründet.

Im Haushaltsplan-Entwurf für das Jahr 2022 sind 3.147,00 Euro eingeplant.

Relevanz für den Klimaschutz: Keine

Finanzielle Auswirkungen: 3.647,00 Euro

Anlage: Antrag vom 14.10.2021

Diakonisches Werk Rendsburg Eckernförde – Am Holstentor 16 – 24768 Rendsburg

Kreis Rendsburg-Eckernförde
 Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit
 Herr Prof. Ott
 Kaiserstr. 8

24768 Rendsburg

Diakonisches Werk
 des Kirchenkreises
 Rendsburg-Eckernförde
 gemeinnützige GmbH

Diana Marschke
 Geschäftsführerin
 Am Holstentor 16
 24768 Rendsburg

Tel.: 04331 – 69 63 0
 Fax: 04331 – 69 63 38
 Mail: d.marschke@diakonie-rd-eck.de



14.10.2021

Zuschuss für die ökumenische Bahnhofsmision Rendsburg für das Haushaltsjahr 2022

Sehr geehrter Herr Professor Ott,
 sehr geehrte Damen und Herren,

für das Jahr 2022 beantragen wir für die Bahnhofsmision in Rendsburg einen Zuschuss in Höhe

von 3.647,00 €.

Die Förderung wird insbesondere für die nachstehenden Tätigkeitsschwerpunkte der Bahnhofsmision sowie die erforderlichen Hygienemaßnahmen verwendet:

- Allgemeine soziale Anlaufstelle am Bahnhof
- Hilfen für behinderte Menschen am Bahnhof.

Darüber hinaus wurde ein öffentlicher Zuschuss bei der Stadt Rendsburg beantragt.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

D. Marschke
 Geschäftsführerin

cc: F, SG, Sc



Kreis Rendsburg-Eckernförde
Der Landrat

Mitteilungsvorlage	Vorlage-Nr: VO/2021/095
- öffentlich -	Datum: 21.10.2021
Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit	Ansprechpartner/in:
	Bearbeiter/in: Schliszio, Katrin
Haushalt 2022: Antrag pro familia zur Förderung der sexualpädagogischen Arbeit im Kreis Rendsburg Eckernförde für das Jahr 2022	
vorgesehene Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
16.11.2021	Sozial- und Gesundheitsausschuss
	Zuständigkeit
	Kenntnisnahme

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit: Entfällt

2. Sachverhalt:

pro familia Schleswig-Holstein beantragt mit Schreiben vom 24.09.2021 für die Fortführung und Weiterentwicklung der sexualpädagogischen Arbeit im Kreis Rendsburg-Eckernförde für das Jahr 2022 einen Zuschuss in Höhe von 19.457,51 Euro.

Zum weiteren Sachverhalt wird auf den beigefügten Antrag von pro familia Schleswig-Holstein vom 24.09.2021 verwiesen.

Im Haushaltsplan-Entwurf für das Jahr 2022 sind hierfür Mittel in Höhe von 19.458,-- Euro im Teilhaushalt 331101 (Förderung der Wohlfahrtspflege) eingeplant.

Relevanz für den Klimaschutz: keine Relevanz

Finanzielle Auswirkungen: 19.457,51 Euro

Anlage: Antrag pro familia vom 28.9.2020

mit uns können Sie reden

pro familia
Schleswig-Holsteinpro familia Schleswig-Holstein
Marienstraße 29-31, 24937 FlensburgGesundheitsdienste
Kreis Rendsburg-Eckernförde

Eing.: 01. Okt. 2021

Kreis Rendsburg-Eckernförde – Der Landrat
Herrn Prof. Dr. Stephan Ott
Leitung Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit
Kaiserstraße 8
24768 Rendsburg

24.09.2021

Förderung der sexualpädagogischen Arbeit im Kreis Rendsburg-Eckernförde 2022

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Ott,

die Rendsburger Beratungsstelle der pro familia Schleswig-Holstein berät seit 2019 mit einem vielfältigen Angebot rund um die Themen Liebe, Partnerschaft, Sexualität, Schwangerschaft und Verhütung. Ein weiterer Beratungsschwerpunkt ist die sexualpädagogische Arbeit im Kreis Rendsburg-Eckernförde. Nun bitten wir um die weitere Förderung unseres sexualpädagogischen Angebots für 2022.

Den anhaltenden Auswirkungen der Corona-Pandemie sind unsere sexualpädagogischen Mitarbeiter*innen auch 2021 mit Engagement und Ideenvielfalt begegnet. Wurden Veranstaltungen durch die wechselnden Bestimmungen kurzfristig abgesagt, so haben die Kolleg*innen ihre Arbeitsformate an die jeweils geltenden Auflagen angepasst und in diesem Rahmen auch digitale Angebote erstellt. Der im Zuge der Pandemie veränderte Umgang mit Nähe und Sexualität hat die konzeptionelle Weiterentwicklung zu einem zukunftsweisenden Aufgabenbereich gemacht.

Unsere sexualpädagogischen Teams sind fachlich breit aufgestellt und bedienen vielfältige Anfragen mit individuellen Zuschnitten, orientiert an dem jeweiligen Bedarf. Neben der präventiven Arbeit bedeuten sexualpädagogische Angebote auch immer, den Weg in die Beratungsstelle zu ebnen. Der niedrigschwellige Zugang zu Hilfsangeboten ist unseren sexualpädagogischen Teams ein wichtiges Anliegen. Unser fachliches Spektrum enthält weiterhin u.a.

- Basisangebote für Kinder, Jugendliche und Menschen mit und ohne Behinderung
- Informationsangebote für Eltern und weitere Bezugspersonen
- Fachberatung von Einrichtungen und Einzelpersonen
- Fortbildungen für Fachkräfte und Multiplikator*innen
- Unterstützung bei der Entwicklung von sexualpädagogischen Konzepten.

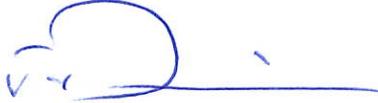
Für uns als Fachverband steht die fachliche Qualifizierung unserer Mitarbeiter*innen an oberster Stelle. Dementsprechend verfügen unsere Teams über umfangreiche Kenntnisse der Sexualpädagogik und bringen viel Erfahrung in der Umsetzung mit. Wir streben eine gemischtgeschlechtliche Besetzung an,

um die Arbeit in geschlechtsgetrennten Gruppen fortsetzen zu können. Die kontinuierliche Auswertung der Angebotsumsetzung gehört für unsere sexualpädagogischen Mitarbeiter*innen zu den selbstverständlichen Qualitätsstandards ihrer Arbeit. Somit kann eine Weiterentwicklung der Konzepte entsprechend der Rückmeldungen und Erfahrungen gesichert werden. Auch Medien und Materialien werden kontinuierlich überarbeitet. Die regelmäßige Teilnahme des Teams an Fortbildungen, kollegialem Austausch und Supervision ist ebenfalls selbstverständlich.

Seit unserem letzten Antrag gab es Tariferhöhungen und weitere Kostensteigerungen, so dass wir nun **19.457,51 €** für insgesamt 16 Wochenstunden für das sexualpädagogische Team ab 2022 beantragen. Wir würden uns freuen, wenn diese Förderung gewährt wird.

Gerne stellen wir unser Anliegen erneut im Sozialausschuss vor und stehen für Fragen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



- Thorsten Prümm -
(Landesgeschäftsführer)

Anlage:

Kostenfinanzierungsplan

**Sexualpädagogische Arbeit der pro familia Beratungsstelle Rendsburg
Kosten- und Finanzierungsplan 2022**

AUSGABEN

Personalkosten

1. Sexualpädagogin, (8 Std. wö. Haustarif II, Stufe 1)	10.503,29 €
2. Sexualpädagogin, (8 Std. wö. Haustarif II, Stufe 1)	10.503,29 €
3. <u>Fahrtkosten</u>	<u>1.200,00 €</u>
Gesamt	22.206,58 €

EINNAHMEN

1. Förderung des Kreises Rendsburg-Eckernförde	19.457,51 €
2. Einnahmen Veranstaltungen	1.600,00 €
3. <u>Eigenmittel</u>	<u>1.149,07 €</u>
Gesamt	22.206,58 €



Kreis Rendsburg-Eckernförde
Der Landrat

Beschlussvorlage öffentlich	Vorlage-Nr: VO/2021/132
- öffentlich -	Datum: 05.11.2021
Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit	Ansprechpartner/in:
	Bearbeiter/in: Schliszio, Katrin
Haushalt 2022: Antrag des Vereins W.I.R. für Rendsburg e. V. auf einen dauerhaften finanziellen Zuschuss	
vorgesehene Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
16.11.2021	Sozial- und Gesundheitsausschuss
Zuständigkeit	
Beratung	

Beschlussvorschlag:

Ein Beschlussvorschlag erfolgt nach Beratung in der Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses.

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit: Entfällt

2. Sachverhalt:

Mit Schreiben vom 14.10.2021 beantragt der Verein W.I.R. für Rendsburg e. V. einen dauerhaften finanziellen Zuschuss in Höhe von jährlich 20.000,-- Euro. Der weitere Sachverhalt ergibt sich aus den beigefügten Anlagen.

Relevanz für den Klimaschutz: ./.

Finanzielle Auswirkungen: 20.000,-- jährlich

Anlagen:

- Antrag Verein W.I.R. für Rendsburg
- Auflistung Einnahmen / Ausgaben 2021
- Auflistung Einnahmen / Ausgaben 2022
- Referenzschreiben



W.I.R. für Rendsburg e.V. , Erich-Mahrt-Straße 10, 24768 Rendsburg

Sozial- und Gesundheitsausschuss
des Kreises Rendsburg-Eckernförde
Vorsitzende Frau Dr. von Milczewski
Kaiserstraße 8
24768 Rendsburg

Rendsburg, 14.10.2021

Antrag auf dauerhaften finanziellen Zuschuss des gemeinnützigen Vereins „W.I.R. für Rendsburg e.V.“

Sehr geehrte Frau Dr. von Milczewski,

hiermit stellt der Verein „W.I.R. für Rendsburg e.V.“ einen Antrag auf dauerhaften finanziellen Zuschuss.

Begründung:

Die Aufgabe des Vereins besteht in der Sammlung, Sortierung, Aufbereitung und Weitergabe von Sachspenden an/für finanziell Benachteiligte.

Der Focus unserer Arbeit liegt auf der Unterstützung hilfebedürftiger Mitmenschen im Allgemeinen sowie in der Zusammenarbeit mit Organisationen, die sich mit Hilfe für und Integration von sozial benachteiligten Menschen beschäftigen.

Nicht vor Ort benötigte Spenden werden durch Zusammenarbeit mit Hilfsorganisationen auch international weitergeleitet: Ukraine, Griechenland, verschiedene Ziele in Afrika.

Der Verein W.I.R. hat sich zu einer geschätzten Institution, die auch systemrelevant ist, entwickelt, was ein reger Zulauf an Interessenten deutlich macht. Hierunter fallen nicht nur Bedürftige, sondern auch Spender und Hilfwillige. Der Verein selbst unterstützt durch sein ehrenamtliches Engagement andere Vereine, Verbände, Kommunen und hilfsbedürftige Personen durch die Verteilung von Sachspenden wie Kleidung, Literatur, Haushaltsgegenstände und Fahrräder. Der Verein mit seiner sozialen Arbeit ist besonders jetzt aus dem Anlass der Pandemie, die bei vielen Menschen auch zu schweren wirtschaftlichen und sozialen Krisenzeiten geführt hat, eine wichtige Unterstützung, um die sozialen Ungleichheiten aufzufangen.

W.I.R. für Rendsburg e.V.
Erich-Mahrt-Straße 10
24768 Rendsburg

gemeinnütziger Verein
Amtsgericht Kiel VR 6430 KI

VR Schleswig-Mittelholstein eG
IBAN: DE22 2169 0020 0005 5870 42
BIC: GENODEF 1SLW

Neben über vielen Sachspenden, die der Verein für die Weitergabe vorhält, werden auch gemeinnützig eine Fahrrad- sowie eine Nähwerkstatt betrieben.

Der Verein ist somit nicht nur in menschlicher, sondern auch in ökologischer Sicht (Recycling, Upcycling) tätig und wichtig.

Unser Verein finanziert sich mehrheitlich aus Spenden. Geringe Einnahmen können wir durch die Produktion von Recyclingartikeln (Taschen, Schürzen, Ausweishüllen, Kulturtaschen etc.) in unserer Nähwerkstatt generieren. Diese wurden und werden über einen Buchhändler gegen kleine „Spenden“ für uns veräußert, was während des Lockdowns auch nicht mehr möglich war. Außerdem erheben wir für die Ausgabe unserer Kleider- und Sachspenden eine kleine „Schutzgebühr“, wie es auch bei den „Tafeln“ üblich ist. Eine Herausgabe der gespendeten und durch uns aufbereiteten Fahrräder erfolgt ebenfalls gegen eine geringe Gebühr. Mit diesen Einnahmen finanzieren wir die Instandsetzung der Sachspenden und nehmen den Bedürftigen das Gefühl, ein Bittsteller zu sein. Der Einsatz sozial Benachteiligter (drei Langzeitarbeitslose) in unserem Verein zur Unterstützung anderer sozial Benachteiligter unterstützt die Kommunikation dieser Menschen untereinander und verhindert das Entstehen von Sozialneid und bremst den Populismus.

Besonders bedeutsam für W.I.R. für Rendsburg ist die Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen wie z.B. dem „Rendsburger Herbst“, bei denen wir unsere Bekanntheit erhöhen und unser Engagement für bedürftige Menschen nach außen darstellen können. Gerade bei solchen Gelegenheiten ist es uns normalerweise möglich, Spender und Sponsoren für unseren ehrenamtlichen Verein zu gewinnen. Aufgrund immer noch aktueller Ereignisse waren diese Möglichkeiten in den letzten 1,5 Jahren stark eingeschränkt.

W.I.R. für Rendsburg ist weiter bemüht, die finanziellen Mittel aus eigener Kraft aufzubringen; aber z.B. durch die aktuellen Ereignisse ist uns dieses nicht immer gleichbleibend möglich gewesen. Wir bitten um eine finanzielle Unterstützung seitens des Kreises, da solch eine Unterstützung aus „Öffentlicher Hand“ für den Verein die Sicherheit bietet, weiterhin seine Tätigkeit in gleichbleibender „Qualität“ auszuüben und die Hilfe für die Bedürftigen weiter auszubauen.

Wir fügen zu Ihrer Information anliegend eine Einnahmen- und Überschussrechnung 2021/2022 bei.

Ferner überreichen wir anliegend beispielhaft Kooperationsschreiben des Amtes Jevenstedt vom 29.06.2021, des KJHV vom 23.08.2021, der Grundschule Hamdorf vom 19.08.2021, des Patientenhilfe „Gründe Damen“ e.V. vom 25.06.2021, der NGD Werkstätten Materialhof vom 02.09.2021 zu Ihrer Information.

Die Unterstützung anderer Vereine, von Flüchtlingen und Menschen mit geringem Einkommen könnte im gewohnten Umfang nicht aufrechterhalten werden, wenn wir aus finanziellen Gründen den Verein auflösen müssen.

Aus diesem Grunde bitten wir höflich, um finanzielle Hilfe, damit unser Verein weiterhin ehrenamtlich für die bedürftigen Menschen da sein kann. Wir beantragen daher einen dauerhaften finanziellen Zuschuss in Höhe von jährlich **€ 20.000,00** als Unterstützung für unseren Verein.

Der guten Ordnung halber möchten wir Sie darüber informieren, dass der Verein bereits mit Frau Aminata Touré, Vizepräsidentin des Landtages Schleswig-Holstein, darüber gesprochen hat, dass finanzielle Förderung durch das Sozialministerium des Landes SH im Bereich Ehrenamt in Aussicht gestellt werden kann. Hier ist aber noch kein konkreter Abschluss gefunden worden.

Ferner haben wir Kontakt aufgenommen zum Stadtpräsidenten der Stadt Rendsburg, Herrn Krabbes, und um Unterstützung gebeten. Auch hier ist ein Ergebnis noch offen.

Wir bitten um einen positiven Bescheid zu unserem finanziellen Gesuch, um weiterhin im gewohnten Sinne für die Gemeinschaft tätig zu sein.

Mit freundlichen Grüßen
Steffen Uebelhör
1. Vorsitzender

	A	B	C	D	E	F
1	<u>W.I.R. für Rendsburg 2022</u>					
2	Bezeichnung	Einnahme	Ausgabe			
3	Miete Stellplatz		-5.964,00			
4	Miete WC		-1.404,00			
5	Verbrauchsmaterial Fahrradwerkstatt		-170,00			
6	Verbrauchsmaterial Nähwerkstatt		-200,00			
7	Verbrauchsmaterial (Papier, Kleberollen)		-500,00			
8	Instandhaltung (Container müssen überdacht werden)		-7.500,00			
9	Haftpflichtversicherung		-236,00			
10	Homepage		-108,00			
11	Kontoführungsgebühr		-103,50			
12	Buchhaltung Personal durch Büroservice Neuwerk		-556,92			
13	Gehaltszahlung Mitarbeiter (mit dem jew. geltenden Mindestlohn)		-46.519,74			
14	Rückzahlungen an den Kreis Rendsburg-Eckernförde (voraussichtlich)		-2.000,00			
15	<u>Zwischensumme Ausgaben</u>		- 65.262,16 €			
16	<u>Überschuss aus 2021</u>	6.156,85 €				
17	Dauerspendsen, Mitgliedsbeiträge*	1.600,00 €				
18	Einnahmen durch Spendenausgabe*	1.700,00 €				
19	Einzelspenden (Spendendose)*	600,00 €				
20	Verkauf Nähwerkstatt*	800,00 €				
21	Verkauf Fahrradwerkstatt*	300,00 €				
22	verschiedene Privatspenden (auf Bankkonto)*	2.500,00 €				
23	Veranstaltung Rendsburger Herbst*	2.500,00 €				
24	Spende Jensen-Stiftung (Miete Stellplatz für 12 Monate) - anteilig bis 08/22	4.800,00 €				
25	Zuschuss Kreis Rendsburg-Eckernförde**	0,00 €				
26	anteilige Mitarbeitergehälter durch Jobcenter	26.077,05 €				
27	<u>Zwischensumme Einnahmen</u>	47.033,90 €				
28						
29	<u>Saldo Einnahmen/Ausgabe</u>	-18.228,26 €				
30						
31	* = erhoffte Einnahme aus Erfahrung ** = Antragsverfahren läuft noch					

	A	B	C	D	E	F	G	H
1	<u>W.I.R. für Rendsburg 2021</u>							
2	Bezeichnung	Einnahme	Ausgabe					
3	Miete Stellplatz		-5.964,00					
4	Miete WC		-1.404,00					
5	Verbrauchsmaterial (Papier, Kleberollen)		-500,00					
6	Verbrauchsmaterial Fahrradwerkstatt		-170,00					
7	Verbrauchsmaterial Nähwerkstatt		-200,00					
8	Instandhaltung		-400,00					
9	Haftpflichtversicherung		-236,00					
10	Homepage		-108,00					
11	Kontoführungsgebühr		-103,50					
12	Buchhaltung Personal durch UTS bis 06/21		-699,00					
13	Buchhaltung Personal durch Büroservice Neuwerk ab 07/21		-232,05					
14	Gehaltszahlung Mitarbeiter		-33.024,00					
15	<u>Zwischensumme Ausgaben</u>		- 43.040,55 €					
16								
17	Dauerspenden, Mitgliedsbeiträge	1.600,00 €						
18	Einnahmen durch Spendenausgabe	1.200,00 €		ab Mai Beitrag von € 2,50				
19	Einzelspenden (Spendendose)	600,00 €						
20	Spende LTG	1.900,00 €		> einmalige Spendenveranstaltung				
21	Verkauf Nähwerkstatt	1.200,00 €		> Kooperation Buchhandel Liesegang RD, Kooperation endet 06/2022				
22	Verkauf Fahrradwerkstatt	300,00 €						
23	Spende Elektrofahrräder zugunsten der Vereinskasse	1.200,00 €		> einmalige Aktion				
24	verschiedene Privatspenden (auf Bankkonto)	2.665,00 €						
25	Veranstaltung Rudercup NOK	346,40 €						
26	Spende Jensen-Stiftung (Miete Stellplatz für 12 Monate) - anteilig ab 09/21	2.400,00 €						
27	Zuschuss Kreis Rendsburg-Eckernförde	11.000,00 €						
28	anteilige Mitarbeitergehälter durch Jobcenter	24.786,00 €						
29	<u>Zwischensumme Einnahmen</u>	49.197,40 €						
30								
31	<u>Saldo Einnahmen/Ausgabe</u>	6.156,85 €						



Amt Jevenstedt Der Amtsdirektor

Amtsangehörige Gemeinden:
Brinjahe, Embühren, Haale, Hamweddel,
Hörsten, Jevenstedt, Luhnstedt, Schülpe b.
Rendsburg, Stafstedt, Westerrönfeld

Amt Jevenstedt, Meiereistraße 5, 24808 Jevenstedt

Jevenstedt, 29.06.2021

W.I.R. für Rendsburg e.V.

Ihr Ansprechpartner: Sonja Allers
Telefon-Vermittlung: 04331-8478-0
Telefon-Durchwahl: 04331-8478-81
Telefax: 04331-8478-88 81
E-Mail: Sonja.Allers@amt-jevenstedt.de

Ehrich Mahrt Straße 10

Dienstgebäude: Meiereistraße 5
24808 Jevenstedt
Zimmer: 4

24768 Rendsburg

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

Mein Schreiben vom

Mein Zeichen

- - -

Danksagung

Sehr geehrter Herr Uebelhör,
liebes **W.I.R. für Rendsburg e.V.** Team,

gerne kommen wir der Bitte nach, die Zusammenarbeit schriftlich zu bestätigen.

Seit nun mehr als 5 Jahren werden wir, bzw. die Asylsuchenden und hilfsbedürftigen Menschen in unserem Amtsbereich, von euch mit Kleider,- und Sachspenden versorgt. Ihr habt uns bei unseren Kleiderkammern unterstützt, sowie Wohnraum konnte mit euren Sachspenden ausgestattet werden.

Mit eurem unermüdlichen Engagement und den stets guten Ideen zur Weiterentwicklung habt ihr selbst zu Pandemie-Zeiten dies auch möglich gemacht.

Eure Projektarbeiten, wie z.B. die Nähstube und Fahrradwerkstatt müssen ebenfalls positiv erwähnt werden.

Eure Hilfsbereitschaft ist stets im Austausch mit freundlichem Kontakt verbunden.

Anfragen werden immer und zufriedenstellend, schnellst möglich gemacht.

Dafür bedanken wir uns bei euch und hoffen, dass wir auch in den kommenden Jahren auf euren Verein zu kommen können.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Migrationsbeauftragte des Amtes Jevenstedt
Sonja Allers

Fachbereichsleiter Bürgerdienste
Kim Häusgen

1/1

Die in diesem Schreiben angegebene E-mail Anschrift ist z. Z. nicht für den elektronischen Rechtsverkehr nutzbar.

Öffnungszeiten der Amtsverwaltung:

montags,	08:00 bis 12:00 Uhr
dienstags,	14:00 bis 16:00 Uhr
donnerstags,	14:00 bis 18:00 Uhr
freitags	

und nach Vereinbarung
mittwochs geschlossen
www.amt-jevenstedt.de

Bankverbindungen der Amtskasse:

Förde Sparkasse (BLZ 210 501 70) Nr. 130 031 8
IBAN DE34210501700001300318 - BIC NOLADE21KIE
Volksbank/Raiba Rendsburg (BLZ 214 636 03) Nr. 4100 964
IBAN DE92214636030004100964 - BIC GENODEF1NTO
Sparkasse Mittelholstein (BLZ 214 500 00) Nr. 2200545
IBAN DE25214500000002200545 - BIC NOLADE21RDB

KJHV Hollesenstraße 6 • D-24768 Rendsburg

W.I.R
 Herrn Steffen Uebelhör
 Dorfstraße 14
 24791 Alt Duvenstedt



23.08.2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte im Folgenden erläutern, wie die Mitarbeiter*innen vom Kinder- und Jugendhilfe-Verbund Rendsburg die Zusammenarbeit und das Angebot von W.I.R. in der täglichen Arbeit nutzen und schätzen.

Sowohl die stationäre Einrichtung STARTKLAR (Eltern-Kind-Einrichtung), das teilstationäre Angebot STARTKLAR light, als auch die ambulante Sozialpädagogische Familienhilfe in Rendsburg arbeitet mit Familien im Kreis Rendsburg-Eckernförde zusammen. In diesen Familien ist das Geld oft knapp. Kinder, die aus ihrer Kleidung hinausgewachsen sind benötigen dann sämtliche Kleidungsstücke in einer neuen Kleidergröße. Oft sind es mit dem Jahreszeitenwechsel gleich alle Kinder der Familie, die neue wärmere oder sommerlichere Kleidung benötigen.

Dank der unkomplizierten Arbeitsweise von W.I.R., war oft nur ein Anruf mit einer Liste an benötigten Kleidungsstücken notwendig und es konnten schon wenige Tage später die Kartons mit den benötigten Anzihsachen abgeholt werden. Die Freude und Dankbarkeit in den Familien darüber war dann sehr groß. Es gab auch Fälle bei denen sehr plötzlich eine Erstausrüstung für ein zu erwartendes Baby her musste. Es war dann eine große Erleichterung, dass die Versorgung Dank W.I.R. inklusive Babybettchen, Kinderwagen, Bettdecken, Saugflaschen, Erstausrüstung und Spielzeug bald der Familie zur Verfügung stand und das Baby kommen konnte.

Auch die Möglichkeit Fahrräder (oder auch einen Fahrradanhänger) für Kinder und Erwachsenen über W.I.R., gegen eine Spende und Aufwandsentschädigung, zu bekommen, hat viele Familien mobiler gemacht, bzw. den Kindern ermöglicht Fahrrad fahren zu lernen.

Eine große Freude war es auch für die Familien, wenn Spielzeug und Bücher aus dem großen Fundus von W.I.R. überreicht werden konnten.

Kinder- und Jugendhilfe-Verbund
 Rendsburg
 Träger KJSH - Stiftung
 Stiftungsdatenbank HH
 Nr. 922.28-135
 gemeinnützig
 St.-Nr. 17/425/02984
Vorstand:
 Frédéric Näher, Norbert Wollner
 Geschäftsführung: K. Neubauer
 Regionalleitung: I. Wüstenhagen

Bankverbindung:
 IBAN
 DE60 2145 0000 0105 0883 97
 BIC NOLADE21RDB

Wir hoffen sehr, dass W.I.R. weiter bestehen bleibt und so die bedürftigen Familien individuell unterstützt werden können. Wir wünschen uns, dass der Kreis Rendsburg-Eckernförde und die Stadt Rendsburg dieses Projekt weiterhin unterstützen, etwas Vergleichbares gibt es sonst nicht.

Den Beschäftigten und Mitgliedern von W.I.R. wünschen wir für die Zukunft, die nötige Unterstützung und Solidarität, die sie benötigen, um weiterhin der Stadt und dem Kreis ein sozialeres Gesicht zu geben.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, reading "Franziska Petersdorff". The signature is written in a cursive style with a long horizontal stroke at the end.

Franziska Petersdorff

Grundschule Hamdorf
Anne-Marie Gleser
Dorfstraße 8
24805 Hamdorf

W.I.R für Rendsburg e.V.
Oktagon-Gelände
Herr Steffen Uebelhör
Erich-Mahrt-Straße 10
24768 Rendsburg

Hamdorf, 19.08.2021

Sehr geehrter Herr Uebelhör,

wir möchten uns auf diesem Wege recht herzlich für die gute Zusammenarbeit in den letzten Monaten bedanken.

Dem gesamten Personal der Grundschule Hamdorf liegt es am Herzen, dass sich alle Kinder in unserer Schule wohlfühlen. Hierfür benötigen wir beispielsweise dringend Wechselkleidung für kleinere oder größere „Notfälle“ im Schulalltag.

Des Weiteren ist es uns nun möglich, Kinder aus sozial benachteiligten Familien, bei Bedarf, mit passender Kleidung auszustatten.

Wir freuen uns auch zukünftig auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen und Ihrem sehr netten Team.

Bleiben Sie gesund,

mit freundlichen Grüßen



A. Gleser

(Schulsozialarbeiterin Grundschule Hamdorf)

Grundschule des Amtes
Hohner Harde in Hamdorf
Dorfstraße 8
24805 HAMDORF
Telefon 0 43 32 / 2 21
Fax 0 43 32 / 99 12 36
grundschule.hamdorf@schule.landsh.de

**Patientenhilfe „Grüne Damen“ e.V.
imland Klinik Rendsburg**



Patientenhilfe imland Klinik Rendsburg · Lilienstr. 20 – 28 · 24768 Rendsburg
W.I.R. für Rendsburg e.V.
Herr Uebelhör
Ehrich-Mahrt-Str. 19
OKTOGON Gelände
24768 Rendsburg

25.06.2021

Zusammenarbeit W.I.R. und Patientenhilfe

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrter Herr Uebelhör,

die Patientenhilfe „Grüne Damen“ e.V. gehört zur imland Klinik Rendsburg und ist ein
gemeinnütziger Verein.

Wir unterstützen, helfen und nehmen uns Zeit für die Patienten.

In Absprache mit dem Pflegepersonal

- begleiten wir die Patienten auf den Gängen oder auf dem
Klinikgelände
- besuchen wir sie gerne und stehen ihnen für ein persönliches
Gespräch zur Verfügung

.....

Weiteres können Sie dem beigefügten Flyer entnehmen.

Es kommt öfter vor, dass Patienten Bekleidung benötigen. Diese Bekleidung erhalten wir von W.I.R.
Bei Bedarf schicke ich eine Mail an Herrn Uebelhör und kurz darauf erhalte ich die Information, dass
ich die Kleidung abholen darf.

Ich schätze diese zuverlässige und unkomplizierte Zusammenarbeit sehr. Privat habe ich W.I.R. mit
vielen Stoffen, aus denen der Verein schöne Sachen näht, unterstützt.

Herzliche Grüße


Patientenhilfe
imland Klinik Rendsburg
Einsatzleitung
Lilienstr. 20/28, 24768 Rendsburg
Tel. 04361 200-9387



Gruppe
Norddeutsche
Gesellschaft
für Diakonie

TOP 9.2.6



Kompass '98

Kompass '98 | Kolm 10 | 24340 Eckernförde

Kolm 10
24340 Eckernförde
T 043 51 | 7 16 91 - 0
F 043 51 | 7 16 91 - 14

info@kompass98.de
www.kompass98.de
www.foerde-shop.de

Der Kompass '98 ist
eine Betriebsstätte der
Werkstätten Materialhof.

An

W.I.R. für Rendsburg e.V.

Ehrich-Mahrt-Str. 10

24768 Rendsburg

02.09.2021



Hörst ~~8~~ RD-Str. 124
24340 Eckernförde

T 043 51 | 47 57 03
F 043 51 | 47 57 04

Wir sagen DANKE an den Verein W.I.R. für Rendsburg für die kostenlosen Bücherspenden an unsere Einrichtung zum Betrieb unseres Gebrauchte-Bücher-Verkaufsprojektes, um neue Arbeitsplätze für unsere betreuten Mitarbeiter zu erhalten. Wir freuen uns über die tolle, schon lange währende Zusammenarbeit.

S. Meyer

Silke Meyer

(Gruppenleitung Fördewerk)

Bücherprojekt Förde-Buch



Evangelische Bank
BIC
GENODEF1EK1
IBAN
DE89 5206 0410 6206 5101 32

Steuernummer
20 290 82208

Anerkannte Werkstatt
für behinderte Menschen
nach § 225 SGB IX

Die Werkstätten Materialhof sind eine Einrichtung des Diakonie-Hilfswerkes Schleswig-Holstein (DHW). Das DHW gehört zur Gruppe Norddeutsche Gesellschaft für Diakonie.



Registrierungsnummer: A1209020



Kreis Rendsburg-Eckernförde
Der Landrat

Beschlussvorlage öffentlich	Vorlage-Nr: VO/2020/343-005
- öffentlich -	Datum: 25.10.2021
Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit	Ansprechpartner/in:
	Bearbeiter/in: Schliszio, Katrin
Haushalt 2022: Antrag des Kreissenorenbeirates zur Einführung der Institution "Gemeindeschwester / Gemeindepfleger" bzw. des Themas "Präventive Hausbesuche"	
vorgesehene Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
16.11.2021	Sozial- und Gesundheitsausschuss
	Zuständigkeit
	Beratung

Beschlussvorschlag:

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss beschließt einen Vorschlag nach Beratung in der Sitzung.

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit: Entfällt

2. Sachverhalt:

Der Sachverhalt ergibt sich aus dem als Anlage beigefügten Antrag des Kreissenorenbeirates vom 29.09.2021.

Relevanz für den Klimaschutz: ./.

Finanzielle Auswirkungen: ja / unbekannt

Anlage: Antrag des Kreissenorenbeirates



**Kreissenorenbeirat
Kreis Rendsburg-Eckernförde**



**Älter werden
in Schleswig-Holstein**

Rendsburg, 29. September 2021

**Die Vorsitzende des
Sozial- und Gesundheitsausschusses
Frau Dr. von Milczewski**

Die Mitglieder des Sozial- und Gesundheitsausschusses

**Betr.: Antrag des Kreissenorenbeirates zur Einführung der Institution
Gemeineschwester/-pfleger bzw. des Themas "Präventive Hausbesuche" in
unserem Kreisgebiet**

Hier: Ergänzung bzw. Konkretisierung des Antrages vom 15. September 2021

Sehr geehrte Frau Dr. von Milczewski, sehr geehrte Damen und Herren,

der Kreissenorenbeirat stellt sich ein schrittweises Vorgehen zum Thema aufsuchende Seniorenarbeit / Präventive Hausbesuche im Kreis Rendsburg-Eckernförde vor und möchte seinen Antrag vom 15. September 2021 wie folgt konkretisieren:

1. Sozial- und Gesundheitsausschuss am 30. September 2021

Der Kreissenorenbeirat beantragt folgende Entscheidung im Ausschuss:

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss bittet die Verwaltung,

- a. die Rahmenbedingungen eines Modellprojektes „Aufsuchende Seniorenarbeit / Präventive Hausbesuche“ in bis zu drei Gemeinden im Kreis Rendsburg-Eckernförde zu prüfen und zur Haushaltssitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses am **16. November 2021** eine grobe Kostenschätzung vorzulegen. Auch sind die Fördermöglichkeiten durch Drittmittel zu prüfen.
- b. die Voraussetzungen für die Umsetzung eines solchen Modellprojektes in bis zu drei Gemeinden im Kreis Rendsburg-Eckernförde im Einzelnen zu erarbeiten und bis zu drei Projektgemeinden, die bereit sind an der Umsetzung mitzuwirken, auf freiwilliger Basis auszuwählen. Der Projektstand soll sodann auf der Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses, vorbehaltlich einer Bewilligung von Haushaltsmitteln im Haushalt 2022, am **17. Februar 2022** vorgestellt werden.

2. Sozial- und Gesundheitsausschuss am 16. November 2021**(Haushaltssitzung)**

Der Kreissenorenbeirat bittet alle im Kreistag vertretenen Parteien und beantragt, auf der Grundlage der Kostenschätzung der Verwaltung, die erforderlichen Haushaltsmittel für die Umsetzung eines Modellprojekts „Aufsuchende Seniorenarbeit / Präventive Hausbesuche“ in bis zu drei Gemeinden im Kreis Rendsburg-Eckernförde in den Haushaltsentwurf für das Haushaltsjahr 2022 einzustellen.

Für den Fall, dass keine Aufnahme der Haushaltsmittel in den Haushaltsentwurf 2022 oder in die Veränderungsliste zum Haushaltsentwurf erfolgt, wird dieser Antrag ebenfalls im Hauptausschuss am 2. Dezember 2021 (Haushaltssitzung) und auf der Sitzung des Kreistags am 13. Dezember 2021 (Haushaltssitzung) erneut gestellt.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Uwe Hartwig
Vorsitzender KSBR



Kreis Rendsburg-Eckernförde
Der Landrat

Fraktionsantrag	Vorlage-Nr: VO/2021/146	
- öffentlich -	Datum: 09.11.2021	
Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit	Ansprechpartner/in:	
	Bearbeiter/in: Schliszio, Katrin	
Haushalt 2022: Antrag der SPD-Kreistagsfraktion "Modellprojekt Aufsuchende Seniorenarbeit / Präventive Hausbesuche"		
vorgesehene Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
16.11.2021	Sozial- und Gesundheitsausschuss	Beratung

Beschlussvorschlag:

Ein Beschlussvorschlag erfolgt nach Beratung in der Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses.

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit: Entfällt

2. Sachverhalt:

Der Sachverhalt ergibt sich aus dem beigefügten Antrag der SPD-Kreistagsfraktion vom 08.11.2021.

Relevanz für den Klimaschutz: ./.

Finanzielle Auswirkungen: 100.000,-- Euro

Anlagen: Antrag der SPD-Kreistagsfraktion

**Sozialdemokratische Partei Deutschland***Kreistagsfraktion Rendsburg-Eckernförde***Bernhard Fleischer***- Kreistagsabgeordneter und sozialpolitischer Sprecher -*

An die
Vorsitzende im Sozial- und Gesundheitsausschuss
des Kreises Rendsburg-Eckernförde
Frau Dr. Christine von Milczewski

Rendsburg, den 08.11.2021

Herrn prof. Dr. Ott
Fachbereich Soziales und Gesundheit

**Sozialausschusssitzung am 16.11.2021, hier TOP Haushalt
Modellprojekt „Aufsuchende Seniorenarbeit/Präventive Hausbesuche“**

Sehr geehrte Frau Dr. von Milczewski,
Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Ott,

die SPD-Kreistagsfraktion stellt für die Haushaltsberatung im Sozial- und Gesundheitsausschuss am 16.11.2021 folgenden Antrag:

Die SPD-Kreistagsfraktion stellt den Antrag, in den Haushalt 2022 im ersten Ansatz einen Betrag von 100.000,- Euro einzustellen, um das Modellprojekt „Aufsuchende Seniorenarbeit/Präventive Hausbesuche“ im ländlichen Raum anstoßen zu können.

Begründung:

Die Verwaltung hat in ihrem Prüfauftrag (TOP 6) einen ersten Bedarf von ca. 500.000,- Euro ermittelt, wobei noch keine Fördermöglichkeit seitens des Landes oder des Bundes abgeklärt wurden.

Damit das Projekt überhaupt begonnen werden kann, bedarf es einer Haushaltsstelle im Kreishaushalt 2022.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Bernhard Fleischer
(Kreistagsabgeordneter und
sozialpolitischer Sprecher der SPD-Kreistagsfraktion)



Kreis Rendsburg-Eckernförde
Der Landrat

Fraktionsantrag	Vorlage-Nr: VO/2021/154
- öffentlich -	Datum: 09.11.2021
Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit	Ansprechpartner/in:
	Bearbeiter/in: Schliszio, Katrin
Haushalt 2022: Antrag der Kreistagsfraktionen Bündnis 90 / Die Grünen, SPD und FDP: Überführung des Kulturvermittlerlehrgangs in den allgemeinen Haushalt	
vorgesehene Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
16.11.2021	Sozial- und Gesundheitsausschuss
	Zuständigkeit
	Beratung

Beschlussvorschlag:

Ein Beschlussvorschlag erfolgt nach Beratung in der Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses.

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit: Entfällt

2. Sachverhalt:

Der Sachverhalt ergibt sich aus dem gemeinsamen Antrag der Kreistagsfraktionen Bündnis 90 / Die Grünen, SPD und FDP vom 07.11.2021.

Relevanz für den Klimaschutz: ./.

Finanzielle Auswirkungen:

2022 = 70.371,-- Euro
(2023 = 71.980,-- Euro
2024 = 72.640,-- Euro)

Anlagen:

- Antrag der Kreistagsfraktionen Bündnis 90 / Die Grünen, SPD und FDP
- Antrag der VHS Rendsburger Ring e. V.



Kreistagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
 Kreishaus
 24768 Rendsburg
 geschaeftsstelle@gruene-fraktion-rd-eck.de

SPD-Kreistagsfraktion
 Kreishaus
 24768 Rendsburg
 spd-fraktion@gmx.de

FDP-Kreistagsfraktion
 Kreishaus
 24768 Rendsburg
 vorstand@fdp-fraktion-rd-eck.de

An die Vorsitzende des Sozial- und Gesundheitsausschusses
 Dr.Christine von Milczewski
 Kaiserstr. 8-10
 24768 Rendsburg

Rendsburg, 7.11.2021

Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses am 16.11.2021
Antrag: Überführung des Kulturvermittlerlehrgangs in den allgemeinen Haushalt

Sehr geehrte Frau Dr. Milczewski,

zu der Haushaltsberatung im Sozial- und Gesundheitsausschuss beantragen die Fraktionen von Bündnis 90/Die Grünen, SPD und FDP:

Im Haushalt des Jahres 2022 wird für den Kulturvermittlerlehrgang der VHS Rendsburger Ring e.V. ein Betrag in Höhe von 70.371 € bereit gestellt.

Dieser Zuschussbetrag wird auch in den Haushaltsentwürfen der darauf folgenden Jahre aufgenommen mit einer jeweils einprozentigen Erhöhung aufgrund Steigerungen des Personalkostenanteils.

Begründung:

Seit Jahren bietet die VHS Rendsburger Ring e.V. mit der Ausbildung von Kulturvermittlern einen wertvollen Beitrag für die Integration von Flüchtlingen und Zugewanderten im Kreis Rendsburg-Eckernförde. Die ausgebildeten Kulturvermittler sind Multiplikatoren für die Integration.

Der Kulturvermittlerlehrgang ist ein Leuchtturmprojekt für die integrative Arbeit in unserem Kreis. Die Projektfinanzierung lief bisher über jährliche Anträge an die politischen Gremien im Kreis, dieses Projekt weiter aus den Mitteln des Integrationstopfes zu fördern. Um die Projektfinanzierung auf eine sichere Basis zu stellen und damit auch Fachpersonal im Projekt zu halten, sollen die Projektkosten, wie sie sich aus der Aufstellung der VHS Rendsburger Ring e.V. vom 25. Oktober 2021 ergibt, in den Haushalt 2022 und auch in die Haushaltsentwürfe der darauf folgenden Jahre eingestellt werden. Dabei ist eine moderate Steigerung aufgrund Gehaltserhöhungen der für das Projekt arbeitenden Fachkräfte zu berücksichtigen.

Mit freundlichen Grüßen,

Lukas Strathmann
 Fraktion Bündnis 90 /DIE GRÜNEN

Bernhard Fleischer
 SPD-Fraktion

Tina Schuster
 FDP-Fraktion



VHS Rendsburger Ring e.V.

Staatlich anerkannte Einrichtung der Weiterbildung

Arsenalstr. 2-10, 24768 Rendsburg

Telefon: 04331-20 88 0 Fax: 20 88 30

VHS - Rendsburger Ring e.V., Arsenalstr. 2-10, 24768 Rendsburg

An den
Kreis Rendsburg-Eckernförde
Landrat Dr. Schwemer
Kaiserstr. 8
24768 Rendsburg

☎ 04331 – 20 88 0
☎ 04431 – 20 88 30
✉ vhs@vhs-rendsburg.de

Rendsburg, den 25.10.2021

Sehr geehrter Herr Dr. Schwemer,

die VHS Rendsburger Ring e.V. stellt für das Haushaltsjahr 2022 den Antrag auf die Bezuschussung für das Projekt „**Kulturvermittler**“ – **Flüchtlinge gestalten aktiv den Integrationsprozess**“ und Einrichtung des **Servicebüros „Kulturelle Integration**“ in Höhe von 70.371 €. Wir bitten darum, die Projektförderung in die Dreijahresplanung des Kreises mit einzubeziehen. (Gesamtkosten für drei Jahre 214.991, 2022-2025)

1. Ausgangslage im Jahr 2021

Der Fachbereich Deutsch als Zweitsprache ist wie seit vielen Jahren auch in 2021 einer der zahlenmäßig am stärksten frequentierten Bildungsbereiche der VHS Rendsburger Ring e.V. Allein 775 angemeldeten Personen mit Migrationsgeschichte haben in den zurückliegenden 12 Monaten die angebotenen Lehrgänge in DaZ besucht, davon ein großer Teil Teilnehmende aus dem ganzen Kreis Rendsburg-Eckernförde.

Nach wie vor ist der Anteil an Geflüchteten hoch, aktuell ist insbesondere die Situation der Menschen aus Afghanistan sehr brisant, sodass mit weiteren Flüchtlingsströmen zu rechnen ist.

Die Erfahrung der vergangenen Jahre zeigt, dass allein Integrationskurse und Berufssprachkurse etc. als Regelmaßnahmen zumeist nicht ausreichen, um Menschen mit Zuwanderungsgeschichte bzw. Fluchthintergrund eine aktive und nachhaltige gesellschaftliche Partizipation in unserem Land zu ermöglichen. Sie brauchen vielmehr Gelegenheiten zur Begegnung und zum Austausch mit der Aufnahmegesellschaft, u.a. um das Gelernte pragmatisch anzuwenden und zu verstetigen, aber auch um durch die eigene Wirksamkeit ein gesundes Selbstbewusstsein zu entwickeln sowie die Motivation zu generieren, den eigenen Integrationsprozess aktiv und eigenständig voranzubringen.

In den Jahren 2018-2021 (siehe Projektberichte) wurde der Erfolg des Projektes „Kulturvermittler – Flüchtlinge gestalten aktiv den Integrationsprozess“ immer wieder und in vielerlei Hinsicht nachgewiesen. Als Beispiel seien hier einige quantitative Indikatoren aus den letzten Jahren genannt:

- In den Informationsveranstaltungen sind mit dem Projekt „Kulturvermittler“ mehr als 1000 Geflüchtete erreicht worden.
- Beratung von 400 Flüchtlingen u. a. bei den Beratungssprechstunden
- Bei Veranstaltungen wie u. a. „Im Dialog“ wurden 1000 Geflüchtete und 1000 Bürgerinnen erreicht.
- Über 100 Kulturvermittler wurden ausgebildet.
- Es wurden durch die Referenten des Kulturvermittler-Lehrgangs Multiplikatoren für die Werbung und Verbreitung des Projekts gewonnen.
- Mehrere hundert Sozial-Beratungsgespräche führte das Projektteam mit den Kulturvermittlern durch.
- Die Kulturvermittler wurden 150mal als Sprachmittler von Geflüchteten selbst, aber auch von Behörden abgerufen.
- Kulturvermittler- Projektgruppen organisierten die verschiedenen Aktivitäten z. B. IM DIALOG, Rendsburger Herbst, Infostände.
- Durch Außenaktivitäten wie Rendsburger Herbst, Teilnahme am Interkulturellen Veranstaltungen oder Infostände wurden mindestens 5000 Menschen über das Projekt informiert.
- Mit „Rendsburg-Eckernförde ist bunt“ im Rahmen der interkulturellen Wochen sind durch gezielte 3000 Menschen erreicht worden.
- Werbung im VHS-Programmheft, mehrsprachige Aushänge und Flyer zur Information von Geflüchteten sowie Presseauftritte erreichten jährlich kreisweit potenziell 7.000 Menschen.
- 785 Besucher besuchten die Facebook-Seite des Servicebüros Kulturelle Integration von Dezember 2020 bis Mai 2021 und 52 Abonnentinnen und Abonnenten
- Es gibt zusätzlich 54 Abonnentinnen und Abonnenten der Instagram-Seite des Servicebüros
- Durch Fachgespräche (z.B. mit der Feuerwehr oder Kitas) wurden Institutionen und verschiedene Einrichtungen über das Projekt informiert.
- Mit Hilfe der Kooperationspartner (Agentur für Arbeit, Diakonie, Weiterbildungsträger, Senior-Trainer, Flüchtlings-Netzwerk, Unternehmensverband, Kreissportverband, Praxis ohne Grenzen u.v.a.m.) wurde das Projekt auf eine breite Basis der Zusammenarbeit gestellt.

Der Erfolg des umfangreichen Projektes hängt stark von der Koordination und Steuerung der hauptamtlichen Projektleitung ab.

Zusätzlich verfügt das Servicebüro Kulturelle Integration über ein gut ausgebautes und wachsendes Netzwerk an Kontakten und Kooperationspartnern aus den Bereichen Migration, Integration, Kultur und gesellschaftliche Teilhabe insgesamt. Die hauptamtliche

Projektleitung arbeitet eng mit den Kooperationspartnern zusammen und stützt damit die Integrationsaktivitäten kreisweit. Das Projekt ist in der Kreisregion etabliert sowie auch darüber hinaus bekannt und setzt Maßstäbe zur Orientierung in weiteren Regionen. Die Teilnehmenden des Lehrgangs kommen aus dem gesamten Kreisgebiet und bieten ihre Unterstützung auch kreisweit an.

2. Leistungen und Tätigkeiten im Servicebüro Kulturelle Integration

Kulturvermittler*innen werden kontinuierlich angefragt, sowohl von Geflüchteten selbst als auch von Ämtern, Behörden, Ärzten oder ehrenamtlich in der Flüchtlingshilfe engagierten Individuen. Koordiniert werden diese Anfragen von der hauptamtlichen Projektleitung, die den Einsatz der Kulturvermittler organisiert und auch selbst Betreuungsaufgaben übernimmt. Besonders während der anhaltenden Pandemie erweist sich die hohe Flexibilität der VHS-Mitarbeitenden im Zusammenspiel mit Kulturvermittlerinnen und Kulturvermittlern als hilfreich und wirkungsvoll, zumal vor allem Menschen mit Fluchthintergrund bzw. Zuwanderungsgeschichte, die Beratungsbedarf hatten, wegen der vorübergehenden Schließung vieler Einrichtungen für den Publikumsverkehr auf unüberwindbare Hürden stießen.

Das Servicebüro Kulturelle Integration ist per E-Mail, Festnetztelefon und Mobiltelefon für Klientinnen und Klienten erreichbar, die sich bei geringen oder keinen Deutschkenntnissen auch per WhatsApp in ihrer Muttersprache melden können. Unter Pandemiebedingungen und den damit einhergehenden Kontaktbeschränkungen können auf diesem Wege sowohl die Beratung als auch eine Sprachmittlung telefonisch erfolgen, wenn es die Situation erfordert. Während der offenen Sprechstunde freitags von 17-19 Uhr sowie zum wöchentlichen Meet&Greet, ebenfalls freitags und von 15-17 Uhr, können Ratsuchende ebenso wie Interessentinnen und Interessenten an der Projektarbeit sowie die Kulturvermittler*innen selbst sich zu Gesprächen in der VHS einfinden. Unterstützt wird das Servicebüro bei Bedarf von Vertreterinnen und Vertretern auch anderer Träger aus dem Beratungswesen, beispielsweise Ämterlotsen, Senior-Trainern oder dem Flüchtlingsbeauftragten des Kirchenkreises. Der Austausch mit hauptamtlich im Bereich Migration, Integration und Flüchtlingshilfe tätigen Personen erfolgt regelmäßig.

Seit Juli 2021 sind zwei Kulturvermittler mit Migrationsgeschichte auf Vertragsbasis mit jeweils fünf Wochenstunden im Projekt beschäftigt. Sie gestalten und begleiten nicht nur die offenen Sprechzeiten, sondern können auch das Servicebüro bei Veranstaltungen und Sitzungen oder Arbeitskreisen vertreten. Sie werden für diese Tätigkeit von der hauptamtlichen Projektleitung angeleitet. Zu diesen Tätigkeiten gehört auch die kontinuierliche Versorgung der Kulturvermittler*innen und der Öffentlichkeit mit wichtigen Neuigkeiten und Informationen. Diese werden über das Servicebüro mehrsprachig in den Sozialen Medien, filmisch und per Flyer etc. verbreitet.

Auch damit erschließen sich die Projektteilnehmenden Wege zur gesellschaftlichen und politischen Teilhabe.

Gepflegt wird auch der Kontakt zwischen dem Servicebüro Kulturelle Integration und dem Schleswig-Holsteinischen Landestheater. Gemeinsam soll im neuen Projekt die Veranstaltung „Im Dialog“ durchgeführt werden. VHS und Landestheater erachten den gemeinsamen Austausch als sehr wichtig und arbeiten kreativ an verschiedenen Veranstaltungsangeboten, um Kulturvermittlerinnen und Kulturvermittlern sowie Personen mit Zuwanderungs- bzw. Fluchtgeschichte die Teilhabe am kulturellen Leben zu ermöglichen.

Die Bildungsinhalte des Lehrgangs zum/zur Kulturvermittler*in werden den individuellen und sich wandelnden Bedarfen der Zielgruppen bzw. der gesellschaftlichen Situation als solches angepasst. Hierzu verfügt die VHS über alle notwendigen Ressourcen und kann dank qualifizierter und erfahrener Pädagogischer Mitarbeiter*innen flexibel und adäquat reagieren. Zukünftig wird neben einer umfangreichen Kenntnis der Hilfs- und Unterstützungsangebote und des Beratungswesens in der Region auch eine intensivere Auseinandersetzung mit dem Thema Interkulturelle Kompetenz auf der Agenda der Kulturvermittler*innen stehen. An dieser Stelle bietet sich eine Öffnung des Lehrgangs für Mitglieder der deutschen Aufnahmegesellschaft an, beispielsweise ehrenamtlich Engagierte. Der gegenseitige Austausch ginge einher mit gemeinsamen Lernaktivitäten, was dem Umstand Rechnung trägt, dass Integration ein wechselseitiger Prozess ist.

3. Qualifikation der Projektleitung

Seit August 2020 ist mit Aenne Thode eine Integrationsfachkraft als Coach im Projekt tätig, die über langjährige Erfahrung und weitreichende Qualifikationen im Bereich Migration, Integration, Interkulturalität und Sprachenlernen verfügt. Sie ist vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge zugelassene Lehrkraft in Integrationskursen, zertifizierte Trainerin für Interkulturelle Kompetenz, Prüferin für Deutsch als Zweitsprache auf allen Niveaustufen mit Unterrichts- und Organisationserfahrung an der VHS, im Universitätsbereich, an Sprachinstituten und im Berufsschulwesen. Überdies war sie mehrere Jahre als Beraterin für ehrenamtliche Flüchtlingshilfe im Kreis Rendsburg-Eckernförde tätig. Im Mai 2021 übernahm Frau Thode die Projektleitung, sodass die fachlich und persönlich kompetente Betreuung der Teilnehmenden wie auch der Projektpartner und der Klientinnen und Klienten gewährleistet ist.

4. Ehrenamt allgemein und Engagement im Bereich Migration und Integration

Die ehrenamtliche Flüchtlingshilfe und das Ehrenamt im Allgemeinen brauchen Nachwuchs, vor allem sind hier Menschen verschiedener Herkunft mit ihren Kenntnissen und Kompetenzen von großem Wert. Sie profitieren ihrerseits von einer ehrenamtlichen Tätigkeit, beispielsweise im Lebenslauf bei Bewerbungen, zur beruflichen Orientierung oder bei einer Einbürgerung.

Betrachtet man das Ehrenamt insgesamt, so lässt sich in den vergangenen Jahren ein struktureller Wandel deutlich feststellen. Menschen höheren Alters, überwiegend im Ruhestand, engagieren sich nach wie vor gern regelmäßig und verbindlich in festen Strukturen

wie beispielsweise traditionellen Sportvereinen, der freiwilligen Feuerwehr, dem Roten Kreuz oder bei gemeinnützigen Trägern. Jüngere Menschen hingegen, die beruflich oder gesellschaftlich noch auf dem Weg sind, scheuen diese Verbindlichkeit. Sie möchten ehrenamtlich aktiv sein, aber häufig sehen sie sich außerstande, langfristig Verpflichtungen einzugehen.

Dies betrifft ebenso und ganz besonders Menschen mit Zuwanderungs- bzw. Fluchtgeschichte. Das Ankommen in der deutschen Aufnahmegesellschaft ist ein Prozess, der Jahre dauert. Zunächst sind diese Menschen damit beschäftigt, die Sprache umfänglich zu erwerben, den eigenen Aufenthalt zu sichern und sich eine wirtschaftliche Existenz aufzubauen. Kulturvermittler*innen befinden sich inmitten ihres eigenen Integrationsprozesses, sind also auf dem Weg in die deutsche Gesellschaft. Das bedeutet, sie können für gewöhnlich ihr ehrenamtliches Engagement an der VHS nur vorübergehend bzw. für eine begrenzte Zeit ausüben, solange es ihre individuelle Situation gestattet. Daher ist es auch notwendig, im Projekt Kulturvermittler*innen – „Geflüchtete gestalten aktiv ihren Integrationsprozess“ kontinuierlich für Nachwuchs zu sorgen.

5. Schulung von Kulturvermittlern und Kulturvermittlerinnen - Lehrgangsinhalte

Die Vermittlung zwischen vielfältigen Kulturen (die deutsche inbegriffen), Beratung, Begleitung und Motivation der Mitmenschen zur Teilnahme an Bildungsangeboten sowie kulturellen und gesellschaftspolitischen Veranstaltungen durch die ausgebildeten Kulturvermittler während der letzten Jahre kann mit Recht als besonders erfolgreich bewertet werden. An diese Erfolge wollen wir nicht nur anknüpfen, sondern auch neue Ziele setzen und uns zusammen weiterentwickeln.

Ein weiteres Thema im Lehrgang und darüber hinaus wird der Umgang mit modernen Medien sein. Hierbei können die Potenziale entsprechend vorqualifizierter Kulturvermittler*innen genutzt werden, die selbst als Lehrkräfte auftreten und bildungsferneren oder wenig technikaffinen Personen aus ihren Kulturkreisen die Arbeit am PC näherbringen. Dadurch verbessern sich vor allem die Teilhabemöglichkeiten der Teilnehmenden am gesellschaftlichen Leben, aber auch die Fähigkeit zur Selbstorganisation und zu einem selbstsicheren Auftreten in und außerhalb der virtuellen Welt.

6. Öffentlichkeitsarbeit und gesellschaftliche Teilhabe

Nach über anderthalb Jahren pandemiebedingter Kontaktbeschränkungen müssen die Kulturvermittler*innen allmählich wieder bzw. neu lernen, sich in der Öffentlichkeit zu bewegen, ihre Interessen zu vertreten, ihre Meinungen kundzutun und mit anderen zu diskutieren. Sie sollen nicht nur an Veranstaltungen teilhaben oder mitwirken, sondern diese auch eigenständig planen, organisieren und durchführen. Dazu braucht es einen verlässlichen Träger wie die VHS mit einer gut ausgebauten Infrastruktur und die Unterstützung durch fachkompetente Projektleitung. Eine nachhaltig wirksame Struktur zu erarbeiten und aufzubauen erfordert eine Planungssicherheit für mehrere Jahre, zumal individuelle

Entwicklungsprozesse der Teilnehmenden erfahrungsgemäß insbesondere bei Personen mit Zuwanderungsgeschichte bzw. Fluchterfahrung längere Zeit in Anspruch nehmen.

7. Nachhaltigkeit durch Verstetigung der Projektarbeit

Mit Beginn der Pandemie 2020 wurde nicht zuletzt durch die Lockdowns und Abstandsgebote ein Rückzug vieler Menschen in den Privatbereich ausgelöst, der hinsichtlich der stets befürchteten Bildung von Parallelgesellschaften dramatische Auswirkungen haben könnte. Das Projekt „Kulturvermittler – Flüchtlinge gestalten aktiv den Integrationsprozess“ kann hier ein wirksamer Gegenpol sein, weil es verschiedene Kulturen zusammenbringt, Begegnungen schafft, aufklärt, Missverständnisse ausräumt, Konflikte löst und sich aktiv für eine offene und tolerante Gesellschaft einsetzt.

8. Innovative Aspekte der Projektarbeit – Aufnahmemanagement für Neuankömmlinge

Das Servicebüro Kulturelle Integration reagiert auf den aktuellen Unterstützungsbedarf insbesondere der aus Afghanistan kommenden Menschen, indem es sowohl für Ortskräfte aus dem Krisengebiet, die bereits über Deutschkenntnisse verfügen, als auch für Neuankömmlinge ohne Sprachkenntnisse eine erste Anlaufstelle bietet. Es informiert mehrsprachig durch die Kulturvermittler*innen über alle relevanten Hilfs- und Beratungsangebote im Kreisgebiet, dient als DaZ-Schnittstelle zur Weitervermittlung in STAFF-Kurse sowie andere Sprach- und Integrationsmaßnahmen verschiedener Träger kreisweit und ist beim Zugang zu diesen behilflich.

Bezüglich der STAFF-Kurse kommt den Kulturvermittlerinnen und Kulturvermittlern eine besondere neue Aufgabe zu: Sie werden als „Lotsen“ den Unterricht flankieren und sowohl die Teilnehmenden durch Sprachmittlung als auch das Lehrpersonal mit ihrem Wissen über die Kulturen der Herkunftsländer unterstützen. Im Rahmen dieser wichtigen Tätigkeit können sich Kulturvermittler*innen als pädagogische Hilfskräfte weiterqualifizieren.

9. Öffnung der Zielgruppen

- Neu auszubildende Kulturvermittler: Jugendliche und Erwachsene mit Migrationsgeschichte bzw. Fluchthintergrund aus allen Herkunftsstaaten, vorzugsweise mit Sprach-Niveau B2 oder C1
- Ehemals (2018-2021) ausgebildete aktive Kulturvermittler
- Mitglieder der Aufnahmegesellschaft (Deutsche), die ehrenamtlich engagiert sind oder dies vorhaben
- Personen, die beruflich im Bereich Migration, Integration und Soziales tätig sind
- Alle oben genannten Personen (insbesondere Geflüchtete) mit Wohnsitz im Kreis Rendsburg-Eckernförde

10. Erweiterung der Zielsetzungen

Ziel 1	Ziel 2	Ziel 3	Ziel 4
Verbesserung der Möglichkeiten sozialer, kultureller und politischer Teilhabe von Menschen mit Migrations- bzw. Fluchtgeschichte am gesellschaftlichen Leben in der Region und darüber hinaus	Förderung der Begegnung und des Austausches zwischen Menschen mit Migrations- bzw. Fluchtgeschichte und Mitgliedern der Aufnahmegesellschaft im Kreis Rendsburg-Eckernförde	Ehrenamtliche Unterstützung und interkulturell kompetente Begleitung durch geschulte Kulturvermittler*innen für Menschen mit Migrations- bzw. Fluchtgeschichte und geringen oder keinen Deutschkenntnissen	Interkulturelle Öffnung sowohl der Aufnahmegesellschaft als auch der Zugewanderten im gemeinsamen Lernprozess sowie wechselseitige Akzeptanz und Anerkennung von Unterschieden und Vielfalt

11. Inhalte der Projektarbeit

- Qualifizierung von 20 Kulturvermittlern im Rahmen eines 6-wöchigen Lehrgangs – kreisweite Bewerbung
- Weiterqualifizierung im Bereich Interkulturelle Kompetenz
- Weiterqualifizierung im Bereich Präsentation und Moderation
- Weiterqualifizierung im Bereich EDV
- Auswertung der Lehrgänge durch systematische persönliche Befragung der Teilnehmenden
- Planung und Durchführung von Informationsveranstaltungen für jährlich ca. 500 Personen (verschiedene Themen)
- Organisation der Veranstaltungsreihe „Im Dialog“ im schleswig-holsteinischen Landestheater: regelmäßige Veranstaltungen mit jeweils ca. 75 Personen (Zugewanderte und Einheimische)
- Öffentlichkeitsarbeit: Teilnahme der Kulturvermittler an Messen, Großveranstaltungen, Bewerbung der eigenen Veranstaltungsangebote mittels Flyer, Presse, Programmheft und Homepage der VHS sowie in den Sozialen Medien und in Form persönlicher Einladungen durch E-Mail-Verteiler und Newsletter.
- Sozialberatung durch Integrations-Coaches für Kulturvermittler bei persönlichen Alltagsproblemen

- Bedarfsorientierte Entwicklung von Angeboten durch die Integrations-Coaches zur Unterstützung der Kulturvermittler bei der Veranstaltungsvorbereitung
- Ehrenamtliche Beratung (Verweisberatung) für Geflüchtete durch Kulturvermittler für ca. 250 Personen jährlich
- Ehrenamtliche Begleitung von Geflüchteten durch Kulturvermittler zu Ärzten und Behörden
- Ehrenamtliche Vermittlung in Problemsituationen in Kita oder Schule durch Kulturvermittler
- Ehrenamtlicher Einsatz der Kulturvermittler als Sprachmittler

12. Methoden und Sozialformen

Expertenbefragung	Diskussion	Dynamic Learning	Interkulturelles Lernen	Coaching	Reflexion
Vorträge	Sitzungen der KV	Projektgestaltung	Trainingseinheiten	Sprach-Coaching	mündliches Feedback der Kulturvermittler
Workshops	Meet & Greet	Veranstaltungsplanung	Workshops	Einzel-Coaching	schriftliches Feedback der Kulturvermittler
Interviews	Im Dialog	Teamwork	Fallbeispiele und Analysen	Beratung	Feedback der Klienten
Exkursionen	Teilnahme an Arbeitskreisen	Einsatz im Ehrenamt	Methodenkoffer	Begleitung	

13. Indikatoren und Evaluation

	Ziel 1	Ziel 2	Ziel 3	Ziel 4
Erfolgsindikatoren	Eigenständige Planung und Durchführung von Bildungsveranstaltungen zu kulturellen, sozialen und politischen Themen durch Kulturvermittler*innen	Teilnahme Geflüchteter, Zugewanderter und Einheimischer an Veranstaltungen zum Austausch (z.B. „Im Dialog“)	Kontinuierliche Nachfrage der Angebote der Kulturvermittler zur Beratung, Begleitung und Sprachmittlung für Geflüchtete	Teilnahme von Mitgliedern der Aufnahmegesellschaft an Lehrgängen und Zusatzveranstaltungen
Nachweise	Filme und Fotos (z.B. als Präsentation auf der VHS-Website), Beiträge in den Social Media, Presseberichte	Anwesenheitslisten	Beratungsprotokolle, Sachbericht	Anwesenheitslisten

14. Kostenkalkulation

Kostenkalkulation für das Projekt Kulturvermittler ab Juni 2022-Mai 2023

Finanzierungsbedarfe	Kostenanteil
Personalkosten inkl. AG-Anteil: Integrations-Coaches (TVöD 9b) 49 Wochenstunden) Kulturvermittlerorganisation und -ausbildung	64.371,00 €
Aufwandsentschädigung für Kulturvermittler je nach Aufwand	1.000,00 €
Sachkosten und Honorare für Referenten	5.000,00 €
Raumkosten: Miete und NK	4.790,00 €
Gesamtkosten	75.161,00 €
Eigenanteil	4.790,00 €
Kreiszuschuss	70.371,00

Kostenkalkulation für das Projekt Kulturvermittler ab Juni 2023-Mai 2024

Finanzierungsbedarfe	Kostenanteil
Personalkosten inkl. AG-Anteil: Integrations-Coaches (TVöD 9b) 49 Wochenstunden) Kulturvermittlerorganisation und -ausbildung	65.980,00 €
Aufwandsentschädigung für Kulturvermittler je nach Aufwand	1.000,00 €
Sachkosten und Honorare für Referenten	5.000,00 €
Raumkosten: Miete + NK	4.790,00 €

Gesamtkosten	76.770,00 €
Eigenanteil:	4.790,00 €
Kreiszuschuss	71.980,00 €

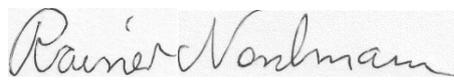
Kostenkalkulation für das Projekt Kulturvermittler ab Juni 2024-Mai 2025

Finanzierungsbedarfe	Kostenanteil
Personalkosten inkl. AG-Anteil: Integrations-Coaches (TVöD 9b) 49 Wochenstunden) Kulturvermittlerorganisation und -ausbildung	66.640,00 €
Aufwandsentschädigung für Kulturvermittler je nach Aufwand	1.000,00 €
Sachkosten und Honorare für Referenten	5.000,00 €
Raumkosten: Miete+NK	4.790,00 €
Gesamtkosten	77.430,00 €
Eigenanteil	4.790,00 €
Kreiszuschuss	72.640,00 €

Als Eigenanteil zur Gesamtfinanzierung stellt die VHS Rendsburger Ring e.V. ihre Schulungsräume und EDV-Ausstattung kostenfrei zur Verfügung und übernimmt die sonstigen anteilig anfallenden Betriebskosten des Projektes (Telefonkosten u.v.a.m.).

Rendsburg, den 25.10.2021

Mit freundlichen Grüßen


VHS-Leiter



Kreis Rendsburg-Eckernförde
Der Landrat

Fraktionsantrag	Vorlage-Nr: VO/2021/148	
- öffentlich -	Datum: 09.11.2021	
Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit	Ansprechpartner/in:	
	Bearbeiter/in: Schliszio, Katrin	
Haushalt 2022: Antrag der Kreistagsfraktionen Bündnis 90 / Die Grünen und CDU: Fortsetzung der Einbürgerungskampagne		
vorgesehene Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
16.11.2021	Sozial- und Gesundheitsausschuss	Beratung

Beschlussvorschlag:

Ein Beschlussvorschlag erfolgt nach Beratung in der Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses.

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit: Entfällt

2. Sachverhalt:

Der Sachverhalt ergibt sich aus dem Antrag der Kreistagsfraktionen Bündnis 90 / Die Grünen und CDU vom 08.11.2021.

Relevanz für den Klimaschutz: ./.

Finanzielle Auswirkungen: 120.000,-- Euro

Anlagen: Antrag der Kreistagsfraktionen Bündnis 90 / Die Grünen und CDU



Kreistagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Kreishaus
24768 Rendsburg
geschaeftsstelle@gruene-fraktion-rd-eck.de



CDU-Kreistagsfraktion
Paradeplatz 10
24768 Rendsburg
info@cdu-rd-eck.de

An:

Die Vorsitzende des Sozial- und Gesundheitsausschusses
Dr. Christine von Milczewski

Rendsburg, 8.11.2021

Antrag für die Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses am 16.11.2021

Einbürgerungskampagne fortsetzen

Die Fraktionen von Bündnis 90/Die Grünen und der CDU beantragt:

Für die Fortführung der Einbürgerungskampagne im Kreis Rendsburg-Eckernförde wird in den Haushalt des Jahres 2022 ein Betrag von 120.000 € bereit gestellt.

Dieser Betrag soll auch in den Haushaltsentwürfen der folgenden Jahre für die Fortführung der Einbürgerungskampagne aufgenommen werden.

Begründung:

Am Ende einer gelungenen Integration von Menschen in unsere Gesellschaft steht die Einbürgerung und der Erhalt der deutschen Staatsbürgerschaft. Hierfür ist eine gute Information und Beratung über die Voraussetzungen der Einbürgerung und auch die Begleitung der Einbürgerungswilligen wichtig. Zur Fortführung der bisherigen Einbürgerungskampagne im Kreis Rendsburg-Eckernförde ist die Einstellung von Haushaltsmitteln in Höhe von 120.000 € erforderlich.

Mit freundlichen Grüßen,

Lukas Strathmann
Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

Sabine Mues
CDU-Fraktion



Kreis Rendsburg-Eckernförde
Der Landrat

Fraktionsantrag	Vorlage-Nr: VO/2021/150
- öffentlich -	Datum: 09.11.2021
Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit	Ansprechpartner/in:
	Bearbeiter/in: Schliszio, Katrin
Haushalt 2022: Antrag der Kreistagsfraktionen Bündnis 90 / Die Grünen und SPD: Förderungsmaßnahmen zur Umsetzung des Kreisaktionsplans zur UN-Behindertenrechtskonvention	
vorgesehene Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
16.11.2021	Sozial- und Gesundheitsausschuss
	Zuständigkeit
	Beratung

Beschlussvorschlag:

Ein Beschlussvorschlag erfolgt nach Beratung in der Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses.

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit: Entfällt

2. Sachverhalt:

Der Sachverhalt ergibt sich aus dem gemeinsamen Antrag der Kreistagsfraktionen Bündnis 90 / Die Grünen und SPD vom 07.11.2021.

Relevanz für den Klimaschutz: ./.

Finanzielle Auswirkungen: 200.000,-- Euro

Anlage:

Gemeinsamer Antrag der Kreistagsfraktionen Bündnis 90 / Die Grünen und SPD



Kreistagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
 Kreishaus
 24768 Rendsburg
 geschaeftsstelle@gruene-fraktion-rd-eck.de



SPD-Kreistagsfraktion
 Kreishaus
 24768 Rendsburg
 spd-fraktion@gmx.de

An die Vorsitzende des Sozial- und Gesundheitsausschusses
 Dr.Christine von Milczewski
 Kaiserstr. 8-10
 24768 Rendsburg

Rendsburg, 7.11.2021

Antrag für die Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschuss am 16. November 2021

Fördermaßnahmen Umsetzung Aktionsplan

Die Fraktionen von Bündnis 90/Die Grünen und der SPD beantragen:

Für weitere Maßnahmen zur Umsetzung des Kreisaktionsplans zur UN-Behindertenrechtskonvention wird ein Betrag von 200.000 € in den Haushalt des Jahres 2022 eingestellt.

Die Freigabe der Mittel erfolgt durch den Hauptausschuss auf Empfehlung des Sozial- und Gesundheitsausschusses.

Begründung:

Mit Beschluss vom 14. Juni 2021 hat der Kreistag den Kreisaktionsplan zur Umsetzung der UN-Konvention über Rechte von Menschen mit Behinderung einstimmig verabschiedet. Dieser sieht unter anderem folgende Handlungsfelder vor: Bewusstseinsbildung – Bildung - Arbeit und Beschäftigung - Unabhängige Lebensführung, Bauen und Wohnen - Kultur, Sport und Freizeit - Gesundheit und Pflege - Schutz der Persönlichkeitsrechte - Partizipation und Interessenvertretung - Mobilität und Barrierefreiheit - Barrierefreie Kommunikation und Information.

Dabei enthält der Kreisaktionsplan bereits unter Ziffer IV konkrete Maßnahmen und Handlungsempfehlungen, zu deren Umsetzung sich der Kreis verpflichtet hat. Zur Begleitung der Umsetzung dieser Maßnahmen hat der Kreistag mit Beschluss vom 27. September 2021 die Arbeitsgruppe „Barrierefrei / Aktionsplan“ eingerichtet, um die praktische Ausgestaltung und Umsetzung des erarbeiteten Aktionsplans zu begleiten.

Aus dem bereit gestellten Haushaltshaltstopf „Umsetzung des Kreisaktionsplans zur UN-Behindertenrechtskonvention“ in Höhe von 200.000 € können zusätzliche Maßnahmen, also über die bereits beschlossenen Maßnahmen hinaus, und Modellprojekte des Kreises auf den Handlungsfeldern des Kreisaktionsplans finanziert werden.

Der in Gründung befindliche Beirat für Menschen mit Behinderung sowie die Fraktionen als auch die Verwaltung können so im Laufe des nächsten Haushaltsjahres 2022 weitere

Maßnahmen des Kreises auf den Handlungsfeldern des Kreisaktionsplans voranbringen. Als Verfahren wird vorgeschlagen, dass die jeweilige Maßnahme im Sozial- und Gesundheitsausschuss beantragt wird, dieser als Fachausschuss eine Empfehlung ausspricht und die Freigabe der Mittel durch den Hauptausschuss erfolgt.

Mit freundlichen Grüßen,

Lukas Strathmann
Fraktion Bündnis 90 /DIE GRÜNEN

Berndhard Fleischer
SPD-Fraktion



Kreis Rendsburg-Eckernförde
Der Landrat

Fraktionsantrag	Vorlage-Nr: VO/2021/151
- öffentlich -	Datum: 09.11.2021
Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit	Ansprechpartner/in:
	Bearbeiter/in: Schliszio, Katrin
Haushalt 2022: Antrag der Kreistagsfraktionen Bündnis 90 / Die Grünen, SPD und SSW: Institutionelle Förderung des Vereins W.I.R. für Rendsburg e. V.	
vorgesehene Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
16.11.2021	Sozial- und Gesundheitsausschuss
	Zuständigkeit
	Beratung

Beschlussvorschlag:

Ein Beschlussvorschlag erfolgt nach Beratung in der Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses.

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit: Entfällt

2. Sachverhalt:

Der Sachverhalt ergibt sich aus dem gemeinsamen Antrag der Kreistagsfraktionen Bündnis 90 / Die Grünen, SPD und SSW vom 07.11.2021.

Relevanz für den Klimaschutz: ./.

Finanzielle Auswirkungen: 20.000,-- Euro

Anlage: Antrag der Kreistagsfraktionen Bündnis 90 / Die Grünen, SPD und SSW



Kreistagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE
GRÜNEN
Kreishaus
24768 Rendsburg
geschaefsstelle@gruene-fraktion-rd-eck.de



SPD-Kreistagsfraktion
Kreishaus
24768 Rendsburg
spd-fraktion@gmx.de



SSW-Kreistagsfraktion
Kreishaus
24768 Rendsburg
Tel. 0176 800 95 803
MSchunck.SSW@web.de

An die Vorsitzende des Sozial- und Gesundheitsausschusses
Dr.Christine von Milczewski
Kaiserstr. 8-10
24768 Rendsburg

Rendsburg, 7.11.2021

Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses am 16.11.2021

Antrag:

Sehr geehrte Frau Dr. Milczewski,

im kommenden Sozial- und Gesundheitsausschuss beantragen die Fraktionen von Bündnis 90/Die Grünen, SPD und SSW:

In den Haushalt des Jahres 2022 wird für die Arbeit des Vereins W.I.R. für Rendsburg ein Zuschussbetrag in Höhe von 20.000 € eingestellt. Dieser Zuschussbetrag wird auch in den Haushaltsentwürfen der darauf folgenden Jahre aufgenommen (institutionelle Förderung).

Begründung

Der Verein W.I.R. für Rendsburg leistet wertvolle soziale Unterstützungsarbeit für die Menschen in der Region Rendsburg und Umland. Er erhält Jahr für Jahr einmalig bewilligte Zuschüsse des Kreises. Um dem Verein eine längerfristige Planung zu ermöglichen, soll ein dem Betrag nach planbarer Kreiszuschuss auch über das Haushaltsjahr 2022 hinaus in die jeweiligen Haushaltsentwürfe aufgenommen werden.

Mit freundlichen Grüßen,

Lukas Strathmann
Fraktion Bündnis 90 /DIE GRÜNEN

Bernhard Fleischer
SPD-Fraktion

Dr. Michael Schunk
SSW-Fraktion



Kreis Rendsburg-Eckernförde
Der Landrat

Fraktionsantrag	Vorlage-Nr: VO/2021/152
- öffentlich -	Datum: 09.11.2021
Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit	Ansprechpartner/in:
	Bearbeiter/in: Schliszio, Katrin
Haushalt 2022: Gemeinsamer Antrag der Fraktionen für Eigenmittel des Beirates für Menschen mit Behinderung und des Kreissenorenbeirates	
vorgesehene Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
16.11.2021	Sozial- und Gesundheitsausschuss
	Zuständigkeit
	Beratung

Beschlussvorschlag:

Ein Beschlussvorschlag erfolgt nach Beratung in der Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses.

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit: Entfällt

2. Sachverhalt:

Der Sachverhalt ergibt sich aus dem gemeinsamen Antrag der Kreistagsfraktionen Bündnis 90 / Die Grünen, CDU, SPD, FDP und SSW vom 07.11.2021.

Relevanz für den Klimaschutz: ./.

Finanzielle Auswirkungen:

- Beirat für Menschen mit Behinderung: 3.000,-- Euro
- Kreissenorenbeirat: 3.000,-- Euro

Anlage: Gemeinsamer Antrag



BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN
 Kreishaus
 24768 Rendsburg
 geschaeftsstelle@gruene-fraktion-rd-
 eck.de



CDU-Kreistagsfraktion
 Kreishaus
 24768 Rendsburg
 albrecht@cdu-rd-eck.de



SPD-Kreistagsfraktion
 Kreishaus
 24768 Rendsburg
 spd-fraktion@gmx.de



FDP-Kreistagsfraktion
 Kreishaus
 24768 Rendsburg
 info@fdp-fraktion-rd-eck.de



SSW-Kreistagsfraktion
 Kreishaus
 24768 Rendsburg
 MSchunck.SSW@web.de

An die Vorsitzende des
 Sozial- und Gesundheitsausschusses
 Dr. Christine von Milczewski
 Kaiserstr. 8-10
 24768 Rendsburg

Rendsburg, 07.11.2021

Sitzung des Sozial und Gesundheitsausschuss am 16.11.2021
Antrag: Eigenmittel für den Beirat für Menschen mit Behinderungen

Sehr geehrte Frau Dr. Milczewski,

die Fraktionen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, CDU, SPD, FDP und SSW beantragen zur Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses am 16. November 2021:

1. **Für die Durchführung der Aufgaben des Beirats für Menschen mit Behinderung werden in den Haushalt des Jahres 2022 Finanzmittel in Höhe von 3.000 € eingestellt.**
2. **Für die Durchführung der Aufgaben des Kreissenorenbeirats werden die in den Haushalt des Jahres 2022 eingestellten Finanzmittel von 2.000 € auf 3.000 € erhöht.**
3. **Der Haushaltsansatz der Finanzmittel in Höhe von jeweils 3.000 € für den Beirat für Menschen mit Behinderung und des Kreissenorenbeirats wird in den Haushaltsentwürfen der Jahre 2023 ff. fortgeschrieben.**

Begründung

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss hat in seiner Sitzung am 5. August 2021 einstimmig einen Satzungsentwurf für den Beirat für Menschen mit Behinderung beschlossen, der in § 8 Abs. 2 Folgendes vorsah:

„Der Kreis Rendsburg-Eckernförde stellt im Rahmen verfügbarer Haushaltsmittel dem Beirat für Menschen mit Behinderung feste **Finanzmittel in Höhe von 3.000,00 €** jährlich zur Durchführung seiner Aufgaben zur Verfügung. Der Beirat hat dabei über die Verwendung der Mittel nach Abschluss des Haushaltsjahres innerhalb von drei Monaten einen Verwendungsnachweis vorzulegen.“

Auf der Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses ist die Verwaltung ermächtigt worden, redaktionelle Änderungen am Satzungsentwurf vorzunehmen, bevor dieser dem Kreistag zur Beschlussfassung vorgelegt wird. Da auf Seiten der Verwaltung Bedenken geäußert wurde, in der Satzung des Beirats bereits über Haushaltsmittel für die kommenden Haushaltsjahre zu beschließen, erhielt § 8 Abs. 2 der Satzung folgende Fassung, die vom Kreistag am 27. September 2021 beschlossen wurde:

„Der Kreis Rendsburg-Eckernförde stellt im Rahmen verfügbarer Haushaltsmittel dem Beirat für Menschen mit Behinderung im Kreis Rendsburg-Eckernförde Finanzmittel zur Durchführung seiner Aufgaben zur Verfügung. Der Beirat für Menschen mit Behinderung im Kreis Rendsburg-Eckernförde hat über die Verwendung der Mittel nach Abschluss des Haushaltsjahres innerhalb von 3 Monaten einen Verwendungsnachweis vorzulegen.“

Im Rahmen der Haushaltsberatungen sind nunmehr die vom Sozial- und Gesundheitsausschuss empfohlenen Finanzmittel in Höhe von 3.000 € in den Haushalt 2022 aufzunehmen und diese Position auch in den darauf folgenden Haushaltsjahren fortzuschreiben.

Aus Gründen der Gleichwertigkeit der Arbeit des Kreissenorenbeirat sind die in den Haushalt 2022 einzustellenden Finanzmittel für den Kreissenorenbeirat von 2.000 € auf 3.000 € zu erhöhen (Teilhaushalt 315101).

Mit freundlichen Grüßen,

Lukas Strathmann
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Sabine Mues
CDU-Fraktion

Bernhard Fleischer
SPD-Fraktion

Tina Schuster
FDP Fraktion

Dr. Michael Schunck
SSW-Fraktion



Kreis Rendsburg-Eckernförde
Der Landrat

Fraktionsantrag	Vorlage-Nr: VO/2021/157	
- öffentlich -	Datum: 09.11.2021	
Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit	Ansprechpartner/in:	
	Bearbeiter/in: Schliszio, Katrin	
Haushalt 2022: Gemeinsamer Antrag der Kreistagsfraktionen: Mittel für Weiterentwicklung und Etablierung des Frauenforums		
vorgesehene Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
16.11.2021	Sozial- und Gesundheitsausschuss	Beratung

Beschlussvorschlag:

Ein Beschlussvorschlag erfolgt nach Beratung in der Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses.

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit: Entfällt

2. Sachverhalt:

Der Sachverhalt ergibt sich aus dem beigefügten Antrag der Kreistagsfraktionen CDU, SPD, Bündnis 90 / Die Grünen, FDP und SSW vom 09.11.2021.

Relevanz für den Klimaschutz: ./.

Finanzielle Auswirkungen: 5.500,-- Euro

Anlage: Antrag der Fraktionen



An

- die Vorsitzende des Sozial- und Gesundheitsausschusses des Kreises Rendsburg-Eckernförde Frau von Milczewski (christine.von.milczewski@gruene-fraktion-rd.de)
- sowie Frau Schliszio/Kreisverwaltung z. K. (Katrin.Schliszio@kreis-rd.de)

11.09.2021

Antrag zum Haushalt für die Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses am 16.11.2021

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

für die Haushaltsberatungen des Sozial- und Gesundheitsausschusses beantragen die unterzeichnenden Fraktionen:

Mittel für Weiterentwicklung und Etablierung des im Jahr 2019 unter der Schirmherrschaft der Kreispräsidentin gestarteten „Frauenforums“ im Kreis Rendsburg-Eckernförde in Höhe von 5.500 €.

Das im Februar 2019 ins Leben gerufene Frauenforum im Kreis Rendsburg-Eckernförde hat zahlreiche Gründe für fehlendes weibliches Engagement in der Politik offenbart. Nach der Identifizierung der Ursachen muss nun an deren Vermeidung gearbeitet werden. Erklärtes Ziel aller politischen Kräfte ist es, die Parität in der Politik zu erreichen. Hierfür ist die Weiterführung des Frauenforums eine wichtige Voraussetzung!

Für die Durchführung des Frauenforums werden im Haushalt 2022 Mittel in Höhe von 5.500 € beantragt.

Mit freundlichen Grüßen

Sabine Mues
CDU-Fraktion

Bernhard Fleischer
SPD-Fraktion

Lukas Strathmann
Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Rene Banaski
FDP-Fraktion

Dr. Michael Schunck
SSW-Fraktion



Kreis Rendsburg-Eckernförde
Der Landrat

Fraktionsantrag	Vorlage-Nr: VO/2021/155
- öffentlich -	Datum: 09.11.2021
Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit	Ansprechpartner/in:
	Bearbeiter/in: Schliszio, Katrin
Haushalt 2022: Antrag der CDU-Kreistagsfraktion zur Etablierung einer ehrenamtlichen Vertrauensperson für Angehörige von Personen in stationären Einrichtungen der Pflege im Kreis Rendsburg-Eckernförde	
vorgesehene Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
16.11.2021	Sozial- und Gesundheitsausschuss
	Zuständigkeit
	Beratung

Beschlussvorschlag:

Ein Beschlussvorschlag erfolgt nach Beratung in der Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses.

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit: Entfällt

2. Sachverhalt:

Der Sachverhalt ergibt sich aus dem beigefügten Antrag der CDU-Kreistagsfraktion vom 09.11.2021.

Relevanz für den Klimaschutz: ./.

Finanzielle Auswirkungen: 5.000,-- Euro

Anlage: Antrag der CDU-Kreistagsfraktion

An

- die Vorsitzende des Sozial- und Gesundheitsausschusses des Kreises Rendsburg-Eckernförde Frau von Milczewski (christine.von.milczewski@gruene-fraktion-rd.de)
- sowie Frau Schliszio/Kreisverwaltung z. K. (Katrin.Schliszio@kreis-rd.de)

11.09.2021

Antrag zum Haushalt für die Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses am 16.11.2021

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

für die Haushaltsberatungen des Sozial- und Gesundheitsausschusses beantragen die unterzeichnenden Fraktionen:

Etablierung einer ehrenamtlichen Vertrauensperson für Angehörige von Personen in stationären Einrichtungen der Pflege im Kreis Rendsburg-Eckernförde

Ziel ist es, eine Ansprechperson für An- und Zugehörige von Senioren in stationären Einrichtungen der Pflege außerhalb der Verwaltung zu finden. Diese Person soll die Belange der An- und Zugehörigen von Menschen in den Einrichtungen der Pflege im Kreis Rendsburg-Eckernförde sammeln, deren Sprachrohr gegenüber den Einrichtungen werden und die Arbeit der Heimaufsicht unterstützen.

Die mit diesem Ehrenamt verbundenen Befugnisse/Rechte sowie die Art der Zusammenarbeit mit den Trägern und der Heimaufsicht wird von der Verwaltung vorgegeben. Die Wahl dieser Vertrauensperson erfolgt über den Sozial- und Gesundheitsausschuss. Für die Ausübung dieser Aufgabe wird dieses Ehrenamt mit PC/Tablett und Handy mit Vertrag (Sachkosten) ausgestattet. Ebenfalls werden die in Ausübung dieses Ehrenamtes anfallenden Fahrtkosten (Aufwandsersatz) gemäß §9 der Entschädigungssatzung des Kreises Rendsburg-Eckernförde über die Entschädigung seiner Ehrenbeamtinnen und Ehrenbeamten und Kreistagsabgeordneten sowie weiteren für ihn ehrenamtlich Tätigen erstattet.

Weitere Erläuterungen erfolgen mündlich.

Für die Etablierung eines Ehrenamtes „Vertrauensperson für Angehörige von Personen in stationären Einrichtungen der Pflege im Kreis Rendsburg-Eckernförde“ werden im Haushalt 2022 Mittel in Höhe von 5.000 € beantragt. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

- **Ansatz für PC inklusive Software: 1.000 €**
- **Ansatz für Diensthandy mit Vertrag: 500 €**
- **Ansatz für Fahrtkosten: 3.500 €**

Mit freundlichen Grüßen

Sabine Mues
CDU-Fraktion



Kreis Rendsburg-Eckernförde
Der Landrat

Fraktionsantrag	Vorlage-Nr: VO/2021/156
- öffentlich -	Datum: 09.11.2021
Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit	Ansprechpartner/in:
	Bearbeiter/in: Schliszio, Katrin
Haushalt 2022: Antrag der CDU-Kreistagsfraktion: Reduzierung des Fördertopfes für Projekte zur Integration	
vorgesehene Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
16.11.2021	Sozial- und Gesundheitsausschuss
Zuständigkeit	
Beratung	

Beschlussvorschlag:

Ein Beschlussvorschlag erfolgt nach Beratung in der Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses.

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit: Entfällt

2. Sachverhalt:

Der Sachverhalt ergibt sich aus dem beigefügten Antrag der CDU-Kreistagsfraktion vom 09.11.2021.

Relevanz für den Klimaschutz: ./.

Finanzielle Auswirkungen: Reduzierung von 200.000,-- Euro auf 130.000,-- Euro

Anlage: Antrag der CDU-Kreistagsfraktion



An

- die Vorsitzende des Sozial- und Gesundheitsausschusses des Kreises Rendsburg-Eckernförde Frau von Milczewski (christine.von.milczewski@gruene-fraktion-rd.de)
- sowie Frau Schliszio/Kreisverwaltung z. K. (Katrin.Schliszio@kreis-rd.de)

11.09.2021

**Antrag zum Haushalt für die Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses
am 16.11.2021**

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

für die Haushaltsberatungen des Sozial- und Gesundheitsausschusses beantragen die unterzeichnenden Fraktionen:

Reduzierung des Fördertopfes für Projekte zur Integration von 200.000 € auf 130.000 €

Die Verstetigung von bewährten Projekten in der Integrationsarbeit im Kreishaushalt erlaubt eine Reduzierung des Umfanges der Fördermittel.

Weitere Erläuterungen erfolgen mündlich.

Mit freundlichen Grüßen

Sabine Mues
CDU-Fraktion



Kreis Rendsburg-Eckernförde
Der Landrat

Beschlussvorlage öffentlich	Vorlage-Nr: VO/2021/101	
- öffentlich -	Datum: 25.10.2021	
Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit	Ansprechpartner/in:	
	Bearbeiter/in: Schliszio, Katrin	
Haushalt 2022: Sozial- und Gesundheitsausschuss		
vorgesehene Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
16.11.2021	Sozial- und Gesundheitsausschuss	Beratung

Beschlussvorschlag:

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss stimmt dem Haushaltsentwurf 2022 zu und empfiehlt dem Kreistag, diesen zu beschließen. Änderungen oder Ergänzungen aufgrund der Beratungs- und Abstimmungsergebnisse der Sitzung werden durch die Verwaltung der Stabsstelle Finanzen zur Berücksichtigung in der Veränderungsliste für den Hauptausschuss zugeleitet.

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit: Entfällt

2. Sachverhalt:

Der Verwaltungsentwurf der Haushaltssatzung mit dem Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2022 ist den Mitgliedern des Ausschusses bereits durch die Verwaltung mit Schreiben vom 26.10.2021 übersandt worden.

Weitergehende Erläuterungen zum Haushaltsentwurf 2022 können in der Sitzung mündlich vorgetragen werden.

Relevanz für den Klimaschutz: ./.

Finanzielle Auswirkungen: Wie im Haushaltsentwurf dargestellt.

Anlagen: keine



Kreis Rendsburg-Eckernförde
Der Landrat

Beschlussvorlage öffentlich	Vorlage-Nr:	VO/2021/093
- öffentlich -	Datum:	21.10.2021
Fachdienst Zuwanderung	Ansprechpartner/in:	Dr. Kruse, Martin
	Bearbeiter/in:	Staack, Dennis
Zuwanderung: Leitlinien zur Vergabe von Integrationsmitteln durch den Kreis Rendsburg-Eckernförde 2022		
vorgesehene Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
16.11.2021	Sozial- und Gesundheitsausschuss	Beratung
20.01.2022	Hauptausschuss	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss empfiehlt dem Hauptausschuss die Fortschreibung der Leitlinien zur Vergabe der Integrationsmittel für das Jahr 2022, unter Vorbehalt des Haushaltsbeschlusses zu den Integrationsmitteln für das Jahr 2022 durch den Kreistag am 13.12.2021.

Der Hauptausschuss beschließt, die Leitlinien zur Vergabe von Integrationsmitteln durch den Kreis Rendsburg-Eckernförde für 2022 fort zu schreiben.

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:

entfällt

2. Sachverhalt:

Zum Haushaltsjahr 2020 wurden die Leitlinien zur Vergabe von Integrationsmitteln des Kreises von der Verwaltung überarbeitet und anschließend von der Kreispolitik beschlossen. Die Leitlinien sind auf die Aspekte der sozialen, kulturellen und politischen Teilhabe ausgerichtet, welche über die (strukturelle) Integration in Sprache und Arbeit hinausgehen. Darüber hinaus legen sie einen besonderen Schwerpunkt auf die Förderung des Austauschs und des Zusammenlebens von Menschen mit Migrationshintergrund und der Mehrheitsgesellschaft vor Ort.

Da im Zuge der Bewirtschaftung und der Praxis keine Änderungsbedarfe erkennbar wurden, sollten die Leitlinien für das Haushaltsjahr 2021 unverändert übernommen werden.

Auch im zurückliegenden Jahr haben sich die bestehenden Leitlinien zur Vergabe von Integrationsmitteln bewährt. Die o.g. Aspekte werden in den unterschiedlichen Projekten gut umgesetzt.

Handlungserfordernisse bzw. Probleme bei der Auslegung durch Antragstellende sind der Verwaltung nicht zugetragen worden.

Um eine konstante Orientierung für die Träger der Integrationsprojekte zu geben und damit die Nachhaltigkeit der Integrationsprojekte zu stärken, wird vorgeschlagen, die Leitlinien auch für das Haushaltsjahr 2022 unverändert zu übernehmen.

Relevanz für den Klimaschutz:

Nicht relevant

Finanzielle Auswirkungen:

Die finanziellen Auswirkungen belaufen sich auf 250.000 €, die Mittel sind im Teilhaushalt 313901 eingestellt.

Anlage/n:

Leitlinien zur Vergabe von Integrationsmitteln 2022

Leitlinien über die Vergabe von Integrationsmitteln durch den Kreis Rendsburg-Eckernförde 2022

Der Kreis Rendsburg-Eckernförde hält 2022 Haushaltsmittel zur Förderung von Projekten vor, welche die Integrations- und Teilhabestrukturen für Menschen mit Migrationshintergrund fördern.

Die Vergabe der Fördermittel orientiert sich an folgenden Leitlinien:

1. Die Projekte/Maßnahmen sollen zum Ziel haben, die Möglichkeiten der kulturellen, sozialen und politischen Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund am gesellschaftlichen Leben zu verbessern.
2. Die Projekte/Maßnahmen sollen das Zusammenleben und den Austausch zwischen Menschen mit Migrationshintergrund und der Mehrheitsgesellschaft vor Ort fördern.
3. Die Projekte/Maßnahmen sollen den Zielen des Kreiskonzeptes zur Integration von Migrantinnen und Migranten entsprechen.
4. Die Einbeziehung von Menschen ohne Migrationshintergrund in die Maßnahmen/Projekte ist grundsätzlich sicherzustellen, um den integrativen Charakter der Maßnahmen/Projekte zu gewährleisten. Ausnahmen von dieser Regel sind möglich, wenn eine Einbeziehung von Menschen ohne Migrationshintergrund (beispielsweise bei der Überwindung von Traumata) das Erreichen der Maßnahmen- oder Projektziele wesentlich erschwert oder unmöglich macht.
5. Bei den Kosten für das Projekt/die Maßnahme müssen die Prinzipien von Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit berücksichtigt werden.
6. Der Antrag soll Ziele, Inhalte und Methoden des Projektes/der Maßnahme beschreiben. Ein integrativer und auf Förderung der Teilhabe ausgerichteter Charakter des Projektes/der Maßnahme muss klar zu erkennen sein.
7. Instrumente zur Evaluation des Projektes/der Maßnahme werden im Antrag beschrieben.
8. Dem Antrag ist ein formloser Kostenplan beizufügen.
9. Die Projekte/Maßnahmen müssen spätestens 12 Monate nach Maßnahmenbeginn abgeschlossen sein. Die Verwendung der Mittel ist in einem Verwendungsnachweis nachzuweisen.
10. Der Verwendungsnachweis besteht aus einem formlosen Sachbericht und einem Kostenbericht (Aufstellung Einnahmen/Ausgaben). Nicht verbrauchte Mittel sind an den Kreis Rendsburg-Eckernförde zurückzuzahlen.
11. Die Antragstellerin/der Antragsteller stimmt der Weitergabe der vorhandenen Konzepte für die Durchführung des Projektes/der Maßnahme an interessierte Dritte zu.
12. Die Antragstellerin/der Antragsteller sichert zu, dass die Vergütung der im Projekt/ in der Maßnahme Beschäftigten gemäß der Stellenbeschreibung geschieht, mindestens aber einem Entgelt nach dem Landesmindestlohngesetz entspricht. Ausnahmen bilden Projekte/Maßnahmen, welche vollständig ehrenamtlich zu realisieren sind.
13. Der Personalaufwand für die Durchführung des Projektes/der Maßnahme muss in einem realistischen Verhältnis zu der Teilnehmerzahl stehen.
14. Förderfähig sind Anträge von Vereinen, Verbänden, Kommunen, Schulen, Institutionen, gemeinnützigen Gesellschaften und der Kreisverwaltung.

15. Bereits geförderte Projekte können im Folgejahr auf Antrag weitergefördert werden, sofern sich diese als Nachhaltig und geeignet erwiesen haben und die erforderlichen Mittel der Verwaltung zur Verfügung stehen.
16. Es ist sowohl eine Teilfinanzierung als auch eine Vollfinanzierung der Maßnahmen möglich.
17. Kommunale Träger haben einen Eigenanteil in Höhe von 20% der beantragten Mittel in die Förderung einzubringen.
18. Der Sport sollte mit mindestens 30.000 € gefördert werden.
19. Bestehende Regelangebote werden nicht gefördert.
20. Es besteht kein Anspruch auf Förderung (weder im Grundsatz noch in der Höhe).
21. Investive Maßnahmen sind nicht förderfähig.

Die Anträge sind über den Fachdienst Zuwanderung (Fachgruppe Integration und Einbürgerung) einzureichen. Die Fachgruppe bewertet die Anträge nach den gegebenen Leitlinien und leitet diese anschließend an den jeweiligen Fachausschuss zur Beratung und den Hauptausschuss zur Entscheidung weiter.

Diese Leitlinien treten am 01.01.2022 in Kraft und sind bis zum 31.12.2022 gültig.



Kreis Rendsburg-Eckernförde
Der Landrat

Mitteilungsvorlage	Vorlage-Nr: VO/2021/090-001
- öffentlich -	Datum: 29.10.2021
Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit	Ansprechpartner/in:
	Bearbeiter/in: Schliszio, Katrin
Verwendung des Jahresüberschusses 2020 der Förde Sparkasse	
vorgesehene Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
16.11.2021	Sozial- und Gesundheitsausschuss
Zuständigkeit	
Kenntnisnahme	

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit: Entfällt

2. Sachverhalt:

Der Verwaltungsrat der Förde Sparkasse hat in seiner Sitzung am 17. Juni 2021 beschlossen, gemäß § 27 Abs. 3 Sparkassengesetz den anteiligen Jahresüberschuss 2020 an den Zweckverband Förde Sparkasse abzuführen.

Die weitere Verteilung des Jahresüberschusses haben der Zweckverband Förde Sparkasse in seiner Sitzung am 17. Juni 2021 und der Zweckverband Sparkasse Rendsburg-Eckernförde in seiner Sitzung am 26. August 2021 beschlossen.

Für die Verteilung des ausgeschütteten Jahresüberschusses sind die Haftungsanteile der Verbandsmitglieder maßgeblich (§ 13 und § 3 Abs. 2 der Verbandssatzung).

Der an den Kreis auszuschüttende Betrag beträgt 61.363,57 €.

Dieser Betrag ist für öffentliche, mit dem gemeinnützigen Charakter der Sparkasse im Einklang stehende Zwecke zu verwenden.

Die Fachausschüsse werden gebeten, Vorschläge für die Verwendung des Jahresüberschusses 2020 zu entwickeln und dem Hauptausschuss bis zum 31. März 2022 zur abschließenden Beschlussfassung vorzulegen.

Relevanz für den Klimaschutz: ./.

Finanzielle Auswirkungen: keine

Anlagen: keine



Kreis Rendsburg-Eckernförde
Der Landrat

Beschlussvorlage öffentlich	Vorlage-Nr: VO/2021/102	
- öffentlich -	Datum: 25.10.2021	
Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit	Ansprechpartner/in: Radant, Uwe	
	Bearbeiter/in: Schliszio, Katrin	
Bestätigung der Wahl neuer Ersatzmitglieder für den Kreissenorenbeirat		
vorgesehene Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
16.11.2021	Sozial- und Gesundheitsausschuss	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss wählt für die Dauer der restlichen Wahlzeit des Kreistages Herrn Dieter Kasten vom Seniorenbeirat Osdorf und Herrn Kurt Blümlein vom Seniorenbeirat Rendsburg als Ersatzmitglieder.

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:

Entfällt

2. Sachverhalt:

Der Kreissenorenbeirat hat in seiner Sitzung am 20.10.2021 nach vorheriger Abstimmung mit dem örtlichen Seniorenbeirat Rendsburg und dem Seniorenbeirat Osdorf beschlossen, die Herren Dieter Kasten und Kurt Blümlein als Ersatzmitglieder für den Kreissenorenbeirat vorzuschlagen. Die Seniorenbeiräte Osdorf und Rendsburg sind bereits im Kreissenorenbeirat vertreten.

Herr Blümlein wurde als Nachfolger von Herrn Christian Peter Peters vom Seniorenbeirat Rendsburg benannt. Herr Peters war erst in der Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses am 30.09.2021 als Ersatzmitglied benannt worden, hat aber zwischenzeitlich sein Mandat niedergelegt.

Die weitere personelle Veränderung ist durch Neuwahlen im Seniorenbeirat Osdorf bedingt.

Herr Kasten und Herr Blümlein erfüllen die Voraussetzungen nach der Satzung des Kreises Rendsburg-Eckernförde über die Bildung eines Beirates für Seniorinnen und Senioren (Kreissenorenbeirat) für eine Mitgliedschaft im Kreissenorenbeirat.

Die Zuständigkeit des Sozial- und Gesundheitsausschusses für die Wahl der im Laufe der Wahlperiode nachrückenden (Ersatz-)Mitglieder für den Kreissenorenbeirat ergibt sich aus § 4 Ziffer 6 der Satzung über die Bildung des Kreissenorenbeirates vom 08.07.2019.

Relevanz für den Klimaschutz: Ohne

Finanzielle Auswirkungen: keine

Anlagen: keine



Kreis Rendsburg-Eckernförde
Der Landrat

Mitteilungsvorlage	Vorlage-Nr: VO/2021/163
- öffentlich -	Datum: 11.11.2021
Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit	Ansprechpartner/in: Prof. Dr. Ott, Stephan
	Bearbeiter/in: Schliszio, Katrin
Berichtswesen; Finanzbericht Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit - 3. Quartal	
vorgesehene Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
16.11.2021	Sozial- und Gesundheitsausschuss
Zuständigkeit	
Kenntnisnahme	

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit: Entfällt

2. Sachverhalt:

In der Sitzung des Hauptausschusses am 22.04.2021 wurde darüber informiert, dass die Verwaltung 2021 Quartalsberichte vorlegen wird.

Anliegend ist der Quartalsbericht für das 3. Quartal 2021 des Fachbereichs Soziales, Arbeit und Gesundheit beigelegt. Soweit es zu diesem Zeitpunkt bereits Anmerkungen zu den einzelnen Themen gibt, sind diese auf den einzelnen Berichtsblättern vermerkt.

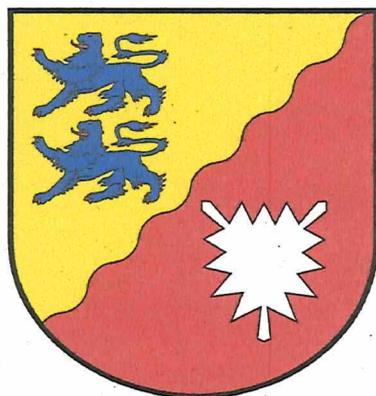
Es wird ein negatives Delta aus den Teilplänen des Fachbereiches Soziales, Arbeit und Gesundheit in Höhe von rund -1,0 Mio. € erwartet. Neben vereinzelt positiven Abweichungen ist hier vor allem die Rückzahlung von aus 2020 erhaltenen Abschlägen von Landeserträgen für die Eingliederungshilfe von rund -2,8 Mio. € erwähnenswert.

Relevanz für den Klimaschutz: ./.

Finanzielle Auswirkungen: Siehe Sachverhalt

Anlage: Quartalsbericht Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit

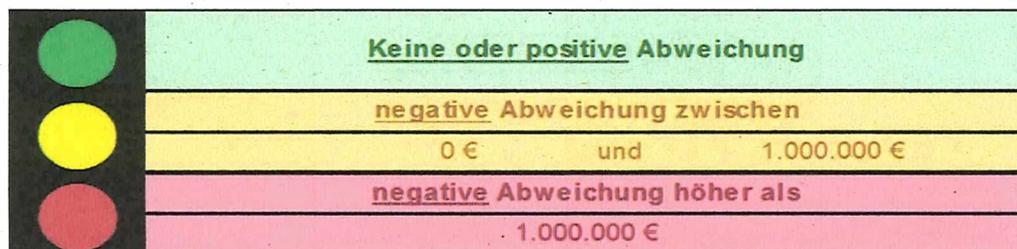
Kreis Rendsburg-Eckernförde



Budgetbericht

Quartalsbericht

3. Quartal



Teil A - Gesamthaushalt

- 1 Ordentliches Jahresergebnis
- 2 Personalaufwendungen

Teil B - Fachbereiche

Fachbereich Zentrale Dienste

- 3 Laufender IT-Aufwand der Kreisverwaltung
- 4 Investitionen in die IT-Ausstattung der Kreisverwaltung

Fachbereich Umwelt, Kommunal- und Ordnungswesen

- 5 Förderung des ÖPNV
- 6 Schülerbeförderung

Fachbereich Jugend und Familie

- 7 Hilfe zur Erziehung (Minderjährige und Volljährige)
- 8 Hilfe nach § 35a KJHG
- 9 Frühförderung nach SGB XII
- 10 Tagespflege

Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit

- 11 Hilfe zum Lebensunterhalt
- 12 Hilfe zur Pflege
- 13 Leistungen für Asylbewerber nach dem AsylbLG
- 14 Eingliederungshilfe
- 15 Kosten der Unterkunft nach dem SGB II

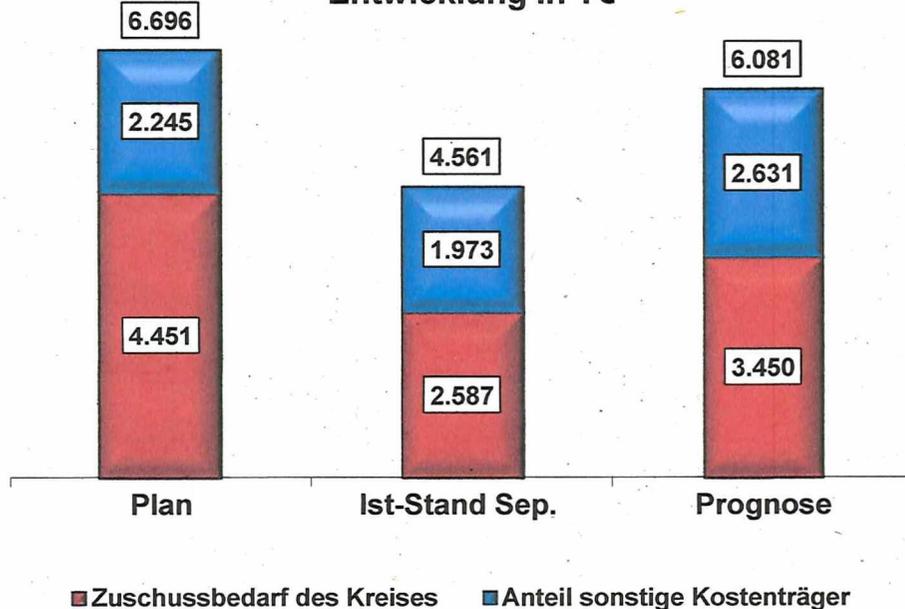
Fachbereich Regionalentwicklung, Bauen und Schule

- 16 Kreisstraßen und Radwege
- 17 Bewirtschaftung der Liegenschaften
- 18 Bauunterhaltung
- 19 Hochbaumaßnahmen

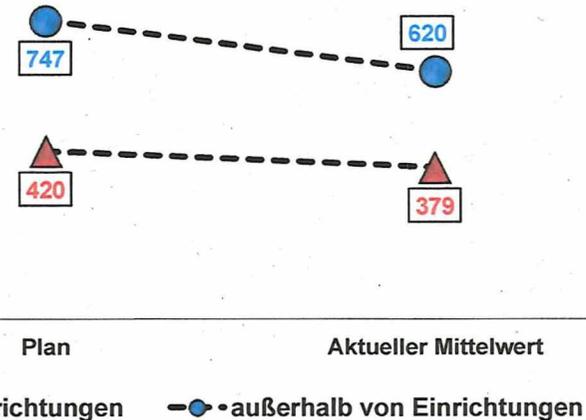
Aufwendungen der Hilfe zum Lebensunterhalt -Zuschussbedarf des Kreises-



Entwicklung in T€



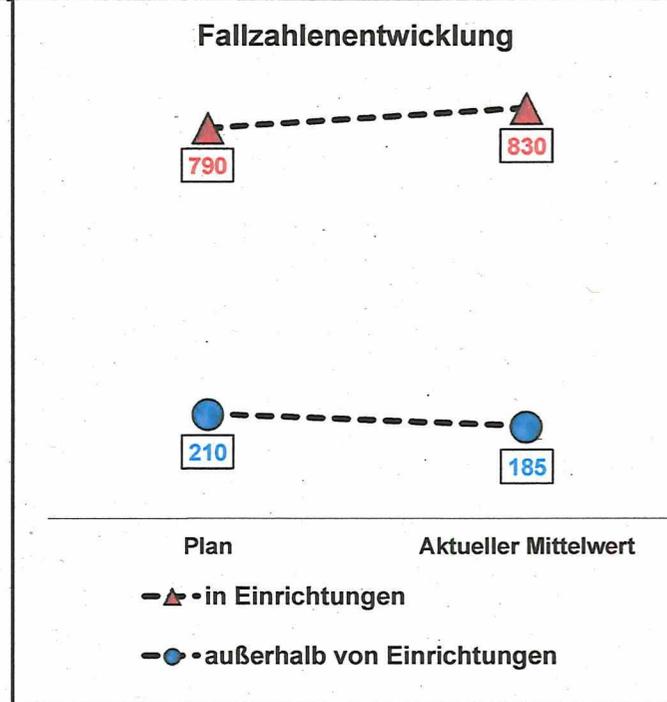
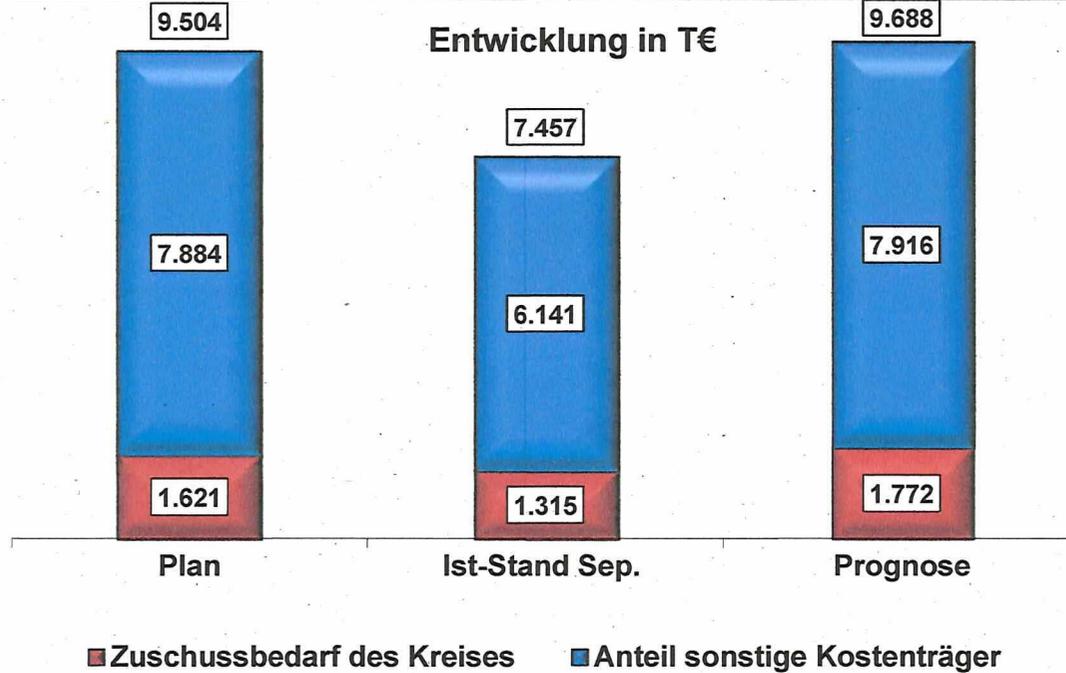
Fallzahlenentwicklung



Die Zahl der Leistungsempfänger liegt innerhalb von Einrichtungen 41 und außerhalb von Einrichtungen 127 unterhalb des Planwertes. Nach derzeitigem Stand bleibt der erwartete pandemiebedingte Anstieg der Fallzahlen aus. Dadurch sind auch geringere Gesamtaufwendungen zu erwarten.

	Gesamtaufwand		Anteil sonstige Kostenträger		Zuschussbedarf des Kreises	
Plan	6.695.700 €		2.244.600 €		4.451.100 €	
Ist-Stand Sep.	4.560.707 €		1.973.288 €		2.587.419 €	
Verfügbar/ Differenz	-2.134.993 €		-271.312 €		-1.863.681 €	
Prognose	6.080.900 €		2.631.100 €		3.449.800 €	
Planabweichung	↑	-614.800 €	↑	+386.500 €	↑	-1.001.300 €
in %		-9,2%		+17,2%		-22,5%

Aufwendungen der Hilfe zur Pflege -Zuschussbedarf des Kreises-

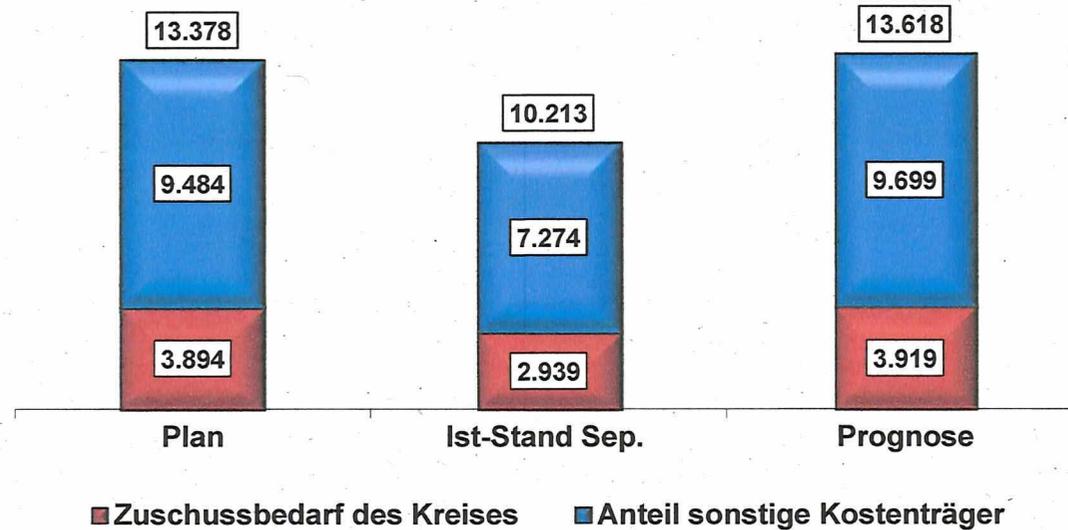


	Gesamtaufwand	Anteil sonstige Kostenträger	Zuschussbedarf des Kreises
Plan	9.504.000 €	7.883.500 €	1.620.500 €
Ist-Stand Sep.	7.456.615 €	6.141.458 €	1.315.157 €
Verfügbar/ Differenz	-2.047.385 €	-1.742.042 €	-305.343 €
Prognose	9.687.838 €	7.915.632 €	1.772.206 €
Planabweichung	➔ +183.838 €	⬆ +32.132 €	➔ +151.706 €
in %	+1,9%	+0,4%	+9,4%

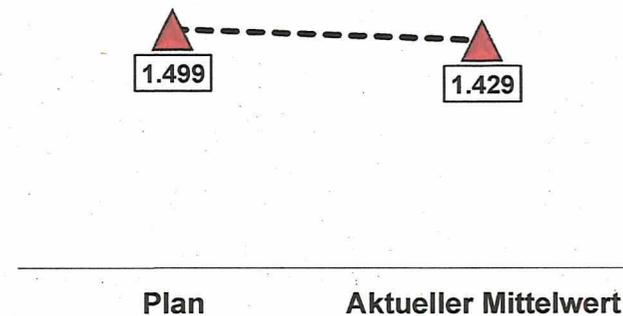
Innerhalb von Einrichtungen ist gegenüber dem Planwert eine Fallzahlensteigerung von 40 zu verzeichnen. Außerhalb von Einrichtungen liegen die durchschnittlichen Fallkosten um monatlich 80 € über dem Planwert.



Entwicklung in T€



Fallzahlenentwicklung



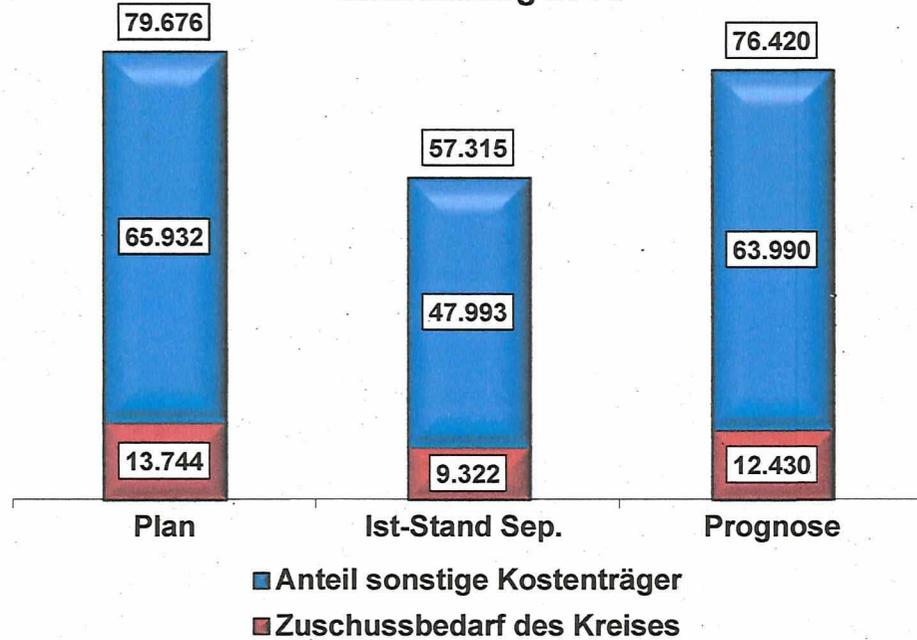
	Gesamtaufwand	Anteil sonstige Kostenträger	Zuschussbedarf des Kreises
Plan	13.378.000 €	9.484.400 €	3.893.600 €
Ist-Stand Sep.	10.213.440 €	7.274.116 €	2.939.324 €
Verfügbar/ Differenz	-3.164.560 €	-2.210.284 €	-954.276 €
Prognose	13.617.900 €	9.698.800 €	3.919.100 €
Planabweichung	→ +239.900 €	↑ +214.400 €	→ +25.500 €
in %	+1,8%	+2,3%	+0,7%

Der mtl. Aufwand pro Leistungsempfänger liegt mit 50 € über dem Planwert. Zur Steigerung des Durchschnittswertes beigetragen hat die Einmalzahlung zum Ausgleich der mit der COVID-19-Pandemie in Zusammenhang stehenden Mehraufwendungen. Ein weiterer Grund könnte der Wechsel eines größeren Personenkreises von Grundleistungen hin zu Analogleistungen sein. Dazu existieren aber keine differenzierten Daten.

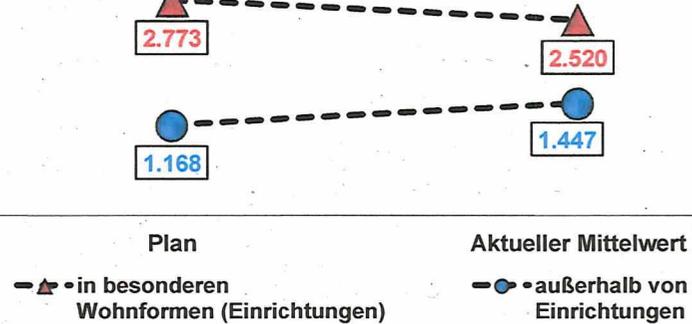
Aufwendungen der Eingliederungshilfe -Zuschussbedarf des Kreises-



Entwicklung in T€



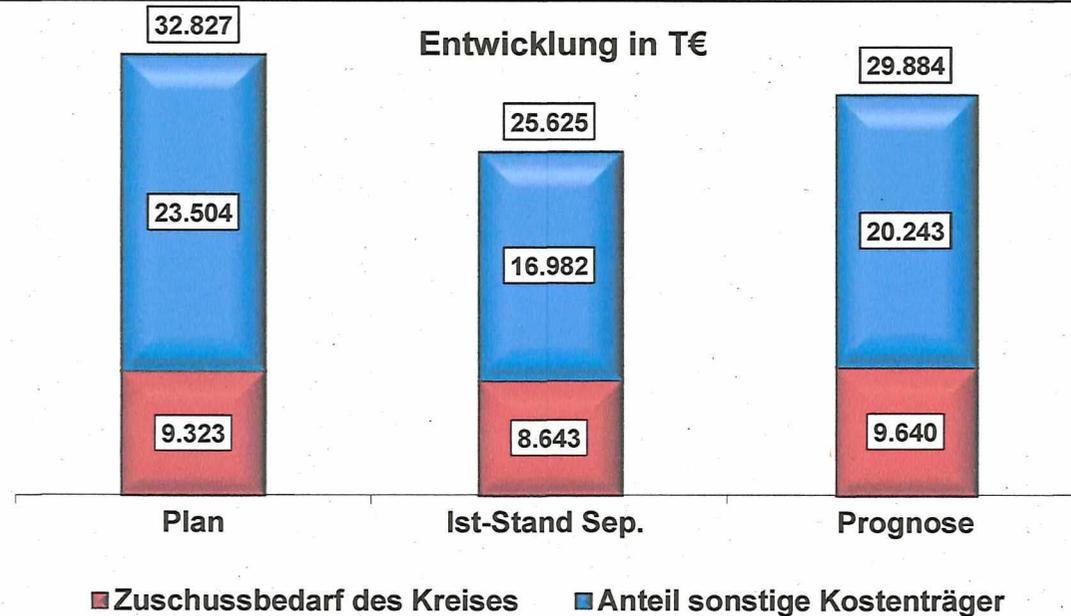
Fallzahlenentwicklung



Der zu erwartende Gesamtaufwand im Teilplan 314101 wird voraussichtlich rund 3 Mio. € unter dem veranschlagten Planwert liegen. Die Aufwendungen bei den ambulanten Hilfen werden zwar höher als angenommen ausfallen, aber demgegenüber stehen niedrigere Aufwendungen im Bereich der besonderen Wohnformen.

	Gesamtaufwand	Anteil sonstige Kostenträger	Zuschussbedarf des Kreises
Plan	79.676.000 €	65.931.700 €	13.744.300 €
Ist-Stand Sep.	57.314.922 €	47.992.527 €	9.322.395 €
Verfügbar/ Differenz	-22.361.078 €	-17.939.173 €	-4.421.905 €
Prognose	76.419.900 €	63.990.000 €	12.429.900 €
Planabweichung	↑ -3.256.100 €	↓ -1.941.700 €	↑ -1.314.400 €
in %	↑ -4,1%	↓ -2,9%	↑ -9,6%

Aufwendungen der Kosten der Unterkunft (SGB II) -Zuschussbedarf des Kreises-



	Gesamtaufwand	Anteil sonstige Kostenträger	Zuschussbedarf des Kreises
Plan	32.827.000 €	23.504.100 €	9.322.900 €
Ist-Stand Sep.	25.624.663 €	16.982.078 €	8.642.585 €
Verfügbar/ Differenz	-7.202.337 €	-6.522.022 €	-680.315 €
Prognose	29.883.500 €	20.243.200 €	9.640.300 €
Planabweichung	↑ -2.943.500 €	↓ -3.260.900 €	→ +317.400 €
in %	-9,0%	-13,9%	+3,4%

Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften ist seit dem ersten Quartal 2021 rückläufig. Die Arbeitsmarktlage ist coronabedingt nach wie vor nicht abschließend einzuschätzen. Zum jetzigen Zeitpunkt wird davon ausgegangen, dass der Gesamtaufwand geringer ausfallen wird, als noch im letzten Jahr prognostiziert.



NIEDERSCHRIFT

Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses

Sitzungstermin:	Dienstag, 16.11.2021
Sitzungsbeginn:	16:00 Uhr
Sitzungsende:	19:46 Uhr
Raum, Ort:	Kulturzentrum Hohes Arsenal, Bürgersaal, Arsenalstraße 2-10, 24768 Rendsburg

Vorsitz

von Milczewski Dr., Christine

Mitglieder

Mues , Sabine

Fleischer , Bernhard

Khuen-Rauter , Ulrike

Schlömer , Christian

Schunck Dr., Michael

Uhrbrock , Thorsten

Vertretung für: Herrn Sven-
Michael Chilla

Wensierski , Konstantinos

Wilkens , Norbert

bis TOP 8.5

Behrens , Dirk

Kaufmann , Ralf

ab TOP 9 Vertretung für
Herrn Wilkens

Larsen , Tatjana

Vertretung für Herrn Domi-
nik Wieckhorst

Banaski , Rene

Buhl , Christiane

Dose , Ute

Grube , Heike

Lembcke , Birka

Machemehl , Hans-Werner

Vertretung für: Frau Petra
Eichhorn-Stangl

Rammer , Ulrike

Schäfer-Jansen , Ingrid

stellvertretende Mitglieder

Aden , Timea

Banaski , Marco

Petzold , Frank

Gäste

Gerdes , Sylvia

Ledwinka , Katja

Meyn , Regina

Mildner , Anja

Sarwary , Ramez

Teipel , Joachim

Teykhrub , Nadezda

Tiedtke , Holger

Trautrimms , Rosana

Uebelhör , Steffen

Viebig , Florentin

Zarske , Kathrin

Politik

Rumpf Dr., Juliane

Hartwig , Uwe

Verwaltung

Augustin , Antonia

Holm , Sigrid

Ott Prof. Dr., Stephan

Otter , Julia

Sick , Frank

Ströh , Christian

Romey , Anja

Staack , Dennis

Kempe-Waedt , Silvia

Radant , Uwe

Schliszio , Katrin

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 30.09.2021
3. Einwohnerfragestunde
4. Bericht über die Umsetzung von öffentlich gefassten Beschlüssen des Sozial- und Gesundheitsausschusses VO/2021/077
5. Aktuelles zur Pandemiesituation
6. Modellprojekt "Aufsuchende Seniorenarbeit / Präventive Hausbesuche" VO/2021/081
7. Zuwanderung: Abschlussbericht zur auslaufenden Einbürgerungskampagne mit Landesförderung zum 31.12.2021 VO/2021/096
8. Integrationsanträge
 - 8.1. Zuwanderung: Vergabe von Integrationsmitteln - Folgeantrag der Diakonie Altholstein für das Projekt "Anlaufstelle digitales Lernen (AdLer)" VO/2021/045
 - 8.2. Zuwanderung: Vergabe von Integrationsmitteln - Antrag der Vereine Wüstenblumen e.V. und der UTS e.V. zur Förderung des Projekts "Tschei khana - Fahmidan" VO/2021/083
 - 8.3. Zuwanderung: Vergabe von Integrationsmitteln - Antrag des Berufsbildungszentrums am Nord-Ostsee-Kanal zur Förderung des Integrationsprojektes "Wertvoll: Meine Werte - Deine Werte - Unsere Werte" VO/2021/107
 - 8.4. Zuwanderung: Vergabe von Integrationsmitteln - Antrag des Vereines Familienwerkstatt zur Förderung des Integrationsprojekts "Familienwerkstatt" VO/2021/111
 - 8.5. Zuwanderung: Vergabe von Integrationsmitteln - Antrag der Volkshochschule Rendsburger Ring e.V. zur Förderung des Projektes "Kulturvermittler - Flüchtlinge gestalten aktiv den Integrationsprozess" und Einrichtung des Servicebüros "Kulturelle Integration" für die Jahre 2022 - 2025 VO/2021/126
9. Haushalt für das Jahr 2022
 - 9.1. Wesentliche Haushaltspunkte
 - 9.2. Zuschussanträge 2022

- 9.2.1. Haushalt 2022: Antrag zur Förderung des Projektes "erweitertes Gesundheitsportal" im Rahmen der Digitalisierungsstrategie VO/2021/075
- 9.2.2. Haushalt 2022: Antrag der Frauenberatungsstelle !Via: Folgeantrag zur Förderung eines Pilotprojektes zur Bekämpfung von häuslicher Gewalt gegen Frauen im Rahmen der Istanbulkonvention VO/2021/067
- 9.2.3. Haushalt 2022: Antrag des Diakonischen Werkes des Kirchenkreises Rendsburg-Eckernförde gGmbH auf Zuschuss für die ökumenische Bahnhofsmision Eckernförde für das Jahr 2022 VO/2021/084
- 9.2.4. Haushalt 2022: Antrag des Diakonischen Werkes des Kirchenkreises Rendsburg-Eckernförde gGmbH auf Zuschuss für die ökumenische Bahnhofsmision Rendsburg für das Jahr 2022 VO/2021/085
- 9.2.5. Haushalt 2022: Antrag pro familia zur Förderung der sexualpädagogischen Arbeit im Kreis Rendsburg Eckernförde für das Jahr 2022 VO/2021/095
- 9.2.6. Haushalt 2022: Antrag des Vereins W.I.R. für Rendsburg e. V. auf einen dauerhaften finanziellen Zuschuss VO/2021/132
- 9.3. Anträge der Fraktionen und des Kreissenorenbeirates zum Haushalt 2022
- 9.3.1. Haushalt 2022: Antrag des Kreissenorenbeirates zur Einführung der Institution "Gemeindegewerkschaft / Gemeindepfleger" bzw. des Themas "Präventive Hausbesuche" VO/2020/343-005
- 9.3.2. Haushalt 2022: Antrag der SPD-Kreistagsfraktion "Modellprojekt Aufsuchende Seniorenarbeit / Präventive Hausbesuche" VO/2021/146
- 9.3.3. Haushalt 2022: Antrag der Kreistagsfraktionen Bündnis 90 / Die Grünen, SPD und FDP: Überführung des Kulturvermittlerlehrgangs in den allgemeinen Haushalt VO/2021/154
- 9.3.4. Haushalt 2022: Antrag der Kreistagsfraktionen Bündnis 90 / Die Grünen und CDU: Fortsetzung der Einbürgerungskampagne VO/2021/148
- 9.3.5. Haushalt 2022: Antrag der Kreistagsfraktionen Bündnis 90 / Die Grünen und SPD: Förderungsmaßnahmen zur Umsetzung des Kreisaktionsplans zur UN-Behindertenrechtskonvention VO/2021/150
- 9.3.6. Haushalt 2022: Antrag der Kreistagsfraktionen Bündnis 90 / Die Grünen, SPD und SSW: Institutionelle Förderung des Vereins W.I.R. für Rendsburg e. V. VO/2021/151

- | | | |
|---------|--|-----------------|
| 9.3.7. | Haushalt 2022: Gemeinsamer Antrag der Fraktionen für Eigenmittel des Beirates für Menschen mit Behinderung und des Kreissenorenbeirates | VO/2021/152 |
| 9.3.8. | Haushalt 2022: Gemeinsamer Antrag der Kreistagsfraktionen: Mittel für Weiterentwicklung und Etablierung des Frauenforums | VO/2021/157 |
| 9.3.9. | Haushalt 2022: Antrag der CDU-Kreistagsfraktion zur Etablierung einer ehrenamtlichen Vertrauensperson für Angehörige von Personen in stationären Einrichtungen der Pflege im Kreis Rendsburg-Eckernförde | VO/2021/155 |
| 9.3.10. | Haushalt 2022: Antrag der CDU-Kreistagsfraktion: Reduzierung des Fördertopfes für Projekte zur Integration | VO/2021/156 |
| 9.4. | Änderungen zum Haushaltsentwurf | |
| 9.5. | Teilergebnis- und Finanzpläne im Zuständigkeitsbereich des Sozial- und Gesundheitsausschusses | |
| 9.5.1. | Haushalt 2022: Sozial- und Gesundheitsausschuss | VO/2021/101 |
| 10. | Zuwanderung: Leitlinien zur Vergabe von Integrationsmitteln durch den Kreis Rendsburg-Eckernförde 2022 | VO/2021/093 |
| 11. | Verwendung des Jahresüberschusses 2020 der Förde Sparkasse | VO/2021/090-001 |
| 12. | Angelegenheiten des Kreissenorenbeirates | |
| 12.1. | Bestätigung der Wahl neuer Ersatzmitglieder für den Kreissenorenbeirat | VO/2021/102 |
| 13. | Anfragen gemäß § 26 der Geschäftsordnung für den Kreistag | |
| 14. | Bericht der Verwaltung | |
| 14.1. | Berichtswesen; Finanzbericht Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit - 3. Quartal | VO/2021/163 |
| 15. | Verschiedenes | |

Protokoll:

zu 1 Eröffnung, Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses um 16.00 Uhr und begrüßt die Anwesenden.

Sogleich übergibt die Vorsitzende das Wort an die Kreispräsidentin, Frau Dr. Rumpf, die Herrn Radant von der Verwaltung im Namen der Mitglieder des Sozial- und Gesundheitsausschusses gebührend in den Ruhestand verabschiedet. Herr Radant hat den Ausschuss viele Jahre begleitet und betreut.

Anschließend stellt die Vorsitzende fest, dass keine Einwendungen gegen Frist und Form der Einladung vorliegen. Sie stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Die Vorsitzende verweist auf den Nachversand vom 09.11.2021 sowie 11.11.2021 und schlägt vor, die Tagesordnung entsprechend der nachversandten Tagesordnungspunkte zu erweitern.

Auf Nachfrage gibt es keine weiteren Änderungs- oder Ergänzungswünsche der Tagesordnung. Der Sozial- und Gesundheitsausschuss stimmt der erweiterten Tagesordnung einstimmig zu.

.

zu 2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 30.09.2021

Es liegen keine schriftlichen oder mündlichen Einwendungen gegen die Niederschrift vor. Sie gilt daher als genehmigt.

.

zu 3 Einwohnerfragestunde

Ein Einwohner fragt nach, warum die Corona Kontaktseite so aufgebaut ist, dass man sich nur schwer zurecht findet. Herr Professor Ott teilt mit, dass die Informationen und Inhalte kurz und knapp für eine bessere Übersicht zusammengestellt sind. Herr Professor Ott schlägt vor, dass sich gerne schriftlich an die Verwaltung gewendet werden kann, um die Problematik genauer zu schildern.

Des Weiteren ist der Bürger der Meinung, dass das Meldeformular für enge ungeimpfte Kontaktpersonen nicht datenschutzkonform ist. Herr Professor Ott teilt dazu mit, dass das Formular datenschutzrechtlich geprüft wurde. Es sind Sicherheits-schleifen vorhanden, bevor eine Quarantäne ausgerufen wird. Aus datenschutzrechtlichen Gründen kann darauf nicht weiter eingegangen werden.

Weiter moniert der Bürger die Begriffe Absonderung und Isolation in den Allgemeinverfügungen und möchte wissen, warum keine anderen Begriffe verwendet werden. Professor Ott führt dazu aus, dass der Kreis als sogenannte Untere Gesundheitsbehörde tätig ist und somit an Vorschriften und Regeln, zum Beispiel das Infektionsschutzgesetz, gebunden ist. Der Kreis hat keine Kompetenz, diese Begriffe zu ändern.

Es gibt keine weiteren Nachfragen.

zu 4 Bericht über die Umsetzung von öffentlich gefassten Beschlüssen des Sozial- und Gesundheitsausschusses VO/2021/077

Es gibt keine Nachfragen zu der Vorlage. Der Sozial- und Gesundheitsausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

zu 5 Aktuelles zur Pandemiesituation

Herr Professor Ott berichtet über die derzeit bundesweit stark steigenden Inzidenzen. Die Situation, besonders im südöstlichen Teil von Deutschland ist herausfordernd, auch auf den Intensivstationen der Krankenhäuser. Schleswig-Holstein ist derzeit noch in einer vergleichsweise guten Situation, die Inzidenzen sind dreimal niedriger als im Bundesdurchschnitt.

Täglich werden derzeit zwischen 30 und 60 Erkrankte gemeldet. Der Kontaktpersonenermittlung kann noch vollumfänglich nachgekommen werden. Soweit Personen im Gesundheitsamt befristet beschäftigt sind, werden die Verträge des derzeitigen Personals bis zum 31.3.2022 verlängert.

Weiter teilt Herr Professor Ott mit, dass das ehemalige Impfzentrum in Büdelsdorf in Zusammenarbeit mit der Kassenärztlichen Vereinigung und dem Deutschen Roten Kreuz weiter als stationäre Impfstation genutzt werden kann. Es wird freie Impfungen und auch Termin-Impfungen geben. Weitere Impfangebote, verteilt im Kreisgebiet, folgen.

Herr Professor Ott richtet einen Appell zur Booster Impfung an die Mitglieder des Sozial- und Gesundheitsausschusses.

Zahlen im Einzelnen mit Stand 16.11.2021, 16.00 Uhr

Positiv Getestete gesamt	5.849
Aktuell Infizierte	384
davon in klinischer Behandlung	7
Genesene gesamt	5.398
Verstorbene gesamt	67
Absonderungen gesamt	16.311
Aktuelle Anzahl der Absonderungen	454
Durch den Kreis vorgenommenen Abstriche gesamt	15.882
Am Tag vorgenommene Abstriche	20

zu 6 Modellprojekt "Aufsuchende Seniorenarbeit / Präventive Hausbesuche" VO/2021/081

Frau Holm stellt die Ergebnisse des Prüfauftrages zum Modellprojekt sowie die Kostenschätzung vor. Des Weiteren teilt Frau Holm mit, dass es bislang keine Zusagen für Fördermittel gab. Absagen kamen vom Sozialministerium, der Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) und der Aktiv Region. Offen sind noch Anfragen bei der Landesvereinigung und der Damp Stiftung.

Die Vorsitzende begrüßt zum Thema Frau Mildner, Gemeindeschwester der Gemeinde Owschlag. Frau Mildner berichtet ausführlich über ihren Arbeitsalltag und teilt mit, dass es diese Stelle in Owschlag bereits seit 40 Jahren gibt. Frau Mildner berichtet, dass es für eine Gemeindeschwester bzw. einen Gemeindepfleger wichtig ist, Vertrauen aufzubauen. Das Aufgabengebiet umfasst viele Tätigkeiten, unter anderem Begleitung zum Arzt, Einkäufe erledigen, Briefe zur Post bringen, Essen bringen, Trauerbegleitung und vieles mehr. Wichtig ist eine gute Vernetzung zu Ämtern, Behörden, Ärzten und Pflegediensten.

Frau Mildner teilt mit, dass die Gemeinde Owschlag Interessierten anbietet, sie zwei, drei Wochen bei der Arbeit zu begleiten.

Ein Beschluss wird nicht gefasst. Der Sozial- und Gesundheitsausschuss nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

zu 7 Zuwanderung: Abschlussbericht zur auslaufenden Einbürgerungskampagne mit Landesförderung zum 31.12.2021 VO/2021/096

Herr Ströh verweist auf den Abschlussbericht und steht für Rückfragen zur Verfügung.

Auf Nachfrage der Vorsitzenden erklärt Herr Ströh, dass für die Fortführung der Einbürgerungskampagne jährlich knapp 120.000 € anzusetzen sind, die wie folgt aufzuteilen sind: Personalkosten 98.049,-- Euro, Verwaltungskosten 14.708,-- Euro und Sachkosten 7.200,-- Euro.

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss nimmt den Abschlussbericht zur Kenntnis.

zu 8 Integrationsanträge

zu 8.1 Zuwanderung: Vergabe von Integrationsmitteln - Folgeantrag der Diakonie Altholstein für das Projekt "Anlaufstelle digitales Lernen (AdLer)" VO/2021/045

Die Vorsitzende begrüßt Herrn Viebig und die Projektkoordinatorin Frau Teykhrib von der Diakonie Altholstein. Beide erläutern den Antrag und beantworten Fragen.

Beschlussvorschlag:

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss empfiehlt dem Hauptausschuss, der Diakonie Altholstein 11.870,00 € für die Durchführung des Projekts "Anlaufstelle digitales Lernen (AdLer)" rückwirkend vom 01.10.2021 bis zum 30.09.2022 aus den Integrationsmitteln zur Verfügung zu stellen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	11
Nein-Stimmen:	6
Enthaltungen:	2

Der Antrag ist mehrheitlich angenommen.

zu 8.2 Zuwanderung: Vergabe von Integrationsmitteln - Antrag der Vereine Wüstenblumen e.V. und der UTS e.V. zur Förderung des Projekts "Tschei khana - Fahmidan" VO/2021/083

Die Vorsitzende begrüßt Frau Trautrimms und Herrn Sarwary, die den Antrag erläutern und für Fragen zur Verfügung stehen.

Beschlussvorschlag:

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss empfiehlt dem Hauptausschuss, dem Verein Wüstenblumen e.V. und der UTS e.V. 27.437,92 € für die Durchführung des Projekts "Tschei khana - Fahmidan" vom 01.12.2021 bis zum 31.05.2022 aus den Integrationsmitteln zur Verfügung zu stellen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	18
Nein-Stimmen:	1
Enthaltungen:	0

Der Antrag ist mehrheitlich angenommen.

zu 8.3 Zuwanderung: Vergabe von Integrationsmitteln - Antrag des Berufsbildungszentrums am Nord-Ostsee-Kanal zur Förderung des Integrationsprojektes "Wertvoll: Meine Werte - Deine Werte - Unsere Werte" VO/2021/107

Die Vorsitzende begrüßt Herrn Tiedtke. Herr Tiedtke erläutert den Antrag und beantwortet Fragen.

Beschlussvorschlag:

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss empfiehlt dem Hauptausschuss, dem Berufsbildungszentrum am NOK, Mittel in Höhe von 3.900 € für die Durchführung des Projektes "Wertvoll: Meine Werte – Deine Werte" vom 28.02.2022 bis zum 01.04.2022 aus den Integrationsmitteln des Kreises zur Verfügung zu stellen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	19
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0

Der Antrag ist einstimmig angenommen.

zu 8.4 Zuwanderung: Vergabe von Integrationsmitteln - Antrag des Vereines Familienwerkstatt zur Förderung des Integrationsprojektes "Familienwerkstatt" VO/2021/111

Die Vorsitzende begrüßt Frau Gerdes. Frau Gerdes erläutert den Antrag und beantwortet Fragen.

Beschlussvorschlag:

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss empfiehlt dem Hauptausschuss, dem Verein Familienwerkstatt Mittel in Höhe von 4.700,00 € für die Durchführung des Integrationsprojektes "Familienwerkstatt" vom 01.12.2021 bis zum 30.11.2022 aus den Integrationsmitteln des Kreises zur Verfügung zu stellen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	18
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	1

Der Antrag ist mehrheitlich angenommen.

zu 8.5 Zuwanderung: Vergabe von Integrationsmitteln - Antrag der Volkshochschule Rendsburger Ring e.V. zur Förderung des Projektes "Kulturvermittler - Flüchtlinge gestalten aktiv den Integrationsprozess" und Einrichtung des Servicebüros "Kulturelle Integration" für die Jahre 2022 - 2025 VO/2021/126

Herr Ströh erläutert die Vorlage und beantwortet Fragen.

Der Förderantrag wird zur Kenntnis genommen.

zu 9 Haushalt für das Jahr 2022

zu 9.1 Wesentliche Haushaltspunkte

Die Vorsitzende teilt mit, dass der Haushaltsentwurf allen Mitgliedern bereits zugeleitet und in Form einer Präsentation vom Kreis vorgestellt wurde.

Es gibt keine weiteren Nachfragen zum Haushalt.

zu 9.2 Zuschussanträge 2022

zu 9.2.1 Haushalt 2022: Antrag zur Förderung des Projektes VO/2021/075 "erweitertes Gesundheitsportal" im Rahmen der Digitalisierungsstrategie

Der Antrag ist bereits auf der Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses am 30. September 2021 vorgestellt worden. Der Ausschuss hat eine positive Empfehlung für eine Co-Finanzierung des Projekts durch den Kreis ausgesprochen.

Beschlussvorschlag:

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss empfiehlt dem Hauptausschuss und dem Kreistag, zur Förderung des Projektes „erweitertes Gesundheitsportal“ im Rahmen der Digitalisierungsstrategie einen Zuschuss in Höhe von 25.000,-- Euro im Haushalt für das Jahr 2022 einzustellen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	16
Nein-Stimmen:	3
Enthaltungen:	0

Der Antrag ist mehrheitlich angenommen.

zu 9.2.2 Haushalt 2022: Antrag der Frauenberatungsstelle !Via: VO/2021/067 Folgeantrag zur Förderung eines Pilotprojektes zur Bekämpfung von häuslicher Gewalt gegen Frauen im Rahmen der Istanbulkonvention

Die Vorsitzende begrüßt Frau Zarske von der Frauenberatungsstelle !Via. Frau Zarske erläutert den Antrag und beantwortet Fragen.

Beschlussvorschlag:

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss empfiehlt dem Hauptausschuss und dem Kreistag, für die Fortsetzung des Pilotprojektes der Frauenberatungsstelle !Via an den Schulen zur Bekämpfung von häuslicher Gewalt im Haushalt für das Jahr 2022 Mittel in Höhe von 27.830,00 Euro einzustellen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	18
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	1

Der Antrag wird mehrheitlich angenommen.

zu 9.2.3 Haushalt 2022: Antrag des Diakonischen Werkes des Kirchenkreises Rendsburg-Eckernförde gGmbH auf Zuschuss für die ökumenische Bahnhofsmision Eckernförde für das Jahr 2022 VO/2021/084

Die Vorsitzende erläutert den Antrag.

Beschlussvorschlag:

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss empfiehlt dem Hauptausschuss und dem Kreistag, den Kreiszuschuss für die ökumenische Bahnhofsmision Eckernförde im Haushalt 2022 um 500,-- Euro auf 2.930,-- Euro zu erhöhen (Teilhaushalt 331101).

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	19
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

zu 9.2.4 Haushalt 2022: Antrag des Diakonischen Werkes des Kirchenkreises Rendsburg-Eckernförde gGmbH auf Zuschuss für die ökumenische Bahnhofsmision Rendsburg für das Jahr 2022 VO/2021/085

Die Vorsitzende erläutert den Antrag.

Beschlussvorschlag:

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss empfiehlt dem Hauptausschuss und dem Kreistag, den Kreiszuschuss für die ökumenische Bahnhofsmision Rendsburg im Haushalt 2022 um 500,-- Euro auf 3.647,00 Euro zu erhöhen (Teilhaushalt 331101).

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	19
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

zu 9.2.5 Haushalt 2022: Antrag pro familia zur Förderung der sexualpädagogischen Arbeit im Kreis Rendsburg Eckernförde für das Jahr 2022 VO/2021/095

Die Vorsitzende erläutert die Mitteilungsvorlage.

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss nimmt die Vorlage zur Kenntnis und stimmt der Einstellung in den Haushaltsplan-Entwurf für das Jahr 2022 mit einer Nein-Stimme zu.

zu 9.2.6 Haushalt 2022: Antrag des Vereins W.I.R. für Rendsburg e. V. auf einen dauerhaften finanziellen Zuschuss VO/2021/132

Die Vorsitzende begrüßt Herrn Uebelhör vom Verein W.I.R. für Rendsburg e. V. Herr Uebelhör erläutert den Antrag und beantwortet Fragen.

Die Vorsitzende schlägt vor, hier nur über einen Zuschuss für den Haushalt 2022 abzustimmen. Eine Abstimmung zur dauerhaften Finanzierung soll unter TOP 9.3.6 erfolgen. Der Sozial- und Gesundheitsausschuss stimmt diesem Vorschlag zu.

Beschlussvorschlag:

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss empfiehlt dem Hauptausschuss und dem Kreistag, für den Verein W.I.R. für Rendsburg e. V. im Haushalt für das Jahr 2022 Mittel in Höhe von 20.000 Euro einzustellen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	19
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Pause von 17.55 Uhr bis 18.23 Uhr.

zu 9.3 Anträge der Fraktionen und des Kreissenorenbeirates zum Haushalt 2022

zu 9.3.1 Haushalt 2022: Antrag des Kreissenorenbeirates zur Einführung der Institution "Gemeindeschwester / Gemeindepfleger" bzw. des Themas "Präventive Hausbesuche" VO/2020/343-005

Herrn Hartwig, Vorsitzender des Kreissenorenbeirates, möchte zunächst die Umsetzung des Modellprojekts in zwei kleineren Gemeinden und beantragt hierfür für eine

dreijährige Projektphase jährliche Mittel in Höhe von 75.000,-- Euro in den Haushalt einzustellen.

Beschlussvorschlag

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss empfiehlt dem Hauptausschuss und dem Kreistag, in den Haushalt für das Jahr 2022 und auch für die Folgejahre 2023 und 2024 jährliche Haushaltsmittel in Höhe von 75.000,-- Euro für die Umsetzung eines Modellprojekts „Aufsuchende Seniorenarbeit / Präventive Hausbesuche“ in zwei Gemeinden im Kreis Rendsburg-Eckernförde einzustellen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	18
Nein-Stimmen:	1
Enthaltungen:	0

Der Antrag ist mehrheitlich angenommen.

zu 9.3.2 Haushalt 2022: Antrag der SPD-Kreistagsfraktion "Modellprojekt Aufsuchende Seniorenarbeit / Präventive Hausbesuche" VO/2021/146

Herr Fleischer zieht den Antrag der SPD-Kreistagsfraktion zurück.

zu 9.3.3 Haushalt 2022: Antrag der Kreistagsfraktionen Bündnis 90 / Die Grünen, SPD und FDP: Überführung des Kulturvermittlerlehrgangs in den allgemeinen Haushalt VO/2021/154

Frau Khuen-Rauter begründet den Antrag für die Kreistagsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen. Herr Dr. Schunck beantragt, die Förderung auf drei Jahre zu begrenzen. Es wird zunächst über den weitestgehenden Antrag abgestimmt.

Beschlussvorschlag:

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss empfiehlt dem Hauptausschuss und dem Kreistag, im Haushalt für das Jahr 2022 für den Kulturvermittlerlehrgang der VHS Rendsburger Ring e.V. einen Betrag in Höhe von 70.371,-- Euro bereit zu stellen und diesen Zuschussbetrag auch in den Haushaltsentwürfen der darauf folgenden Jahre aufzunehmen mit einer jeweils einprozentigen Erhöhung aufgrund Steigerungen des Personalkostenanteils.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	18
Nein-Stimmen:	1
Enthaltungen:	0

Der Antrag wird mehrheitlich angenommen.

zu 9.3.4 Haushalt 2022: Antrag der Kreistagsfraktionen Bündnis 90 / Die Grünen und CDU: Fortsetzung der Einbürgerungskampagne VO/2021/148

Herr Behrens begründet den Antrag für die Kreistagsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen. Frau Mues begründet den Antrag für die CDU-Fraktion.

Beschlussvorschlag:

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss empfiehlt dem Hauptausschuss und dem Kreistag, im Haushalt für das Jahr 2022 für die Fortführung der Einbürgerungskampagne im Kreis Rendsburg- Eckernförde Mittel in Höhe von 120.000,-- Euro einzustellen und diesen Betrag auch in den Haushaltsentwürfen der folgenden Jahre für die Fortführung der Einbürgerungskampagne aufzunehmen. Der Betrag gliedert sich wie folgt auf: Personalkosten 98.100 €, Verwaltungskosten 14.700 €, Sachkosten 7.200 €.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	16
Nein-Stimmen:	1
Enthaltungen:	2

Der Antrag wird mehrheitlich angenommen.

zu 9.3.5 Haushalt 2022: Antrag der Kreistagsfraktionen Bündnis 90 / Die Grünen und SPD: Förderungsmaßnahmen zur Umsetzung des Kreisaktionsplans zur UN-Behindertenrechtskonvention VO/2021/150

Herr Behrens begründet den Antrag für die Kreistagsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen.

Frau Mues teilt mit, dass die CDU-Kreistagsfraktion mit 100.000,-- Euro mitgehen würde. Sie weist für kommunale Projekte auf die Aktion Mensch hin, die Projekte unterstützen. Frau Mues stellt den Antrag, über 100.000,-- Euro abzustimmen.

Herr Behrens von der Kreistagsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen möchte dann zumindest als Zwischenschritt auch über 150.00,-- Euro abstimmen. Frau Schäfer-Jansen von der WGK-Kreistagsfraktion begrüßt diesen Vorschlag.

Die Vorsitzende schlägt vor, gestaffelt über die Beträge 200.000,-- Euro, 150.000,-- Euro und 100.000,-- abzustimmen. Der Sozial- und Gesundheitsausschuss stimmt diesem Vorgehen zu.

Beschlussvorschlag

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss empfiehlt dem Hauptausschuss und dem Kreistag, im Haushalt für das Jahr 2022 für weitere Maßnahmen zur Umsetzung des Kreisaktionsplans zur UN-Behindertenrechtskonvention einen Betrag in Höhe von

200.000,-- Euro einzustellen. Die Freigabe der Mittel soll durch den Hauptausschuss auf Empfehlung des Sozial- und Gesundheitsausschusses erfolgen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	8
Nein-Stimmen:	11
Enthaltungen:	0

Der Antrag über 200.000,-- Euro wird mehrheitlich abgelehnt.

Beschlussvorschlag

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss empfiehlt dem Hauptausschuss und dem Kreistag, im Haushalt für das Jahr 2022 für weitere Maßnahmen zur Umsetzung des Kreisaktionsplans zur UN-Behindertenrechtskonvention einen Betrag in Höhe von **150.000,-- Euro** einzustellen. Die Freigabe der Mittel soll durch den Hauptausschuss auf Empfehlung des Sozial- und Gesundheitsausschusses erfolgen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	9
Nein-Stimmen:	10
Enthaltungen:	0

Der Antrag über 150.000,-- Euro wird mehrheitlich abgelehnt.

Beschlussvorschlag

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss empfiehlt dem Hauptausschuss und dem Kreistag, im Haushalt für das Jahr 2022 für weitere Maßnahmen zur Umsetzung des Kreisaktionsplans zur UN-Behindertenrechtskonvention einen Betrag in Höhe von **100.000,-- Euro** einzustellen. Die Freigabe der Mittel soll durch den Hauptausschuss auf Empfehlung des Sozial- und Gesundheitsausschusses erfolgen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	19
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0

Der Antrag über 100.000,-- Euro wird einstimmig angenommen.

zu 9.3.6 Haushalt 2022: Antrag der Kreistagsfraktionen Bündnis 90 / Die Grünen, SPD und SSW: Institutionelle Förderung des Vereins W.I.R. für Rendsburg e. V.

Die Vorsitzende bittet nun darum, über die institutionelle Förderung abzustimmen. Herr Behrens von der Kreistagsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen und Dr. Schunck von der SSW-Kreistagsfraktion begründen den Antrag.

Beschlussvorschlag:

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss empfiehlt dem Hauptausschuss und dem Kreistag, neben dem im Haushalt für das Jahr 2022 für die Arbeit des Vereins W.I.R. für Rendsburg bereits eingestellten Zuschussbetrag in Höhe von 20.000,-- Euro diesen Zuschussbetrag auch in den Haushaltsentwürfen der darauf folgenden Jahre einzustellen (institutionelle Förderung).

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	9
Nein-Stimmen:	10
Enthaltungen:	0

Der Antrag wird mehrheitlich abgelehnt.

**zu 9.3.7 Haushalt 2022: Gemeinsamer Antrag der Fraktionen VO/2021/152
für Eigenmittel des Beirates für Menschen mit Behinderung
und des Kreissenorenbeirates**

Die Vorsitzende erläutert den Antrag.

Beschlussvorschlag:

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss empfiehlt dem Hauptausschuss und dem Kreistag Folgendes:

1. Für die Durchführung der Aufgaben des Beirats für Menschen mit Behinderung werden in den Haushalt des Jahres 2022 Finanzmittel in Höhe von 3.000,-- Euro eingestellt.
2. Für die Durchführung der Aufgaben des Kreissenorenbeirates werden die in den Haushalt des Jahres 2022 eingestellten Finanzmittel von 2.000,-- Euro auf 3.000,-- Euro erhöht.
3. Der Haushaltsansatz der Finanzmittel in Höhe von jeweils 3.000,-- Euro für den Beirat für Menschen mit Behinderung und des Kreissenorenbeirates wird in den Haushaltsentwürfen der Jahre 2023 ff. fortgeschrieben.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	19
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

zu 9.3.8 Haushalt 2022: Gemeinsamer Antrag der Kreistagsfraktionen: Mittel für Weiterentwicklung und Etablierung des Frauenforums VO/2021/157

Frau Mues von der CDU-Kreistagsfraktion erläutert den Antrag.

Beschlussvorschlag:

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss empfiehlt dem Hauptausschuss und dem Kreistag, für die Weiterentwicklung und Etablierung des Frauenforums im Haushalt für das Jahr 2022 Finanzmittel in Höhe von 5.500,-- einzustellen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	19
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

zu 9.3.9 Haushalt 2022: Antrag der CDU-Kreistagsfraktion zur Etablierung einer ehrenamtlichen Vertrauensperson für Angehörige von Personen in stationären Einrichtungen der Pflege im Kreis Rendsburg-Eckernförde VO/2021/155

Frau Mues erläutert den Antrag.

Nach Diskussion passt Frau Mues den Antrag laut Beschlussvorschlag an.

Beschlussvorschlag:

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss empfiehlt dem Hauptausschuss und dem Kreistag, im Haushalt für das Jahr 2022 für die Entwicklung und Etablierung eines Pflegebeauftragten im Kreis Rendsburg-Eckernförde Mittel in Höhe von 5.000 € einzustellen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	18
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	1

Der Antrag wird mehrheitlich angenommen.

zu 9.3.10 Haushalt 2022: Antrag der CDU-Kreistagsfraktion: Reduzierung des Fördertopfes für Projekte zur Integration VO/2021/156

Frau Mues erläutert den Antrag.

Beschlussvorschlag:

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss empfiehlt dem Hauptausschuss und dem Kreistag, im Haushalt für das Jahr 2022 den Fördertopf für Projekte zur Integration von 200.000,-- Euro auf 130.000,-- Euro zu reduzieren.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	11
Nein-Stimmen:	7
Enthaltungen:	0

Der Antrag wird mehrheitlich angenommen.

zu 9.4 Änderungen zum Haushaltsentwurf

Es werden keine Änderungen zum Haushaltsentwurf beantragt.

zu 9.5 Teilergebnis- und Finanzpläne im Zuständigkeitsbereich des Sozial- und Gesundheitsausschusses

Es gibt keinen Beratungsbedarf.

zu 9.5.1 Haushalt 2022: Sozial- und Gesundheitsausschuss VO/2021/101

Beschlussvorschlag:

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss stimmt dem Haushaltsentwurf 2022 zu und empfiehlt dem Kreistag, diesen zu beschließen. Änderungen oder Ergänzungen aufgrund der Beratungs- und Abstimmungsergebnisse der Sitzung werden durch die Verwaltung der Stabsstelle Finanzen zur Berücksichtigung in der Veränderungsliste für den Hauptausschuss zugeleitet.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	17
Nein-Stimmen:	1
Enthaltungen:	0

Der Beschlussvorschlag wird mehrheitlich angenommen.

zu 10 Zuwanderung: Leitlinien zur Vergabe von Integrationsmitteln durch den Kreis Rendsburg-Eckernförde 2022 VO/2021/093

Herr Staack erläutert die Vorlage.

Beschlussvorschlag:

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss empfiehlt dem Hauptausschuss die Fortschreibung der Leitlinien zur Vergabe der Integrationsmittel für das Jahr 2022, unter Vorbehalt des Haushaltsbeschlusses zu den Integrationsmitteln für das Jahr 2022 durch den Kreistag am 13.12.2021.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	17
Nein-Stimmen:	1
Enthaltungen:	0

Der Antrag wird mehrheitlich angenommen.

zu 11 Verwendung des Jahresüberschusses 2020 der Förde Sparkasse VO/2021/090-001

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss ist wie die anderen Fachausschüsse aufgefordert, Vorschläge für die Mittelverwendung zu entwickeln und dem Hauptausschuss zur abschließenden Beschlussfassung bis zum 31. März 2022 vorzulegen. Die Fraktionen werden gebeten, im Fachbereich Soziales und Gesundheit ihre Vorschläge bis zur nächsten Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses am 17.02.2022 einzureichen.

zu 12 Angelegenheiten des Kreissenorenbeirates

zu 12.1 Bestätigung der Wahl neuer Ersatzmitglieder für den Kreissenorenbeirat VO/2021/102

Die Vorsitzende erläutert die Vorlage.

Beschlussvorschlag:

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss wählt für die Dauer der restlichen Wahlzeit des Kreistages Herrn Dieter Kasten vom Seniorenbeirat Osdorf und Herrn Kurt Blümlein vom Seniorenbeirat Rendsburg als Ersatzmitglieder für den Kreissenorenbeirat.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	18
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0

Die Wahl erfolgt einstimmig.

zu 13 Anfragen gemäß § 26 der Geschäftsordnung für den Kreistag

Es liegen weder schriftliche noch mündliche Anfragen vor.

Herr Sick, Fachdienstleiter des Fachdienstes Sozialpsychiatrischer Dienst, Betreuungsbehörde und Heimaufsicht berichtet:

Der Sozialpsychiatrische Dienst des Kreises Rendsburg-Eckernförde wird ab dem 01.01.2022 die Stelle der ärztlichen Leitung wieder selbst besetzen. Bislang wurde die ärztliche Bereitschaft im Tagesdienst vertraglich durch die imland Klinik gestellt. Durch das Vorhalten einer eigenen Arztstelle wird der bisher für klinisch tätige Ärztinnen und Ärzte aus der imland Klinik bestehende rechtliche Interessenskonflikt, der sich aus der oft auftretenden Doppelfunktion sowohl als ärztliche Begutachtende als auch nach Unterbringung in der Klinik als Behandelnde der Betroffenen ergab, gelöst.

Darüber hinaus werden die Vorlaufzeiten bis zum Eintreffen bei den Betroffenen deutlich verringert, da der Arzt zusammen mit dem Ordnungsbeamten in den Einsatz fährt und sich somit kein zusätzlicher Abstimmungsbedarf bzw. ein Zeitverzug bis zur Verfügbarkeit einer Ärztin / eines Arztes ergibt.

Die ärztliche Rufbereitschaft in der Nacht und an den Wochenenden bzw. Feiertagen wechselt ebenfalls in den Bereich des Fachdienstes Sozialpsychiatrischer Dienst, Betreuungsbehörde und Heimaufsicht, um hierdurch eine engere Verzahnung mit der nicht-ärztlichen Rufbereitschaft des Sozialpsychiatrischen Dienstes zu erreichen.

Die Vertretung des Arztes des Sozialpsychiatrischen Dienstes wird vorerst noch von der imland Klinik vertraglich gestellt und soll nach Besetzung der ärztlichen Stelle für Psychiatrie im Fachdienst Gesundheitsdienste in Form einer gegenseitigen Vertretung erfolgen.

Herr Professor Ott berichtet über personelle Stärkung des Fachdienstes Gesundheitsdienstes aus Mitteln des Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD)-Paktes. Aus Mitteln des ÖGD-Paktes stehen dem Fachdienst Gesundheitsdienste 560.000 € für 2021 zur Verfügung, um den Öffentlichen Gesundheitsdienst in personeller und organisatorischer Sicht zukunftsfähig aufzustellen. Diese Mittel zur Förderung des Personalaufwuchses werden für die Schaffung unbefristeter Stellen bereitgestellt, die aber auch zur Kompensation im Zusammenhang mit der Bekämpfung der Corona-Pandemie vorgenommenen Personalmaßnahmen eingesetzt werden können.

Zur zukunftsfähigen Aufstellung des ÖGD gehören nach dem Leitbild des ÖGD-Pakts zu den Kernaufgaben eines modernen Öffentlichen Gesundheitsdienstes auch die Gesundheitsförderung, Prävention, Gesundheitsberichtserstattung sowie Ausbruchs- und Krisenmanagement. Diese Aufgaben sollen in einer neu zu schaffenden Fachgruppe „Gesundheitsprävention“ innerhalb des Fachdienstes Gesundheitsdienste wahrgenommen werden. Es ist daher vorgesehen, die zur Verfügung stehenden Mittel aus dem ÖGD-Pakt im Schwerpunkt für den Aufbau der Fachgruppe Gesundheitsprävention einzusetzen (siehe Anlagen).

**zu 14.1 Berichtswesen; Finanzbericht Fachbereich Soziales, VO/2021/163
Arbeit und Gesundheit - 3. Quartal**

Es gibt keine Fragen zu der Vorlage.

Der Quartalsbericht wird von den Ausschussmitgliedern zur Kenntnis genommen.

zu 15 Verschiedenes

Die nächste Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses findet am Donnerstag, den **17. Februar 2022 um 17.00 Uhr** statt. Der Ort und die Art der Sitzung (Präsenz oder Videokonferenz) werden noch bekannt gegeben.

Die Vorsitzende bedankt sich bei den Anwesenden für die gute Zusammenarbeit in diesem Jahr.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt die Vorsitzende die Sitzung um 19.46 Uhr.

Dr. Christine von Milczewski
Vorsitz

Katrin Schliszio
Protokollführung